

SCHROTKUGELN AUF IWF-UNTERHÄNDLER

Auf den Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, den Chefverhandler in Weltwährungsfragen, Hans Tietmeyer, sind gestern früh mehrere Schüsse aus einer Schrotflinte abgegeben worden. Die Kugeln trafen das fahrende Auto des Staatssekretärs ungefähr 50 Meter von dessen Haus im Bonner Diplomaten-Viertel Heiderhof. Tietmeyer und sein Fahrer kamen mit dem Schrecken davon. Die Schrotkugeln hinterließen an dem Fahrzeug des leitenden Bonner Finanzbeamten Einschußstellen, waren jedoch nach Angaben des BKA schon allein von ihrer Stärke her nicht geeignet, das Blech der Limousine zu durchdringen. Eine Schrotladung soll das Fahrzeug von vorne getroffen und einen Reifen beschädigt haben. Tietmeyer konnte seine Fahrt fortsetzen und benachrichtigte erst in Bad Godesberg die Polizei. In Baden-Württemberg löste die Polizei nach dem Anschlag eine landesweite Fahndungsaktion aus. In deren Folge postierten sich Polizisten vor "szene-nahen" Häusern und kontrollierten die dort Ein- und Ausgehenden.

(TAZ, 21.9.88)

TRÜGERISCHE HOFFNUNG, DIE RAF SEI ZERRÜTTET

Dem ersten Schreiben der RAF lag ein weiteres bei, mit einem gemeinsamen "Briefkopf" der deutschen Terroristen mit solchen der italienischen "Brigate Rosse" (Rote Brigaden). Das belegt eine in ihren Details noch ungeklärte Zusammenarbeit zwischen den beiden Terrororganisationen, die vor zwei Jahren noch von den Sicherheitsbehörden als unwahrscheinlich angesehen worden war. Seit Mai 1982, als die RAF in einem Papier "Guerilla, Widerstand und antilperialistische Front" auch von einem "westeuropäischen" Abschnitt ihres "antilperialistischen Kampfes" sprach, mühten sich die deutschen Terroristen um eine Zusammenarbeit mit belgischen, französischen und italienischen Terrororganisationen. Mit der "Action Directe" (Frankreich) und den "Kämpfenden Kommunistischen Zellen" (Belgien) kam es zu einer gewissen Kooperation. In Belgien 1984 geraubter Sprengstoff wurde ausgetauscht, ebenso Waffen aus einem Überfall auf ein Geschäft in Maxdorf bei Ludwigshafen. Der Mord an MTU-Vorstandsvorsitzenden Zimmermann am 1. Februar 1985 durch die RAF war zeitlich und auch politisch abgestimmt mit der Ermordung des französischen Generals Audran durch die "Action Directe" wenige Tage zuvor. Gemeinsame Papiere gab es auch. Eine Zusammenarbeit aber mit den italienischen "Roten Brigaden" wurde damals von den Sicherheitsbehörden wegen politischer Meinungsverschiedenheiten über die Form des "antilperialistischen Kampfes" für unwahrscheinlich gehalten.

Die "Roten Brigaden"

Das ist nun anders geworden. Im französischen Vitry-aux-Loges waren im Februar dieses Jahres neben Waffen aus Maxdorf einige Papiere gefunden worden, die auf eine Beilegung ideologischer Differenzen hindeuteten. Über ihre Kontakte zur "Action Directe", vermuten deutsche Sicherheitsfachleute, habe die RAF den Streit mit den "Roten Brigaden" beilegen können, auch wenn Einzelheiten der Zusammenarbeit nicht bekannt seien und es, bisher jedenfalls, ein "gemeinsames Kommando" nicht gegeben habe. Doch offenkundig gibt es Abstimmungen, in Italien wird von zwei Treffen in diesem Sommer gesprochen. Das jetzt auch in Bonn aufgetauchte gemeinsame Papier war schon am 7. September in Rom in fünf Wohnungen der "Roten Brigaden" gefunden worden, und aus den Dokumenten geht hervor, daß die beiden Organisationen parallel Anschläge planten. Die Entführung eines Beamten des italienischen Außenministeriums wurde durch die Festnahme von 21 mutmaßlichen Terroristen vereitelt.

...Benutzens einer Schrotflinte äußerte Zimmermann unter Hinweis auf Erkenntnisse der Sicherheitsbehörden, es müsse die Vermutung in Betracht gezogen werden, daß Tietmeyer entführt werden sollte. Es sei jedoch auch möglich, daß Tietmeyer am Tatort ermordet werden sollte; dafür spreche das aufgefundene gefüllte Magazin einer Maschinenpistole.

Zuständige Kreise bezeichneten das zweite Schreiben als ebenfalls authentisch, auch wenn es mit einer anderen Schreibmaschine als das erste geschrieben sei und nicht das "Symbol" der RAF enthalte.

(FAZ, 22.9.88)

Deutsch-italienische Terror-Kontakte

PLANTEN RAF UND ROTE BRIGADEN HERBSTKAMPAGNE?

Dem Schreiben lag ein zweiseitiges Papier mit den Symbolen von RAF und Brigate Rosse bei, dessen Entwurf mit handschriftlichen Korrekturen und Zusätzen am 7. September bei einer Razzia in Rom gefunden worden war. Vermutlich dasselbe Pamphlet tauchte ebenfalls am Donnerstag dieser Woche vor den Schranken eines Gerichts in Rom auf. Im Prozeß um die Hintergründe der Ermordung von Ministerpräsident Moro 1978 nahm der Angeklagte Sergio Padula den Anschlag auf Tietmeyer für die Roten Brigaden in Anspruch. Der Angeklagte begann mit der Verlesung eines Textes, wurde jedoch vom Gerichtsvorsitzenden unterbrochen. Carabinieri, die die Angeklagten in Käfigen bewachen, entrissen Padula das Blatt. In Rom wird untersucht, ob es sich um eine Kopie des von der RAF nach Bonn geschickten Papiers handelt. Ein weiterer Mosaikstein ist ein Brief, offensichtlich von der RAF verfaßt, der den italienischen Behörden am 15. Juni in Mailand in einer konspirativen Wohnung in den Hände gefallen ist. Die Verfasser des deutsch gehaltenen Schreibens fragen, ob die Versuche der Brigate Rosse

mit panzerbrechenden Waffen zu irgendeinem Erfolg geführt hätten. Die Fahnder entdeckten in derselben Wohnung außerdem Gesprächsprotokolle und Spuren eines Schriftwechsels zwischen RAF und Roten Brigaden, jedoch ohne Adressen oder nähere Anhaltspunkte zu Personen. Die italienische Polizei nimmt an, daß sich Terroristen aus der Bundesrepublik und Italien im Frühjahr in der Schweiz getroffen haben, um eine links-terroristische "Herbstkampagne" abzusprechen.

(Rheinische Post, 24.9.88)

TIETMEYER-ANSCHLAG WEITER UMNEBELT

"Sicherheitsexperten" recherchierten den zunächst unbekannten Namen "Kommando Khaled Aker", mit dem der Brief unterzeichnet ist. Demnach sei Khaled Aker jener Palästinenser gewesen, der am 25. November 1987 mit einem Motordrachen im nord-israelischen Grenzgebiet landete und sechs israelische Soldaten tötete, bevor er erschossen wurde.

Unterdessen mehren sich die Spekulationen über die Zusammenarbeit von RAF und den italienischen Roten Brigaden. Anlaß dazu gab das dem ersten Bekennterschreiben beigefügte Papier der beiden Gruppen. Diese Erklärung, in der die Rede von einer "gemeinsamen Offensive" ist, wurde bereits vor 14 Tagen in italienische Zeitungen veröffentlicht, nachdem Carabinieri vier Wohnungen in Rom und Umgebung durchsucht und 23 Personen verhaftet hatten.

Nach Angaben eines Sprechers der Staatsanwaltschaft Rom gegenüber der taz handelt es sich bei dem in Bonn aufgetauchten Papier um eine wörtliche Übersetzung des in Italien publizierten und auch den bundesdeutschen Behörden nicht unbekannten Dokuments. Im laufenden Moro-Prozeß scheiterte vorgestern der Angeklagte Sergio Padula, der dem "harten Kern" der Roten Brigaden zugerechnet wird, bei dem Versuch, die Erklärung vorzulesen, die er vermutlich aus den Zeitungen abgeschrieben hatte.

(TAZ, 24.9.88)

"SONDER-LAGEMELDUNG TERRORISMUS/EXTREMISMUS"

Am 20.09.88, gegen 08.38 Uhr, schossen zwei noch unbekannte Täter mit einer Langwaffe mindestens dreimal auf das Fahrzeug des Staatssekretärs im Bundesfinanzministerium, Dr. Hans Tietmeyer, als dieser und sein Fahrer mit dem Dienst-Pkw ca. 50 m von seiner Wohnung in Bonn Bad-Godesberg, Schwarzbirkenweg 7, entfernt waren.

Die von den Tätern zurückgelassene "Vorderschaftrepetierflinte", eine "Ithaca", Modell 37, "Military and Police", und ein gefülltes Stangenmagazin für eine Maschinenpistole des belgischen Typs "Vigneron" werden seit längerem schon den Terroristen zugerechnet. Die Flinte stammt



nr. 9
november
'88

aus einem 1984 von der RAF verübten Raubüberfall auf den Waffenhändler Manfred Walla im rheinland-pfälzischen Maxdorf. Bei einem Waffenraub aus einer Militärkaserne im belgischen Vielsalm erbeuteten Unbekannte, ebenfalls 1984, sieben "Vigneron"-MP.

Aus dem Walla-Waffenlager stammten zwei Revolver und eine Pistole, die 1985 in einer "konspirativen Wohnung" der RAF in Offenbach entdeckt wurden; eine Waffe, die die RAF-Angehörige Eva Sybille Hauke-Frimpong bei ihrer Festnahme 1986 in Rüsselheim in ihrem Hosensack trug; eine Pistole, mit der vermutlich der Außenamts-Ministerialdirektor Gerold von Braunmühl 1986 in Bonn erschossen wurde; zwei Revolver und eine Pistole, die bei der Festnahme von vier Mitgliedern der französischen Terrororganisation "Action Directe" 1987 der Polizei in die Hände fielen.

Belgische "Vigneron"-Maschinenpistolen fand die Polizei 1986 und 1987 bei Durchsuchungen von "konspirativen Wohnungen" in Belgien und Frankreich. Die Verstecke gehörten der belgischen Terrorgruppe "Kämpfenden Kommunistischen Zellen" und der "Action Directe".

(Der Spiegel, Nr. 39/1988)



MUTMAßLICHER RAF-TERRORIST IN DER KIEFERNSTRASSE FESTGENOMMEN

Hartung soll an Anschlag auf Bundesamt für Verfassungsschutz beteiligt gewesen sein

Wegen des mit einer Autobombe inszenierten Anschlags auf das Dornier-Werk waren bereits 1986 die ebenfalls in besetzten Häusern der Düsseldorfer Kiefernstraße wohnenden Terroristen Christian Kluth, Luitgart Hornstein und Eva-Sybille Haule-Frimpong verhaftet worden. Kluth wurde inzwischen zu einer zehnjährigen Freiheitsstrafe verurteilt. 1987 wurden Erik Prauss und Andrea Sievering festgenommen, die ebenfalls dort in den der Stadt Düsseldorf gehörenden Häusern wohnten. Vor wenigen Wochen war der in der Nähe der Kiefernstraße lebende Thomas Kilpper festgenommen worden.

Noch vor wenigen Wochen hatte der Innenminister Schnoor (SPD) erklärt, die Kiefernstraße sei "kein Hort des Terrorismus". Im übrigen hätten auch Terroristen "ein Wohnrecht", da im Rechtsstaat nicht die Polizei, sondern der Hauseigentümer bestimmte, wer bei ihm wohnen dürfe.

(WELT, 5.10.88)

VON DEN TIETMEYER-ATTENTÄTERN FÜHRT SPUR ZUR KIEFERNSTRASSE

DW. Nach sich verdichtenden Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden waren Bewohner der Kiefernstraße direkt oder unmittelbar an der Vorbereitung und Durchführung des Attentats auf den Bonner Staatssekretär Hans Tietmeyer beteiligt. Eine Schlüsselrolle könnte dabei der verhaftete mutmaßliche Terrorist der "Rote Armee Fraktion" (RAF) und Bombeileger Rolf Hartung gespielt haben.

In der Wohnung Hartungs, der seit Jahren mietfrei in der Kiefernstraße 25 lebte und engen Kontakt zur verurteilten RAF-Terroristin Eva Sybille Haule-Frimpong hatte, fand die Polizei nach Information der WELT Kopien der zwei RAF-Selbstbeziehungsschreiben, die nach den Schüssen auf Tietmeyer an Nachrichtenagenturen verschickt worden waren, sowie die Kopie eines gemeinsamen Kommuniqués der RAF und den italienischen "Roten Brigaden".

Da nach den Feststellungen hochrangiger Experten im Bundesinnenministerium, die sich auf Erkenntnisse des BKA und der Bundesanwaltschaft stützen, diese Selbstbeziehungsschreiben erfahrungsgemäß nur von Mitgliedern der Mordanschläge ausführenden RAF-Kommandos verfaßt werden, spreche dieser Fund für einen direkten Zugang einiger der rund 30 in der Kiefernstraße wohnenden Mitglieder der "Kämpfenden Einheiten" zur streng abgeschotteten Führungsspitze der RAF.

In der Wohnung des im September in Düsseldorf durch eine BKA-Einheit verhafteten RAF-Angehörigen Thomas Kilpper, der früher ebenfalls auf Staatskosten in der Kiefernstraße wohnte, fand die Polizei nach Information der WELT brisante "Ausspähungssunterlagen". Danach hat der mit fünf Reisepässen und fünf Führerscheinen "logistisch perfekt ausgerüstete" Kilpper offenbar ein Anschlag auf das Landeskriminalamt in Düsseldorf geplant, von dem er sich diverse Fotos und Lagepläne besorgt hatte.

(WELT, 13.10.88)

KIEFERNSTRASSE IM VISIER DES BKA

Am 4. Oktober 1988 um 10 Uhr krachte es an der Tür von Rolf H. in der Düsseldorfer Kiefernstraße. Sekunden später, bevor er die Tür öffnen konnte, flog Rolf H. samt einer Gruppe von SEK-Beamten in seine Wohnung zurück. Der Bundesanwalt hat die Kiefernstraße laut "Welt" "als eine der bedeutendsten Befehlszentralen und Stützpunkte der RAF in der Bundesrepublik". Allerdings: Wenn diese Behauptung zuträfe, dann operierte die RAF unter der permanenten Oberaufsicht der Polizei. Es gibt wohl in der Bundesrepublik keine Straße, die unter so vollständiger polizeilicher Observation stehe.

Rolf H. besuchte in Stammheim regelmäßig Eva Haule-Frimpong, die zusammen mit Christian Kluth festgenommen und u.a. wegen RAF-Mitgliedschaft zu 15 Jahren verurteilt worden war. Daß der Staatsschutz ihn im Visier hat, wurde spätestens am 7. Mai 1988 klar. An diesem Tag nahmen BKA-Beamte den 26jährigen direkt nach dem Besuch im Stammheimer Knast fest und brachten ihn zum LKA-Stuttgart zur erkennungsdienstlichen Behandlung. Rolf H. sei, so der Vorwurf, von Zeugen als Fahrer eines Fahrzeuges, das vom BKA nach einem Unfall verlassen in Düren gefunden und als RAF-Fahrzeug eingeschätzt worden war, identifiziert. Nach der von Rolf H. als "brutale Folter" bezeichneten ED-Behandlung ließ man ihn wieder frei. Seine Fingerabdrücke stimmten nicht mit dem im Wagen gefundenen überein.

Jetzt wird Rolf H., erneut die Mitgliedschaft in der RAF und die Beteiligung an den Anschlägen auf die Flugzeugfirma Dornier und das Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln vorgeworfen. Ein Schriftgutachten habe, so streut das BKA an einschlägige Journalisten aus, Übereinstimmung zwischen dort gefundenen Schriftstücken und einer Schriftprobe von Rolf H. festgestellt. Dies angebliche Übereinstimmung von Schriftproben ist das einzige Indiz, das die Bundesanwaltschaft für eine Beteiligung ins Feld führt. Schon in dem Verfahren gegen die ehemalige Kiefernstraßenbewohnerin Andrea S. spielten die Schriftproben eine zentrale Rolle. Die BKA-Schriftgutachterin hatte es lediglich als "möglich" bezeichnet, daß die Schriftverursacherin auf den Briefumschlägen, mit denen die Tatbekennung verschickt worden sein soll, mit der Schrift von Andrea S. identisch sei. Auf der Skala entschied sich die BKA-Gutachterin für die "6", die den schwächsten Grad der Übereinstimmung charakterisiert. Daraufhin orderte die Bundesanwaltschaft ein Privatgutachten bei dem Hamburger Prof. Oeckelmann, der ein hohes Maß an Übereinstimmung (Wert "2") festgestellt haben will. Nach Auskunft der Rechtsanwälte hatte die BKA-Sachverständige im Stammheimer Prozeß ausgesagt, daß bei den verschiedenen Gut-

achtern normalerweise "lediglich eine Abweichung um eine Stufe" erfolgen könne. Der Privatgutachter schaffte "4"!

(TAZ, 12.10.88)

DURCHSUCHUNGEN IN BREMEN WEGEN IWF

BKA-Beamte durchkämmten sechs Wohnungen/Schreibmaschinen-Typenrad beschlagnahmt, mit dem Anti-IWF-Broschüre des AStA getippt worden sein soll/ Vorwurf nach Paragraph 129a

Mit gezogenen Pistolen haben Beamte des Bundeskriminalamtes sechs Wohnungen in Bremen durchsucht. Zuvor waren wochenlang die Telefone der BewohnerInnen abgehört worden.

Zwei Personen wurden vorübergehend festgenommen, im Präsidium verhört und erkennungsdienstlich behandelt. Der Tatvorwurf: Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach Paragraph 129a.

Die "Sozialrevolutionäre Bewegung Bremens", so der Name des "terroristischen" Vereins laut Durchsuchungsbeschuß, soll, so die Ermittler, den Zweck haben, "Sprengstoff- und Brandanschläge zu begehen". So sollen die "Sozialrevolutionäre" im Oktober 1983 das Haus der "Arbeitshilfe Bremen" angezündet haben.

Bei den Durchsuchungen am Dienstag ging es aber offenbar eher um den Kongreß des Internationalen Währungsfonds. Die Verdächtigen sollen an einer Broschüre mit dem Titel "Neuer Internationalismus und IWF-Kampagne" mitgearbeitet haben.

(TAZ, 22.9.88)

ANSCHLAG AUF BERLINER MESSEBAU-FIRMA

In Berlin haben Unbekannte Täter in der Nacht zum Montag einen Brandanschlag auf ein Unternehmen für Messebau in Kreuzberg verübt, ohne jedoch Schaden anzurichten. In einem Schreiben an 'dpa' bekannte sich eine "Revolutionäre Vire Thomas Müntzer" zu den Anschlag. Die Firma installiert zur Zeit auf dem Messegelände Telefon- und Computeranschlüsse für die IWF-Tagung.

(TAZ, 21.9.88)

GEWALTÄTÄTER IN HAMBURG STÜRZEN VERANSTALTUNG

Mehr als 30 verummte Gewalttäter haben eine von der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung ausgerichtete Tagung über die Politik des IWF so gestört, daß die Veranstaltung abgebrochen wurde.

Die Täter stürmten zum Podium und schlugen auf die Teilnehmer mit Knüppeln ein. Einer der Teilnehmer wurde mit Tierblut übergossen. Im Saal wurden die Telefon- und Mikrofonkabel durchschnitten. Nach zwei Minuten verließen die Täter fluchtartig den Saal, versprühten im Foyer Buttersäure und verschwanden unerkannt.

Ob die Täter aus dem Umfeld der Hafenstraße kamen, ist bislang nicht sicher.

(WELT, 21.9.88)

BERLIN: ANSCHLÄGE ZUR IWF-TAGUNG

In die Schalterhalle einer Berliner Sparkassenfiliale wurde ein Brandsatz geschleudert. Polizisten löschten brennendes Büromaterial. Unbekannte Täter zerstörten mit Pflastersteinen die Schaufensterfront einer Filiale der Commerzbank.

(WELT, 25.9.88)

Die "Berliner Widerstands- und Aktionsgruppe" (BEWAG) und eine "Autonome Zelle, Abt. Verbraucherschutz" haben an Umspannwerken und einem Kaufhaus in der City Brandsätze deponiert und nach Behördenangaben "geringfügigen Sachschaden" angerichtet. Die BEWAG zur Begründung: "Jede Kilowattstunde für den IWF-Kongreß ist zuviel". Das Kaufhaus wurde als "Garant für dreckige Importgeschäfte mit Chile, Südafrika und Israel" bezeichnet.

(TAZ, 28.9.88)

ANSCHLAG AUF HAUS DES BERLINER POLIZEIPRÄSIDENTEN

...bei dem leichter Schaden entstand. Der Brandsatz war auf einem Schuppndach unmittelbar neben dem Haus abgelegt worden.

(SDZ, 21.10.88)

BEKENNERBRIEF ZU BRANDANSCHLAG IN BERLIN

Ein bisher unbekanntes "Antikapitalistisches Kommando" hat sich nach Angaben der Polizei als Urheber des Brandanschlags auf das Privathaus des Berliner Polizeipräsidenten Georg Schertz bezeichnet. Bei den Büros von zwei Nachrichtenagenturen seien Schreiben eingegangen, in denen die Gruppe mitgeteilt habe, daß das Haus von Schertz "gezielt" angegriffen wurde, um zu zeigen, daß sich die Polizei im Privatbereich nicht sicher fühlen könne.

(SDZ, 22/23.10.88)

BRANDSATZ BEI BOLLE

In einer "Bolle"-Filiale im Bezirk Zehlendorf wurde am

Donnerstag ein Brandsatz entdeckt. Der "recht professionell hergestellte" Brandsatz ist nach Mitteilung der Polizei sofort zum Sprengplatz gebracht und dort unschädlich gemacht worden. Er war nach Angaben eines Augenzeugen in einem Waschmittelpaket der Marke "Ariel" versteckt. In einem Bekenner schreiben der Gruppe "Autonome KünstlerInnen West-Berlin" ("AKW") heißt es: "Wir (...) wählen als Hintergrund für unser Objekt das wohlhabende, von der Ausbeutung anderer Menschen profitierende Zehlendorf." Bei Bolle würden "Immer noch Produkte aus Südafrika, trotz Apartheid, verkauft". "Feilgeboten" würden auch Waren aus Israel, Chile oder El Salvador.

(TAZ, 24.9.88)

SPRENGSTOFFANSCHLAG AUF DEPOT VON DAIMLER-BENZ

Bei einem Sprengstoffanschlag auf ein Fahrzeugdepot der Daimler-Benz AG in Groß-Gerau bei Frankfurt ist in der Nacht zum Sonntag ein Sachschaden von mindestens einer Million Mark entstanden. Das hessische Landeskriminalamt in Wiesbaden teilte mit, erste Ermittlungen der Sprengstoffexperten hätten ergeben, daß Unbekannte den Zaun des Depots aufgeschnitten und dann mindestens zwölf Sprengsätze gezündet hätten, die über eine Zeltuhr und einen Zeitschalter gekoppelt gewesen seien.

(FAZ, 17.10.88)

SPRENGSTOFFANSCHLAG IN BREMEN AUF AEG-MARINETECHNIK

Auf das Gebäude der AEG-Marineteknik im Bremer Stadtteil Vegesack ist in der Nacht zum Sonntag ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Die Fassade wurde beschädigt. Fensterscheiben gingen zu Bruch, im Erdboden an der Hinterfront des Gebäudes entstand ein 50 Zentimeter tiefes Loch.

In dem Gebäude arbeiten rund 200 Ingenieure und Techniker. Ihr Job ist die Entwicklung von seegestützten Waffen. Zum Beispiel werden dort die Startbahnen für die Flugabwehrraketen des Systems RAM konstruiert.

Weiteres Aufgabengebiet der AEG-Marineteknik ist die Weiterentwicklung der Feuerleitsysteme für die Schnellboote der Bundeswehr - Typenbezeichnung "143 Bravo".

Außerdem entwickeln die Bremer AEG-Techniker Elektronik für Minenkampfboote.

(TAZ, 11.10.88)

VERNEHMUNGSWELLE WEGEN "ROTER ZORA"

Es geht dabei vor allem um Ermittlungen gegen vier Personen, deren Mitgliedschaft in bzw. Unterstützung der "Roten Zora" vorgeworfen wird, und die seit den Durchsuchungsaktionen im Dezember 1987 für die Polizei nicht mehr greifbar sind. Dreizehn Leute, die mit den Gesuchten zusammengearbeitet bzw. zusammengewohnt haben, sind vorgeladen worden. Zusätzlich scheint das BKA die Ermittlungen gegen die aus der Untersuchungshaft entlassene Ulla Penselin wieder aufgenommen zu haben: vier Frauen aus dem Gen-Archiv sind als Zeuginnen in der "Strafsache gegen Ulla Penselin" vorgeladen worden.

(TAZ, 20.9.88)

STAMMHEIM: VERTEIDIGERANTRÄGE ABGELEHNT

Angeklagt sind die 29-jährige Andrea Sievering und der 27-jährige Erik Prauss, beide aus Köln. Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung, Diebstahl und die Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion in einem besonders schweren Fall, wirft die Bundesanwaltschaft den beiden vor. Ein Schaden von 1,3 Millionen soll bei dem Anschlag auf das Immenstaader Zweigwerk des Flugzeugherstellers Dornier entstanden sein. Als "Täuschung im Rechtsverkehr" bezeichnet die BAW die Verwendung fremder Jugendherbergausweise. Die beiden Angeklagten sitzen seit Dezember 1987 in Untersuchungshaft.

Mit einem Antrag forderte Rechtsanwalt Viergutz vor vollbesetzten Zuschauerrängen gleich zu Beginn des Prozesses die sofortige Einstellung des Verfahrens. Am vergangenen Sonntag, so Viergutz, seien Mitarbeiter der Bundesanwaltschaft in die Zellen der beiden Angeklagten eingedrungen, hätten diese durchsucht und den größten Teil der Prozeßunterlagen mitgehen lassen und beschlagnahmt. Ein Teil der Verteidigerpost sei dann zwei Tage später als Kopie des Bundeskriminalamtes wieder zurückgekommen, ein anderer Teil der Akten fehle immer noch, außerdem Bücher, Zeitschriften und Broschüren.

In einer anschließenden Prozeßerklärung betonte der Angeklagte Erik Prauss, er und Andrea Sievering seien nicht Mitglieder der RAF, oder gar Kuriere der RAF, BAW und BKA, so Prauss, handelten in einer Art Ausnahmezustand gegenüber den verschiedenen radikalen Gruppen, um über eigene Erfolglosigkeit gegenüber der RAF hinwegzutäuschen. Wer und was verfolgt würde, wer und wie gefoltert würde, welcher Kronzeuge wann eingesetzt würde, bestimme mittlerweile ausschließlich die Bundesanwaltschaft.

(TAZ, 16.9.88)

ZIMMERMANN WILL POLIZEISTAAT WEITER AUSBAUEN

Als erforderlich nannte er den Einsatz von verdeckten Ermittlern und V-Leuten bereits ohne konkreten Tatverdacht, die Erweiterung der Möglichkeit der Telefonüber-

wachung auf Fälle des Verdachts von Bandendiebstahl und gewerbsmäßiger Hehlerei, erweiterte Möglichkeiten zur Einrichtung von Straßenkontrollen. Weiter schlug er vor, die Vorschriften des Strafgesetzbuch-Paragrafen 129 über die Bildung krimineller Vereinigungen auch auf ausländische Gruppen mit Sitz im Ausland auszuweiten. (FAZ, 28.9.88)

Gerüchte über US-Schutztruppe für Nuklearmaterial in der Bundesrepublik

GEHEIME ABSPRACHE ÜBER ANTI-ATOMTERRORREINHEIT?

In der Bundesrepublik sollen Experten einer Anti-Atom-terrorreinheit der USA stationiert sein, über deren Tätigkeit es angeblich lediglich eine Geheimabsprache zwischen dem Bundesinnenministerium und amerikanischen Stellen gibt. "Nuclear emergency search teams" "NEST" wird aus Fachleuten der Nationalgarde zusammengestellt. Die Truppe ist auf Militärflughäfen in Washington und Las Vegas stationiert und soll entworfenes Nuklearmaterial (Atom-sprengköpfe und -geschosse) wieder auffinden. Dabei geht es um befürchtete Diebstähle durch Terroristen. Drei bis vier NEST-Experten sollen ständig oder zeitweise auf der größten amerikanischen Flugbase Ramstein in der Pfalz Dienst tun.

(RP, 24.9.88)

PROZESS GEGEN BELGISCHE TERRORGRUPPE

Im Justizpalast von Brüssel hat am Montag der Prozess gegen vier Mitglieder der "Cellules communistes combattantes" (CCC) begonnen. Pierre Carette, Bertrand Sassoye, Didier Chevolet und Pascale Vandegheerde werden zahlreiche Sprengstoffanschläge zur Last gelegt, die zwischen Oktober 1984 und Dezember 1985 von der CCC begangen worden waren und die zwei Menschenleben gefordert hatten. Zündete die Terrororganisation ihre Sprengsätze zunächst vor den Verwaltungsgebäuden von Rüstungsfirmen, so griffen sie später auch Parteibüros, Banken, ein prominentes Mitglied der belgischen Friedensbewegung und Kasernen der Gendarmerie an. Der blutige Anschlag galt der Zentrale des Unternehmerverbandes. In der Nacht zum 1. Mai 1985 parkierten die Terroristen einen mit Sprengstoff gefüllten Lieferwagen vor dem Gebäude. Obwohl die Polizei gewarnt worden war, erschien die Feuerwehr zuerst am Ort des Geschehens. Zwei Feuerwehrmänner wurden bei der Explosion getötet.

Ebenfalls vor Gericht stehen Chantale Paternostre und Luc van Acker, denen Mitgliedschaft im "Front révolutionnaire d'action prolétarienne" (FRAP) vorgeworfen wird, der ein halbes Jahr nach dem ersten Auftreten der CCC ebenfalls mit Sprengstoffanschlägen von sich reden machte. Die beiden haben jedoch von Anfang an bestritten, mit dem FRAP in Verbindung zu stehen.

Bekennerschreiben

Was die vier CCC-Verdächtigen betrifft, scheint der Sachverhalt dagegen klar zu sein. Seit ihrer Verhaftung am 16. Dezember 1985 haben sie sich als Mitglieder der Organisation zu erkennen gegeben, wenngleich sie jede weitere Aussage verweigerten. Bei der Prozessöffnung weigerten sie sich zunächst, ihre Personalien anzugeben, und erklärten nur, den CCC anzugehören, welche nach jedem Anschlag auf Flugblättern die Verantwortung übernommen hatten. Von daher scheint es keinerlei Unsicherheiten über die Urheberschaft der Terrorgruppe zu geben. Dennoch gibt es noch viele offene Fragen. Sie betreffen zunächst die Anzahl der Terroristen. In einem gesonderten Verfahren wurde bereits ein CCC-Verdächtiger verurteilt. Bei der Verhaftung der vier Angeklagten entkam darüber hinaus eine junge Frau, die seitdem nicht mehr aufgetaucht ist. Insgesamt käme die Gruppe damit auf sechs Mitglieder, was allgemein als unwahrscheinlich angesehen wird. Immerhin verübten die CCC wiederholt innerhalb von nur zehn Tagen drei Bombenattentate, die jeweils sorgfältig geplant wurden. Insgesamt bekannten sie sich zu 25 Anschlägen, die trotz massenhafter Mobilisierung von Polizei, Gendarmerie und schließlich sogar Fallschirmjäger nicht verhindert werden konnten. Der damalige Justizminister Jean Gol selbst erklärte während der Untersuchung, eine solche Serie erfordere eine zahlenmäßig stärkere Gruppe. Die vier Angeklagten haben behauptet, ihre Organisation sei keineswegs zerschlagen. Doch seitdem sie zusammen in einem Restaurant in Namur verhaftet wurden, ist der Spuk des CCC-Terrors ebenso schnell wieder verschwunden, wie er aufkam.

Internationale Verbindungen

Ungeklärt sind auch die Beziehungen der CCC zu der französischen "Action Directe" (AD) und zur deutschen "Roten Armee Fraktion" (RAF). Auf Grund des bei den Anschlägen der CCC verwendeten Sprengstoffs und der Waffen vermutet die Polizei internationale Querverbindungen. Auch wurden offenbar beim AD-Führer Frédéric Orlich Briefe von Vandegheerde gefunden. Hinzu kommt, dass man dem als Anführer der vier Verhafteten geltenden Pierre Carette nicht unbedingt die intellektuelle Kapazität für die Abfassung der seitenlangen, Elaborate zutraut, die als Bekennerbriefe verschickt wurden. Auch verfügten die CCC über geheime Nato-Unterlagen, die ihnen bei der Vorbereitung von Anschlägen auf Versorgungspipelines dienlich waren. Es ist daher die Vermutung laut geworden, dass die belgische Terrorgruppe möglicherweise nur ein Ableger der Action Directe war. Die belgischen Untersuchungsbehörden haben jedoch stets versichert, es handele sich um einen genuin belgische Organisation.

(NZZ, 26.9.88)

SCHULDSPRÜCHE IM BELGISCHEN TERRORISTENPROZESS

Im Prozess gegen vier Mitglieder der Terrororganisation CCC gelangten die Geschworenen in Brüssel am Freitag nach stundenlangen Beratungen zur Überzeugung, dass den Angeklagten die Verantwortung für die meisten Anschläge nachgewiesen wurde, zu denen die CCC sich mit Flugblättern bekannt hatten. Dies gilt insbesondere für den folgenschwersten, einen Sprengstoffanschlag auf das Gebäude des Unternehmensverbandes, bei dem zwei Feuerwehrleute ums Leben kamen. Eine Erklärung von Sassoye, Vandegheerde haben zu diesem Zeitpunkt den CCC noch nicht angehört, hielt das Gericht nicht für glaubwürdig. Insgesamt begingen die Zellen 25 Anschläge.

Die ebenfalls angeklagten Chantale Paternostre und Luc van Acker wurden als Mitglieder der FRAP ebenfalls schuldig gesprochen. Anders als die CCC-Mitglieder und als Luc van Acker hatte Chantale Paternostre seit ihrer Verhaftung beteuert, nicht der Organisation anzugehören, als deren Mitglied sie nun verurteilt wurde. Van Acker dagegen gab zu, eine Zeitlang dem FRAP angehört und einen Zündmechanismus gebaut zu haben, bestritt aber, dass dieser jemals eingesetzt wurde.

Gemischte Reaktionen der Medien

In den Medien kommt keine besondere Zufriedenheit über Ablauf und Abschluss des Prozesses zum Ausdruck. Man bescheinigt der Justiz zwar, insgesamt gute Arbeit geleistet zu haben, stellt aber auch Mängel fest. Für gemischte Gefühle sorgte nicht nur die Unterbringung der Angeklagten in einem Glaskäfig innerhalb des Gerichtssaales, sondern vor allem ihr angegriffener Gesundheitszustand. Die CCC-Mitglieder sind bereits vor mehreren Wochen in einen Hungerstreik getreten, um gegen ihre isolierte Unterbringung zu protestieren und Gleichbehandlung mit regulären Häftlingen zu fordern. Drei der vier CCC-Terroristen waren schließlich so geschwächt, dass sie an dem Verfahren überhaupt nicht mehr teilnehmen konnten.

Zeitungen wie der christlichdemokratische "Standaard" schrieben, es sei unverständlich, dass die CCC-Mitglieder auch nach Abschluss der Untersuchungen noch unter einem verschärften Regime gehalten wurden, das ihnen praktisch keinerlei Kontakte zur Aussenwelt erlaubte. Der demokratische Staat müsse sich auch durch die Behandlung bewähren, die er seinen erklärten Gegnern zuteil werden lasse.

Lebenslänglich für die CCC-Mitglieder

Das Gericht hat am Freitagabend die vier Mitglieder der CCC wegen Beteiligung an einer Serie von Bombenanschlägen zu lebenslanger Haft mit harter Arbeit verurteilt. Das Urteil betrifft Pierre Carette, Bertrand Sassoye, Didier Chevolet und Pascale Vandegheerde. Die beiden Mitglieder der FRAP, Paternostre und van Acker, erhielten je fünf Jahre Gefängnis.

(NZZ, 24.10.88)

CCC-MITGLIEDER BEENDEN HUNGERSTREIK

Die vier CCC-Militanten haben am Donnerstag um 18.00 Uhr ihren Hungerstreik beendet. Einer der Anwälte der Verurteilten, Rechtsanwalt Daniel de Beer, hat dies am Donnerstagabend bekanntgemacht, über eine Mitteilung im Namen der Anwälte. Die vier CCC-Mitglieder waren vor anderthalb Monaten im Hungerstreik getreten um zu protestieren gegen ihre Haftbedingungen. Die Anwälte sagen daß sie nach langen und schwierigen Unterhandlungen mit der Gefängnisverwaltung "Bedingungen erzielen konnten die es die CCC-Mitglieder ermöglichen ihre politische Arbeit fortsetzen zu können". Laut den Anwälten bedeutet das, daß das außergewöhnliche Isolationsregime aufgehoben wird. Auch dürfen sie miteinander und der Außenwelt korrespondieren und Dokumente und Bücher empfangen, die sie für ihre Recherchen benötigen. Sie dürfen auch Leute, die keine Familienangehörige sind, zu Besuch haben. Das bedeutet, laut Rechtsanwalt de Beer, daß der Hungerstreik beendet ist. Didier Chevolet, harnte 56 Tage aus, Pascale Vandegheerde 49 Tage, Pierre Carette 42 Tage und Bertrand Sassoye 35 Tage.

(Gazet van Antwerpen, 28.10.88)

TAPPING INTO NEW SECRETS LAW

British readers were able to see detailed disclosures last week about Anglo-American plans for computerised mass telephone-tapping in Britain.

The government plans to legislate soon to make all such publications illegal. Yet the disclosures were made with the knowledge and blessing of the D-notice secretary, the official who privately advises editors on national security.

The information Britons are allowed to read this year, if not next, is that 'Project P145' is under way in the US. This will involve a (15 Pound m) expansion of the satellite surveillance bases at Menwith Hill in Yorkshire, and at Bude in Cornwall.

The new network will, it is claimed, be able to tap automatically into a billion phone calls a year from the UK. Menwith Hill currently employs more than 1,200 people, mostly US citizens.

The major classified projects at Menwith Hill, according to US sources, include a computer network called Echelon; project Moonpenny for eavesdropping on satellites; Silkworth for collecting radio messages Vortex, an eavesdropping satellite; and control centres for two other eavesdrop-

ping satellites, Big Bird and Magnum.

(Observer, 14.8.88)

TERRORIST GUN RAID

November 17, an ultra-leftist Greek terrorist group, yesterday claimed responsibility for a raid on an Athens police station last Sunday in which they stole guns and walkie-talkies.

(Daily Telegraph, 18.8.88)



KOMMUNIQUE

Wir haben heute Neufahrzeuge von Mercedes-Benz auf dem Transportumschlagplatz in Groß Gerau mit Brandsätzen angegriffen.

Wir beteiligen uns damit am Kampf gegen IWF/Weltbankkongress in Westberlin. IWF und Weltbank sind nicht nur für eine besondere Ausprägung des Trikonts verantwortlich, zu der sie die wirtschaftlichen und politischen Bedingungen festlegen. Sie sind Scharnier- und Schaltstellen, wo weiterverarbeitet wird, was hier die Menschen überrollt: Umwälzung der Produktion auf Hochtechnologieniveau, das heißt: Riesenkonzerne, weitere Konzentration wirtschaftlicher und politischer Macht in privater Hand, umfassende Diktatur des Kapitals, Steigerung der Produktivität, Umstellung der Produktionsabläufe, der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens auf den Rhythmus und die Kapazitäten von Computern, Etablierung von uneinholbaren Weltmarktpositionen, Ausbau eines gigantischen Technologiemonopols, für das die Länder des Trikonts über das System von IWF und Weltbank auf Dauer zahlen sollen, Auslagerung von arbeitsintensiven Produktionsteilen in "Billiglohn"-Länder. Wir kämpfen gegen den Ausbeutungszusammenhang, für den IWF und Weltbank stehen, indem wir hier revolutionäre Politik und Praxis weiterentwickeln und für unsere Ziele kämpfen: während und nach dem IWF-/Weltbankkongress.

Mercedes-Benz baut sich hier unter Anleitung der Deutschen Bank zum neuen imperialistischen Schlachtschiff um. In den letzten 3 Jahren wurden AEG, MTU, Dornier einverleibt, MBB soll folgen. Die Zusammenfassung von Hochtechnologie und Rüstung macht Mercedes-Benz zur herrschenden Kapitalmacht der militärisch-industriellen Komplexe der BRD. Über Mikroelektronik, Sensoren, neue Werkstoffe und neue Antriebstechniken wird er die gesamte Transportkette erreichen und umrüsten. Mercedes-Benz ist heute ein Mischkonzern für neue Technologien des militärischen und zivilen Verkehrswesens: Straße, Wasser, Schiene, Luft und Raumfahrt. Als Generallieferant der Bundeswehr und der europäischen Natostruppen kontrolliert er den Rüstungssektor. Im Verkehrs- und Transportwesen dominiert er. Er bestimmt die Verkehrswege, die Verkehrsordnungen und die Entwicklung von Verkehrssystemen. Wer fährt (über den Preis), wie gefahren wird, was und wie Güter transportiert werden. Mercedes-Benz hat immer eine heimliche faschistische Bewunderung von mörderischen Produkten erzeugt: Tempokarossen, Spitzentechnik, militärische Fahrzeugtechnik. In Südafrika produziert Mercedes und verdient dort besonders an der Ausrüstung von Militär und Polizei: Militäruniforms, Elektronik von AEG, Motoren von MTU für Schiffe und Flugzeuge.

Hier im Rhein-Main-Gebiet befindet sich die Achse und Drehscheibe des Transports von Gütern, Managern und Militärpotentialen. Geografisch treffen sich hier Nord-Süd und Ost-West Verbindungen. Der Flughafen konzentriert alle Sektoren um sich, die der Weltmarktgeschwindigkeit unterliegen. Mercedes-Benz wird in allen Verkehrssystemen das Tempo steigern, um die Umlaufgeschwindigkeit des Kapitals zu erhöhen. Die Menschen werden zu reinen Anhängseln der Kapital- und Geldströme.

Schwerpunkt ihrer Machtsicherung im Rhein-Main-Gebiet ist: die expandierende, weltumspannend tätige Chemie-Industrie, das Bankenzentrum Frankfurt, die Trainingszentren der Hochtechnologiefirmen in und um Frankfurt, die Polizei- und Geheimdienstkonzentration rund um die amerikanischen Kommandozentralen, die Ansiedlung ungeheurer Militärpotentiale, die den Verkehrsknoten Rhein-Main nutzen und den weiteren Ausbau gemeinsam mit Chemie, Banken, High-Tech durchsetzen. Gegen den nach innen und außen destruktiven Imperialismus stehen die Ziele des Widerstands:

Für den Kommunismus als Gesellschaftsform, in der die guten Seiten des Menschen zum Leben kommen und die von denen getragen wird, die weiter um ihn kämpfen. Für den Kommunismus, damit alle satt werden, damit ein menschliches Maß gilt, damit weder Mängel noch Güter den Menschen die Würde rauben. Für den Weg der Revolution, weil wir im Kampf darum unsere Möglichkeiten kennenlernen, unsere eigene Kraft erfahren und anfangen, die Lebensverhältnisse zu beeinflussen und zu bestimmen.

Mit den Kämpfenden im Trikont gegen Bonzen und Aufstandsbekämpfung, gegen Zerstörung und neue Verelendung hier, gegen Hunger, Massenelend, Mord dort. Solidarität mit dem palästinensischen Volksaufstand. Für den Aufbau von organisierten und handlungsfähigen Widerstandsstrukturen. Zusammenlegung der politischen Gefangenen in selbstbestimmten Gruppen. Hafenstraße bleibt - und alle anderen selbstbestimmten Räume.

KOMMANDO-ERKLÄRUNG

heute haben wir mit dem kommando khaled akar den staatssekretär im finanzministerium, hans tietmeyer, angegriffen.

tietmeyer ist strategie und einer der hauptakteure im internationalen krisenmanagement, der auf nationaler, europäischer und internationaler ebene die ökonomische krise des imperialistischen systems beherrschbar machen und den zusammenbruch des wirtschafts- und finanzsystems verhindern will.

er hat zentrale funktionen in der formulierung, koordinierung und durchsetzung imperialistischer wirtschaftspolitik - es gab in den letzten jahren keine wichtigen wirtschafts- oder währungspolitischen entscheidungen, an denen er nicht maßgeblich beteiligt war.

er ist verantwortlich für völkermord und massenelend in der 3. welt.

als delegierter bei iwf und weltbank, g5- und g7-treffen, weltwirtschaftsgipfeln (die er seit 1982 als beauftragter der regierung vorbereitet hat)... entwickelt und forciert er die imperialistische politik der vernichtung durch hunger und counterinsurgency gegen die völker in den abhängigen ländern im süden -

eine politik, die für die mehrheit der menschen tod und elend bedeutet, um dem internationalen kapital profit und macht zu sichern.

er ist verantwortlich für die verschärfung von ausbeutung, verelendung und unterdrückung in westeuropa.

in verschiedenen eg-gremien, auf bilateraler (wie im deutsch-französischen wirtschafts- und finanzrat) und auf nationaler ebene hat er quer durch westeuropa die bedingungen für die aggressive restrukturierung des kapitals und die expansion der transnationalen banken und konzerne durchgesetzt - was verschärfte ausbeutung bzw. die zerstörung der existenzgrundlage von millionen menschen heißt - vor allem in der ärmeren ländern südeuropas und in irland.

imperialistisches krisenmanagement bedeutet die verlängerung und verschärfung des elends und der vernichtung der menschen in der metropole und in der 3. welt. es ist der versuch, das bestehende zugespitzte und katastrophale gleichgewicht im kräfteverhältnis zwischen imperialismus und befreiung, gegen den zunehmenden druck der befreiungskämpfe und die inneren erosionen des systems, mit allen mitteln zu stabilisieren und weitere einbrüche zu verhindern.

der imperialismus kann nur noch destruktivkräfte entwickeln, sein wesen ist zerstörung - er setzt im weltmaßstab die vernichtung der menschen durch genocid und aufgezwungene existenz in sinnlosigkeit und entwürdigung durch, gegen diese, im kern einheitliche wirklichkeit, das die menschen nirgendwo in diesem system leben können.

entwickeln und verstärken sich quer über den globus die kämpfe gegen den imperialismus und für selbstbestimmung und menschenwürde.

diese identität in inhalt und ziel ist die verbindung der kämpfenden an allen abschnitten der internationalen front, der prozeß der einheit, der weltweit reift.

die wurzel aller revolutionären und antagonistischen kämpfe hier in der metropole ist die erfahrung, daß in diesem system aus profit und macht, leben nicht möglich ist - jeder, dessen sinne nicht völlig abgestumpft sind, erfährt die dimension der zerstörung und sinnlosigkeit als nackten angriff auf sich selbst und alle ausgebeuteten, erfährt, daß dieses faulende system antagonistisch zu allen eigenen bedürfnissen und vorstellungen von menschlichem und menschenwürdigem leben ist.

dagegen ist die vorstellung von selbstbestimmten leben, die rückeroberung natürlicher fähigkeiten und menschlichen reichums und das ziel einer herrschaftsfreien und menschlichen gesellschaft, in der der mensch sinnbildendes zentrum ist, nur möglich und wird real im kampf für die radikale umwälzung der gesellschaftlichen realität. im kampf für die zerschlagung des systems müssen diese werte als aktuelles und zukünftiges ziel immer wieder neu formuliert und von denen die kämpfen erobert und in den beziehungen hergestellt werden.

die identität im ziel kann und muß als gemeinsames subjektives moment für die EINHEIT DER REVOLUTIONÄRE und für die bewußte vereinheitlichung der revolutionären kämpfe im westeuropäischen zentrum bestimmt werden.

revolutionärer kampf braucht die vertiefung der subjektiven und politischen bewußtseinsprozesse - d.h. die existenziellen erfahrungen im system zum politischen begriff der situation zu bringen, eigene vorstellungen und ziele zu bestimmen und sich klar zu werden über die objektiven bedingungen, also die macht des imperialismus, die dagegen steht und gegen die die umwälzung durchgesetzt werden muß. revolutionäre identität, die bewußte und unumkehrbare entscheidung dafür, den kampf für die grundsätzliche umwälzung der verhältnisse zum sinn und inhalt des eigenen lebens zu bestimmen, ist voraussetzung und basis für selbstbestimmte, offensive und kontinuierliche praxis und gegen kapitulation und verrat.

ziel der revolutionären kämpfe weltweit ist, die destruktive entwicklungsrichtung, die der imperialismus überall durchsetzt, zu stoppen und umzukehren in eine entwicklung für die menschen und die konkrete perspektive auf das ende imperialistischer herrschaft und barbarei zu eröffnen.

darin hat der kampf der front im westeuropäischen zentrum als abschnitt der internationalen front besondere bedeutung wegen der zentralität westeuropas und seiner steigenden politisch-ökonomisch-militärischen funktion im imperialis-

tischen gesamtsystem.

der kampf gegen konkrete projekte in der imperialistischen strategie muß mit dem ziel geführt werden, ihnen die politisch-materielle grenze zu setzen, ihre durchsetzung zu blockieren und zu verhindern um die strategien des imperialismus real zu brechen und den erosionsprozeß des systems voranzutreiben.

DIE EINHEIT DER REVOLUTIONÄRE HERSTELLEN !

DER KAMPF IM IMPERIALISTISCHEN ZENTRUM IN STRATEGISCHER EINHEIT MIT DEN KÄMPFEN IN DEN 3 KONTINENTEN IM SÜDEN FÜHREN !

SOLIDARITÄT MIT DEM AUFSTAND DES PALÄSTINENSISCHEN VOLKES !

kommando khaled akar
rote armee fraktion

20-9-88



wir haben das ziel des angriffs, tietmeyer zu erschliessen nicht erreicht, weil die maschinenpistole, mit der zuerst gezielt der fahrer ausgeschaltet werden sollte um den wagen zum stehn zu bringen, sich verklemmt hat. in diesem moment waren zwei vom kommando schon aus ihrer dekung raus und mussten deshalb versuchen den wagen doch noch mit nur einer 'pump' zu stoppen - was aber gescheitert ist.

rote armee fraktion
21.9.1988



ERKLÄRUNG BRIGATE ROSSE UND RAF

der sprung zur politik der front ist für die revolutionären kräfte notwendig und möglich, um die konfrontation zur adäquaten schärfe zu bringen.

dafür müssen alle ideologisch-dogmatischen positionen, die heute noch innerhalb der kämpfenden kräfte und der revolutionären bewegung in westeuropa existieren, bekämpft und überwunden werden, weil sie die kämpfenden trennen und weil diese positionen nicht das niveau erreichen können, das sie brauchen, um die kämpfe und angriffe zur notwendigen politischen schärfe zu bringen.

die historischen unterschiede in der entwicklung und der politischen bestimmung der einzelnen organisationen, (sekundäre) unterschiede in der analyse usw., können und dürfen kein hindernis für die notwendige vereinheitlichung der vielfältigen kämpfe und ant imperialistischen aktivitäten in einen bewussten und gezielten angriff auf die macht des imperialismus sein.

es geht nicht um die verschmelzung der einzelnen organisationen zu einer einzigen; die front in westeuropa entwickelt sich in einem direkten und organisierten erkenntnisprozess, auf der basis des praktischen angriffs, indem die nächsten momente der einheit zwischen den kämpfenden kräften reifen.

organisierung der kämpfenden revolutionären front bedeutet organisierung des angriffs. es geht weder um eine ideologische kategorie noch um ein revolutionsmodell.

es geht im gegenteil um die entwicklung der politischen und praktischen kraft, die die macht des imperialismus adäquat bekämpft, die den bruch in der imperialistischen metropole vertieft und die den qualitativen sprung des proletarischen kampfes erreicht.

unsere gemeinsame erfahrung zeigt, wie es auf der basis der subjektiven entscheidung jeder organisation trotz existierender unterschiede und widersprüche möglich ist, die front weiterzuentwickeln, in der gemeinsamen diskussion haben wir das einheitliche element des angriffs gegen den imperialismus nie aus den augen verloren.

westeuropa ist angelpunkt in der auseinandersetzung zwischen internationalem proletariat und imperialistischer bourgeoisie.

westeuropa ist durch seinen historischen, politischen und geographischen charakter der abschnitt, in dem sich die drei demarkationslinien schneiden:

staat / gesellschaft; nord / süd; ost / west.
die verschärfung der krise des imperialistischen systems und die abnahme der ökonomischen potenz der usa sind die hauptgründe, die zusammen mit anderen politischen faktoren zu einem relativen verlust des politischen gewichts der usa führen, und die die weiterentwicklung des ökonomischen, politischen und militärischen integrationsprozesses des gesamtsystems voranbringen.

in diesem zusammenhang steigt die funktion westeuropas im imperialistischen krisenmanagement:
auf ökonomischer ebene:

westeuropa entwickelt einen abgestimmten plan der wirtschaftspolitiken innerhalb des imperialistischen krisenmanagements als stütze und puffer gegen die ökonomischen widersprüche.

auf militärischer ebene:

die forcierung der politisch-militärischen integration innerhalb der nato mit politisch-ökonomischen aufrüstungsprojekten in der neuen imperialistischen militärstrategie für die konfrontation mit dem osten und mit der integrierten militärisch-politischen intervention gegen die konflikte, die sich in der 3. welt zu-spitzen, in erster linie gegen die krisengebiete im nahen osten.

auf konterrevolutionärer ebene:

die aufrüstung und integration der polizei- und geheimdienstapparate gegen die entwicklung der revolutionären front, gegen revolutionäre kämpfe insgesamt und gegen die ausweitung und verschärfung der massenantagonismen.

die reorganisierung und integration für die gezielte politische intervention gegen die guerilla, zb die projekte der "politischen lösung" in verschiedenen westeuropäischen ländern.

auf politisch-diplomatischer ebene:

die projekte des "politischen dialogs" zur entschärfung der konflikte und konsolidierung imperialistischer machtpositionen.

diese initiativen haben auch die funktion, die prozesse der politische formierung westeuropas innerhalb des gesamtsystems zu verstärken.

untereinander sind diese ebenen verknüpft und treiben die politische formierung westeuropas voran, eine bewegung, aus der kein land ausgeschlossen ist.

keine kämpfende revolutionäre kraft darf in ihrer revolutionärer aktivität diese tatsache ausser acht lassen. diese politischen elemente bilden den rahmen, in dem die front in westeuropa möglich und notwendig ist. das historisch gereifte niveau der imperialistischen konterrevolution hat das verhältnis in der auseinandersetzung zwischen imperialismus und revolutionären kräften grundlegend verändert. das bedeutet, sich über das wachsende gewicht der subjektivität in der klassenauseinandersetzung bewusst zu werden und darüber, dass das revolutionäre terrain nicht blosser reflex auf die objektiven bedingungen sein kann.

der angriff der westeuropäischen front auf die aktuellen strategischen projekte der politischen, ökonomischen und militärischen formierung westeuropas zielt auf die schwächung des imperialistischen systems, um die umfassende politische krise herbeizuführen.

unsere gemeinsame offensive richtet sich:

gegen:

die formierung der westeuropäischen wirtschafts- und geldpolitiken, die im imperialistischen gesamtsystem als puffer und stütze gegen die schärfsten ökonomischen erosionen konzipiert ist und die in koordinierung mit den politiken der usa und japans auf dem rücken der völker in der metropole und der 3. welt die profit- und machteressen der banken und multinationalen konzerne durchsetzen und den zusammenbruch des internationalen finanzsystems verhindern wollen.

gegen:

die politiken der westeuropäischen formierung, die auf die stärke der imperialistischen positionen zielen; aktuell intervenieren sie in der nah-ost region auf dem rücken des palästinensischen und libanesischen volkes, um diese region zu stabilisieren.

- DER VEREINHEITLICHE ANGRIFF AUF DIE STRATEGISCHEN LINIEN DER WESTEUROPÄISCHEN FORMIERUNG ERSCHÜTTERT DIE IMPERIALISTISCHE MACHT.

- DEN BEWAFFNETEN KAMPF IN WESTEUROPA ORGANISIEREN.

- DIE EINHEIT DER KÄMPFENDEN REVOLUTIONÄREN KRÄFTE IM ANGRIFF AUFBAUEN: DIE FRONT ORGANISIEREN. ZUSAMMEN KÄMPFEN.

ROTE ARMEE FRAKTION

BRIGATE ROSSE
für den aufbau der PCC

september 1988

PROZEBERKLÄRUNG
EVA HAULE, GEFANGENE AUS DER RAF
APRIL/JUNI 1988
1. TEIL

zuerst will ich sagen, wie es für mich war, die erklärung zu schreiben.
ich habe praktisch seit meiner verhaftung daran gearbeitet und bin dabei ständig extrem auf den widerspruch gestossen, der die ganze situation hier sowieso ist: daß es unmöglich ist, vollkommen abgeschnitten von jeder kollektiven diskussion und jedem wirklichen bezug zu den lebendigen prozessen im widerstand - so zu arbeiten und dann zu reden wie ich es will. die bedingungen in der isolation sind ein antagonismus zu allem was wir sind und wollen.
unsere sache ist der kollektive revolutionäre kampf und so auch seine kollektive vermittlung. nichts sonst. jedem von uns ist es zuwider, aus der vereinzelung überhaupt zu reden und es ist klar, daß die erklärung jetzt wie alles, was einzelne von uns aus der isolation produzieren - nie diese dichte und intensität hat, wie sie aus einem kollektiven diskussions- und arbeitsprozeß kommt. ich will, daß sich jeder, der die erklärung hört, klarmacht, aus welcher situation sie geschrieben ist, und daß diese situation für uns nicht mehr geht. wir brauchen jetzt die zi.

ich beziehe mich in der erklärung auf diskussionen, die wir zwischen 84 und 86 in der raf geführt haben, zum teil mit den genossen von ad zusammen.
im ersten stück geht es um unseren begriff der metropole- realität und der veränderten politischen bedingungen für den revolutionären kampf aus den neuen polarisierungs- und politisierungsprozessen in der gesellschaft - wie wir sie verstehen und uns zu ihnen bestimmen.
im zweiten stück geht es um die erfahrungen, die wir im frontprozess gemacht haben, und um die vertiefung der politischen und subjektiven bestimmungen für ihn.
die bestimmung front im imperialistischen zentrum geht aus von der fundamentalen erfahrung in der metropole: der erfahrung der totalität des systems.
es ist die erfahrung hier in jedem tagesablauf: eine gesamtheit aus entfremdeter arbeit oder gar keiner mehr, zwangskonsum, medieneinkreisung der köpfe, politische und gesellschaftliche entwicklungen, die über jede ablehnung durch die bevölkerung weggehen, nuklearstrategie über allem, datenraster beim staatsschutz usw. - es ist die erfahrung eines hundertfach gestaffelten, bis ins kleinste tägliche detail in die gesamte komplexe maschinerie zwangsstrukturierten totalitären apparates.

das ist keine feststellung nur der raf, tatsächlich geht jede politik, die vorgibt etwas ändern zu wollen, davon aus. an der konsequenz daraus verläuft die trennungslinie. es gibt nur: vollständiger bruch oder teil des systems.

"wir gehören dieser welt nur so weit an, wie wir uns gegen sie auflehnen" - so hat eine militante gruppe den gemeinsamen subjektiven ausgangspunkt der front in der metropole charakterisiert. die aussichtslosigkeit, innerhalb dieser totalität auch nur irgendetwas zu einer sinnvollen entwicklung hin zu verändern, bei allen versuchen, eine mit sich identische lebensweise zu finden, nur im kreis laufen - das system ist immer schon da - die zwangsläufige kontinuierliche reduzierung des subjektiven reichums an zielen, bedürfnissen nach sozialen beziehungen und vor allem nach sinn, an vorstellungen und fähigkeiten ihn zu entwickeln, bis zur vollständigen enteignung im funktionieren im system, nicht einmal die wünsche sind mehr die eigenen sondern die der industrie, des staatsapparates, der medien.

das alles ist nur im radikalen bruch, in der entscheidung sich dagegenzustellen und produzent einer grundsätzlich anderen gesellschaftlichen wirklichkeit zu sein, umzukehren. das bedürfnis nach befreiung fängt da an, realer prozess zu werden, wenn man im revolutionären prozeß sich selbst wiederherstellt.

das ist immer und überall in den befreiungskämpfen der kern gewesen, es hat aber in der metropole aus der objektiven reife, der tiefe der entfremdung und der umfassenden durchdringung der gesellschaft durch den staat seine besondere politische und konzeptionell-praktische bedeutung. die kraft unter diesen bedingungen, dem kräfteverhältnis, der langfristigen perspektive zu kämpfen, die kontinuierität, die dezentrale struktur, die notwendig ist, das alles hat seine wurzel darin, daß vom ersten moment an das zum tragenden kernelement gemacht wird, was nach dieser alten marxistischen bestimmung das ziel überhaupt ist: den mensch zum sinnbildenden zentrum machen. die "praktisch-kritische tätigkeit", in der nach marx sich subjekte konstituieren, ist hier die radikal subjektive entfaltung in der produktion des revolutionären prozesses gegen die totalität des systems.

es ist oft vom antagonismus die rede, aber noch zu wenig konkret. der widerstand gegen das system der universalen finanz-daten-techno-macht wird befreiungskampf aus dem elend. das elend hat hier in der metropole eine politisch wirkende spezifik: die zerlegte person, die perversion von qualitativen realitäten wie soziale beziehungen, wille, sinn, motivation in quantitäten - zahlen, preis, kalkulation - die in ihrem dreh alles freie vernichtet. es ist der tod der seele und der sinne durch den entzug unverfälschter empfindungen. das panzerglas zwischen haut und haut, kalte verhältnisse statt menschliche beziehungen, konsumentenrolle statt selbsttätigkeit, wasserkopf und stumpfheit, die arme gestalt "freie meinung", die zum schein erkämpfter identität wird. privatheit, isolation und technokratische struktur schaffen

einzelne, die die nähe zu anderen nicht mehr aushalten. die sinne wachsen zu und die nerven liegen frei zur manipulation für die zwecke des systems.- soziale beziehungen und integrität sind so zerstört, daß die solchen deformierungen unterworfenen das als tatsache nicht mal mehr erkennen. autonome verständigung unter den besitzlosen bleibt sporadisch, weil sie durch die begrifflichkeit von markt-ware-herrschaft-maschinerie vergiftet ist. es gibt keine subversive gegenbewegung, die, wo sie nicht moment revolutionärer strategie wurde, nicht bald vom system verwertet wird.

der weg der revolutionierung der metropole, gegen die starken kräfte der versteinerung in institutionalisierung und verdinglichung, ist die rückeroberung von ursprünglichem, das freilegen der tieferen schichten. die bewegung dahin ist revolutionäre gewalt, krieg, manchmal der traumatische aufstand gegen das erdrückt-werden im zwang der imperialistischen apparate. revolutionäre gewalt und kritischer begriff bringen die eindringtiefe, die die vielen hüllen der selbstentfremdung und verpanzerung durchstößt. in strategischer hinsicht sind gewalt und kritik die waffen der roten macht, im subjektiven prozess des einzelnen sind sie die bewegung der wiederherstellung der eigenen menschlichkeit - sich wiederfinden, lernen. so fängt befreiung aus dem dreck, dem elend an.

metropole bedeutet auch entwickelte produktivität, die ganze ausgebreitete möglichkeit des sprungs, der den von den menschen selbstbestimmten, bewußten vergesellschaftungsprozeß beginnt und die struktur roter macht durchsetzt, die er braucht. metropolengeschichte zeigt die objektive reife des kapitalsystems, umgewälzt zu werden und das neue wollen zu können, gegen die furchtbare kontinuierität von ausrottung, sozialer wüste und demoralisierung im imperialismus, solche reife schafft eine vielzahl verschalteter kräfteverhältnisse in den verschiedenen abschnitten der klassen-auseinandersetzung. der tendenz, faschismus auf der höhe der repressiven technologien und institutionen, alles zu kontrollieren, steht im kampf von guerilla und front die andere tendenz gegenüber, die schon bereiche von der übermacht der äußeren und inneren besetzung durch das system befreit.

das kapital entwirft das projekt "informationsgesellschaft". es reagiert auf die reife einer entwicklung, in der die direkte, nicht entfremdete interaktion freier menschen naheliegt und pervertiert diese reife in einen neuen zyklus kapitalistischer reproduktion, in dem kommunikative struktur von der maschinerie und ihrem verwertungsprogramm bestimmt und ihre ursprünglichkeit vernichtet wird. menschliche kommunikation als kabelkommunikation, flexibilisierung usw.

schon heute entzündeten sich daran die erwartungen der kapitalisten und ihrer politischen und wissenschaftlichen masken auf eine bisher unerreichte unterdrückung, manipulation und ausbeutung der besitzlosen.

die technokratische struktur ist instrument intensivierter ausbeutung und gleichzeitig als reaktion auf die reife zur umwälzung repressionstechnologie. "informationsgesellschaft" ist das reagierende projekt der kapitalisten, das zwischen die krise und ihre revolutionäre lösung geschoben werden soll. so ist die dialektik gefaßt.

aber eher ist die analyse nur immer wieder stückweise unser bier, zum gebrauch und zur verständigung. uns interessiert gleich der sprengstoff: es ist ein widersprüchliches akkumulationsmodell.

es bringt einen weiteren deklassierungsschub und den verlust auch der letzten reste relativer autonomie in der arbeit, in der ausbildung. es bringt enteignung schöpferischer kraft, erschöpfung von vorstellungen und wille, weil die vorgabe durch die maschinerie eine neue dichte erreicht. die weitergetriebene rationalisierung macht auch in den metropolen massen zu für die profitproduktion überflüssigen existenzen und in der hochsicherheitsproduktionsstätten soll ein personal wirken, das ganz auf das kapital eingeschworen ist.

gleichzeitig ist es ein akkumulationsmodell, in dem die zerrüttung der einheitlichen imperialistischen wirklichkeit gegenüber der fähigkeit des systems, sie durchzusetzen, schon überwiegt. das geld-techno-faschistische design hat schon nicht mehr die fähigkeit, auch nur den ureigensten herrschaftsbereich, die metropole, gleichzuschalten, trotz extraprofiten aus der monopolmacht und dem neokolonialen blutsaugen.

anfang 87 bringt eine jugendstudie im "spiegel". "seit langem ist keiner generation politik so nahe auf den leib gerückt. die gesellschaftlichen umstände treten an die stelle einer identität, die zu entwickeln den jungen keine zeit bleibt. ... anders als den eltern fehlt den jungen heute ein polster zwischen dem übermächtigen weltgeschehen und ihrem ganz privaten alltag, ein polster aus verbürgten und gesicherten traditionen, werten und gewohnheiten". man muß die pigsprache bloß übersetzen: die widersprüche sind so gegenwärtig, daß die ideologischen staatsapparate die für das system funktionierende, sich selbst entfremdete persönlichkeits nicht mehr produzieren können. die aussicht auf massenhafte rebeilion bildet sich hier ab.

die verweigerung gegenüber dem leistungs- und konkurrenzschema ist subversiv, ist schon motor für sabotagen und aufruhr, aber die dadurch angefressene und ins stoßern gebrachte verwertungsstrategie des kapital ist nicht gleich

der untergang der herrschaft der unterdrückungsmacht, die nicht identisch funktioniert, weil sie schließlich militärpolitisch vorgeht. dagegen entwickelt sich die kraft erst, wo menschen sich, ihre verlorene einheit in der revolutionären praxis wiederfinden und schaffen lernen, wo in der negation des geldsystems zugleich die rausbildung des neuen menschen realer prozeß ist, befreiungsstruktur bewußt als eroberung - jeder ist produzent - der neuen gesellschaft erfahren und dahin weitergetrieben wird, kollektivistische organisierung, in der befreiung und mobilisierung spürbar und politisch wirksam sind.

das kapital will eine neue ordnung zum funktionieren bringen, für die es schon zu spät ist und die da, wo sie sich ansatzweise breitmacht - eine humanistische kritik sagt: "sie wollen die niemals träumende menschliche produktivkraft" - den druck zu verweigerung und rebeilion erzeugt.

eine weitausholende bewegung der guerilla und militanten kann diesen prozeß zur politik bringen, wenn die interaktion so ist, daß die grundsätzlich zum kämpfen bereiten der politisierung und organisierung ihrer von deklassierung, elenden erfahrungen und repression angeschobenen wut und gewalt auch emotional folgen können. das feld ist heute weiter, das beispiel darin gegenwärtig: bewaffneter kampf befreit die vorstellungskraft von jedem aus der demütigung, der engen stirn, der politischen froschperspektive. seine aneignung gibt den strategiedebatten den schub aus dem regelkreis der scheinkommunikation zur die verhältnisse und die kämpfer umwälzenden praxis. die waffen machen die forderung, daß wir immer eine strategie brauchen, die der gewachsen ist, die die fortgeschrittensten fraktionen der bourgeoisie planen, realistisch und sind für die rote macht die mittel. so ticken menschen, die hart hoffen, menschen zu werden.

zur erfahrung der totalität des systems, die die wurzel der revolten in der metropole ist, kommt in den letzten jahren als neues moment der vielschichtige prozeß des widerstands in allen bereichen der metropolengesellschaft dazu, der sich gegen die destruktivität des systems in allen ihren konkreten ausdrücken entwickelt, die die menschen existentiell bedrohen.

das kapitalsystem produziert auf der höchsten stufe seiner entwicklung und im kräfteverhältnis des gleichgewichts zwischen revolution und konterrevolution eine destruktivität, die alles erfaßt.

die entwicklung der produktivkräfte wird immer mehr erfahren und begriffen als nackte beherrschung, zerstörung von menschen, natur und leben überhaupt, und der widerstand stößt in jeder einzelnen auseinandersetzung darauf, daß sich innerhalb dieses systems aus macht und profit grundsätzlich nicht verändert. darin liegt das gestiegene mißtrauen gegen staat und kapital, die die alleinige verfügungsgewalt über die ökonomischen und technologischen mittel besitzen und sie aus ihrer logik, die ausschließlich die des profits und der herrschaftssicherung ist, gegen die menschen einsetzen.

diese widersprüche haben sich verstärkt seit ende der 70er jahre entwickelt, als der imperialismus in der gegenoffensive auf die phase der befreiungskämpfe im süden seine aggressive restrukturierung und damit die angriffe in den metropolengesellschaften auf allen politischen, sozialen, ökonomischen und militärischen ebenen forcierte. imperialismus in der lage von beherrschten - das ist nicht mehr nur die erfahrung in der konfrontation mit der nato-kriegspolitik, an der die widersprüche zuerst massenhaft explodiert sind, sondern durchgängig in allen bereichen der produktion und reproduktion, der gesamten lebensrealität in der metropole. jede ökonomisch-technologische entwicklung, jeder "fortschritt" im sinn des kapitalsystems bedeutet nur die weitere eliminierung lebendiger arbeit aus der produktion, intensiviert ausbeutung und die unterwerfung aller gesellschaftlichen bereiche unter die kapitalverwertung, zerstörung von lebensbedingungen und die weitere militarisierung der politik nach innen und außen.

diese entwicklung führte in den kapitalistischen zentren zu massenhafter deklassierung und politischer polarisierung: sie brachte die proletarisierung quer durch alle schichten der metropolengesellschaft und damit eine qualitative umwälzung ihrer struktur und der zusammensetzung der klassen, und sie brachte einen tiefen und breiten riß in den gesellschaften aus der einbindung in das system, seine logik, werte und gesetze, der grundsätzlich nicht mehr zu kitten ist.

der antagonismus mensch-imperialismus ist jetzt das, was offen und greifbar geworden ist und wohin sich alle widersprüche immer mehr verdichten. die kategorien, in denen die bourgeoisie heute handelt und plant sind in der substanz auf allen ebenen die gleichen, wie sie in den atomaren und konventionellen vernichtungspotentialen zum ausdruck kommen, in denen die am weitesten fortgeschrittenen ergebnisse menschlicher produktivkraft - geht man vom niveau der wissenschaft und technologie aus, das in ihnen steckt - für die produktion von waffensystemen eingesetzt werden, mit denen die bourgeoisie die gesamte menschheit auslöschen kann.

diese grundsätzliche menschenverachtung und tödliche rationalität kommt in den aktuellen strategien des kapital an jedem punkt zum ausdruck: während durch sie die massen im süden in absolut armut gestossen und tatsächlich zum ersten mal in der geschichte für die existenz der metropolenelite tendentiell ganz überflüssig werden,

konzentriert sich die kapitalistische forschung und produktion in der metropole auf den menschen vollkommen ausschaltende maschinerie, die perfektionierung der militär-repressions- und manipulationsapparate - und das bedeutet auch hier die marginalisierung breiter gesellschaftsschichten, materielle und moralische verelendung in neuen dimensionen.

die menschen in der metropole erfahren, daß auf einer stufe der entwicklung der produktivkräfte, wo die materiellen grundlagen längst geschaffen sind, um sie bewußt gesellschaftlich zu regeln und jede not weltweit zu beseitigen, eine schmale elite unvorstellbaren reichum anhäuft, milliarden in rüstungsproduktion und menschenfeindliche technologien steckt, während in der 3. welt täglich mehr menschen durch hunger getötet werden als durch die amerikanische atombombe auf hiroshima, und hier absolut keine entwicklungen mehr möglich sind, die noch irgendwie mit einer sinnvollen, produktiven existenz der menschen zu verbinden sind. sie erfahren, wie marx sagt: "die abstraktion von aller menschlichkeit, selbst vom schein der menschlichkeit in den lebensbedingungen im kapitalismus".

aber das "heilige psychologische element der angst", das so ein fiat-boss - mit der restrukturierung alle bereiche der metropolengesellschaft von der fabrik, den büros, unis, schulen in alle sozialen räume und beziehungen durchdringen und die unterwerfung der menschen erzwingen sollte, hat sich schon gegen das system gedreht. der deutliche ausdruck sind die breiten und militanten kämpfe in ganz westeuropa gegen atom- und kriegspolitik, die ökonomische umstrukturierung, die groß-projekte des kapitals, die die lebensbedingungen zerstören, gegen die aufzucht einer elite für die konzerne an schulen und unis und gegen menschenfeindliche technologien.

sie haben es mit ihrer ganzen schleichen und gewalttätigen macht nicht geschafft, die menschen in der metropole in ihrem wesen und bewußtsein so umzustanzen, daß sie ihre eigene vernichtung nicht mehr realisieren und dagegen aufstehen.

diese neuen entwicklungen verändern für beide seiten-

revolutionäre kräfte und staat - die politischen bedingungen. seit anfang des jahrhunderts haben sie in den kapitalistischen zentren alles an gegenstrategien mobilisiert, um den antagonismus einzufrieren: die verlagerung der existentiellen not auf die völker der peripherie durch kolonialismus in alten und neuen formen, kriege und faschismus. die zerschlagung der revolutionären arbeiterbewegungen und die zersplitterung der traditionellen arbeiterklasse, konsumentenkultur und wissenschaftliche manipulation, sozialdemokratie, die atomisierung der gesellschaft - das alles hatte neben dem unmittelbar ökonomischen zweck der expansion und profitmaximierung für die monopolie politisch ein ziel, den antagonismus arbeit-kapital in den zentren einzubetonieren. die ausgebeuteten sollten ihre lage aus den besonderen erfahrungen der verelendung hier überhaupt nicht mehr wahrnehmen und in entfremdung und vereinzlung die fähigkeit zu sozialen beziehungen verlieren. kurz: der antagonismus sollte nicht mehr wahrnehmbar und nicht mehr organisierbar sein.

aber dieser langfristiger plan zur stabilisierung der zentren ist zerbrochen, weil die destruktion des systems auch hier offen geworden ist und die widersprüche auf den kern zuspitzen: umwälzung der machverhältnisse und aneignung der gesellschaftlichen produktivkräfte durch die besitzlosen, oder die menschen werden als subjekte und in ihrer existenz überhaupt zerstört; und weil es durch die guerilla hier die kontinuität des revolutionären kampfes gibt, durch den ihre versuche zur einbehnung des klassenwiderspruchs immer wieder zerrissen worden sind.

die kämpfe für am menschen orientierte gesellschaftliche, ökonomische und politische entwicklungen haben eine existentielle dimension und sind eine machfrage, grundsätzlich und an jedem einzelnen projekt der restrukturierung, gegen das sie sich richten. bewußt oder noch nicht stellen sie die verfürgungsgewalt und macht von staat und kapital über den einsatz der produktivkräfte und das leben der menschen in frage.

aus den konfrontationen mit dem staat, der diese projekte gegen den willen der menschen durchsetzen und jeden ausdruck existentiellen widerstands an das system anpassen, gewaltsam unterdrücken oder ganz liquidieren will, hat sich eine starke ablehnung und wut gegenüber dem staat, der herrschenden politischen klasse und ihren kontroll- und unterdrückungsapparaten herausgebildet und der begriff der notwendigkeit organisierten basiswiderstands, der seine ziele unanhängig von staatstragenden partien durchsetzen muß gegen den staat.

die massenantagonismen und neuen prozesse des widerstands sind praktischer ausdruck der notwendigkeit, die destruktiven entwicklungen des kapitalsystems auf allen ebenen anzugreifen und zu verhindern. sie haben eine existentielle dimension, sind schon politisch und werden notwendig antagonistisch zu den restrukturierungsstrategien des systems. das bringt sie objektiv auf unsere seite. nichts anderes ist gemeint, wenn die herrschenden mit großer fassungslosigkeit "das ausscheiden immer größerer teile systemfeindlicher bevölkerungsgruppen aus den zusammenhängen sozialer kontroll" konstatieren, und daß "diese entwicklungen überlegungen zur inneren sicherheit ernst nehmen müssen, wenn die antwort auf den terror nicht

lediglich reaktiv, punktuell und somit unzureichend sein soll", schreibt die faz.

die gesellschaftliche basis, in der der kampf von guerilla und revolutionärem widerstand politisch wirksam wird, hat sich verbreitert und der staat hat keine politischen mittel mehr, um diese dialektik zwischen den widerstandsprozessen in der gesellschaft und revolutionärem kampf abzuschneiden.

daß sich diese dialektik zu einem bewußten, subjektiv-politischen verhältnis entwickelt, daß sich die front als bewußter ausdruck des bruchs und politisch-militärisches konzept für den befreiungskampf in der metropole im ganzen gesellschaftlichen zusammenhang ausdehnt und vertieft: das ist der prozeß, auf den wir aus sind.

wie gesagt: die massenantagonismen sind schon politisch, sie drücken die unüberwindbaren gegensätze aus, die in allen bereichen aufgebrochen sind gegen das system, sie sind ein moment des kräfteverhältnisses gegen den staat, aber sie sind noch nicht revolutionär. diese neuen prozesse sind vielschichtig, nicht in einem einfachen schema zu fassen und sie sind widersprüchlich, durchsetzt mit stark kleinbürgerlichen und reformistischen tendenzen.

aber man muß sehen, daß die reformistische linie von zwei seiten her zerrieben wird: die eine ist die sich verschärfende gesamtkrise des systems und der daraus resultierende zwang, seine projekte in dem für das internationale kapital und seinen versuch der globalen konsolidierung auf allen ebenen notwendigen tempo und niveau durchzuziehen; das andere ist das wachsende bewußtsein darüber, daß die destruktion im system nicht reformierbar ist, sondern nur radikal verhindert werden kann, und gegen sie jeder lebensraum erkämpft werden muß.

es gibt heute keine staatstragende partei mehr, die die tatsache, daß der kapitalismus zu keiner produktiven entwicklung mehr fähig ist, reformistisch überdecken und die widersprüche wirklich befrieden kann. die massive präsenz reformistischer kräfte in den breiten bewegungen ist nicht gleichbedeutend mit politischer relevanz. ihre politik ist vor allem von der totalen unfähigkeit gekennzeichnet, den menschen einen weg aus der vernichtung hin zu einer grundsätzlich anderen gesellschaftlichen wirklichkeit zu zeigen. so beschränken sich ihre manöver hauptsächlich darauf, eine abgrenzung zum revolutionären kampf aufzubauen und die bewegung im hilflosen pazifismus zu fesseln.

es ist aber auch schon eine erfahrung, daß ihr spielraum in den bewegungen in dem maß eingegrenzt wird, wie revolutionäre politik als realer faktor in den konfrontationen präsent ist:

an ihrer intervention werden die gesellschaftlichen widersprüche als klassenantagonismen offen und das entzieht jeder position, die sich zwischen dem staat und revolutionärer gewalt etablieren will, politisch den boden. das ist der ganze hintergrund des gejamers der grünen partei, die heute vor der ruine ihres politischen projekts steht, mit dem sie in den 70er jahren angetreten war.

es ist nicht die frage, ob und wie die revolutionäre bewegung sich den neuen basisprozessen und massenbewegungen "anschließt" sondern die, wie sie selbst kämpft: die guerilla und revolutionärer widerstand ihr antagonistisches projekt politisch, praktisch, strukturell voranbringen und so beispiel und orientierung dafür sind, wie ein menschliches leben und die umwälzung der gesellschaftlichen verhältnisse real möglich sind; es ist die frage, wie sie durch ihren kampf die politischen verhältnisse hier so polarisiert, daß staat und kapital ihre vernichtungsprojekte nicht durchsetzen können und wie auf der basis dieser bestimmung ein bewußtes und offenes dialektisches verhältnis zu den verschiedenen widerstandsbewegungen und basisprozessen im kampf hergestellt wird.

in den letzten jahren hat es im radikalen widerstand unproduktive haltungen zu den massenbewegungen gegeben und einen schiefen blick auf die neuen marginalisierungsprozesse.

im versuch, die vielschichtigen kämpfe und proteste in kategorien von "teilerreichen" einzugrenzen, ist ihr zentrale politischer inhalt nicht begriffen: sie sind heute alle ausdruck des einen antagonismus. die kämpfe in allen bereichen sind zugleich produkt der verflechtung aller politischen, sozialen, ökonomischen und militärischen ebenen der kapitalistischen restrukturierung und ihrer destruktiven wirkung, die in jedem einzelnen bereich durchschlägt und sie sind die bewußtgewordenen widersprüche dieser gesellschaftlichen entwicklung. sie stossen in jeder einzelnen auseinandersetzung darauf, daß es die macht- und profitstrategien des kapitalsystems sind, die ihre lebensbedingungen zerstören und gegen die sie sich durchsetzen müssen.

das ist es, was die menschen erfahren in wackersdorf, wo sie mit der geballten macht der monopolie und des brd-staats konfrontiert sind, für die die ökonomischen und militärischen ziele ihrer atom-politik priorität haben vor dem leben von millionen menschen, in rheinhausen, wo das kapital für seine internationale konkurrenzfähigkeit und die vormacht der brd auf dem europäischen markt die existenzen von tausenden menschen wegstrukturiert, beim widerstand gegen die gentechnologie, den imperialistischen krieg usw.

das denken in diesen kategorien kann immer nur ausschnitt-

te und erscheinungsformen der imperialistischen wirklichkeit reflektieren und die schärfe der widersprüche gar nicht begreifen, die in allen kämpfen aufbricht. es verhindert bewußtseinsprozesse, durch die das verständnis der politik der kapitalsystems - als der ursache der erfahrungen zerstörung - und der begriff der notwendigkeit seiner umwälzung entstehen kann.

darin ist auch eine fundamentale erfahrung aus der geschichte des klassenkampfes negiert, die sich in seinen aktuellen bewegungen klar bestätigt: daß die proteste und kämpfe, die in der verschärften krisenentwicklung des systems spontan gegen einzelne ausdrücke der ausbeutung und des elends entstehen, nur dann eine reale chance haben, veränderungen zu erreichen, wenn sie verbunden - strategisch gesehen: vereinhlicht sind mit revolutionärem politisch-militärischem kampf in einer front gegen das system, die seine machtposition einschränkt und zerrüttet und die notwendigkeit der radikalen umwälzung ins zentrum des kampfes stellt.

jeder politische ansatz, der nicht von dieser historischen und aktuellen tatsache ausgeht, ist unfähig zu einer politik des bruchs, die das system wirklich in frage stellen kann und muß so objektiv für die fortsetzung der destruktion im wechselseitigen anpassungsprozeß zwischen gesellschaftlichen widersprüchen und system wirken, in dem die herrschenden immer genug macht und mittel haben, um jede grundlegende veränderung zu blockieren und die basisprozesse bluten zu lassen.

die diffuse vorstellung "inhalte in die bewegungen tragen" und sie so zu radikalieren, ohne dabel von einer klaren bestimmung des revolutionären projekts und einer orientierung im strategischen prozeß auszugehen, bleibt zwangsläufig der objektiven und subjektiven begrentheit des breiten widerstands unterworfen und ist - auch wenn radikalierungsprozesse in gang gesetzt werden - unfähig, sie zu überwinden. einmal mehr hat sich gezeigt, daß eine weiterentwicklung der kämpfe gegen einzelne projekte von staat und kapital nicht durch eine bloße aneinanderreihung und ergänzung durch einen militanten faktor möglich ist; sie stossen nicht aus einer praktischen erschöpfung der widerstandsformen an ihre grenze - die sind unerschöpflich - sondern sie stossen an die grenze ihres politischen und subjektiven begriffs: wo sie nicht zum begriff des gesamten machtsystems und der historischen situation kommen, in der es nur noch endlose destruktion oder revolutionäre umwälzung gibt, kann sich auch nicht das bewußtsein über die reale konfrontation und die schärfe der reaktion entwickeln. und wo der widerstand sich nicht den ganzen begriff vom kampf um befreiung aneignet, die subjektiven ziele nicht in jedem schritt enthalten und vermittelt sind, kann sich revolutionäre identität nicht entwickeln.

die andere haltung war davon gekennzeichnet, daß die genossen zu keinem praktischen schritt in der lage waren, stattdessen den kampf von guerilla und militanten den basisprozessen und breiten bewegungen mit einer starken arroganz gegenüberstellen. die grundlage der einheit in der front ist, daß jeder kämpft. das müssen die sich klarmachen, die revolutionäre politik mit theorie und geschwätz verwechseln, die da, wo es um die politische und praktische lösung konkreter fragen im widerstand geht nur gewaltige sprüche über "gesamtsystem", "westeuropäische formierung" usw. draufhaben, ohne sich je zu fragen, was das mit ihrer realität zu tun hat; und die jahrelang über offensiven der front räsonieren, statt sich zu fragen, was sie tun, damit der kampf auf allen ebenen permanent so wird, denn um nichts anderes geht es. sie verkörpern tatsächlich die negation revolutionärer politik: unentschlossenheit, praxislosigkeit und das ewige entfremdete ritual der zuschauer, die die imperialistische wirklichkeit genauso nur kommentieren wie die aktionen der guerilla und die militanten kämpfe.

der widerstand gegen einzelne projekte von staat und kapital verliert erst da seinen charakter begrenzter intervention, wo er zum begriff der ganzen konfrontation vorstößt, die jetzt objektiv in allem ist, und wo er bewußt als integriert im kampf gegen das ganze system, als materielle schritte im umwälzungsprozeß und im aufbau von gegenmacht bestimmt ist - wie umgekehrt der kampf gegen das ganze system nur über die entwicklung konkreter machtfragen geführt werden kann, die in der kontinuität und qualitativen erweiterung der kämpfe gegen seine strategien und für die durchsetzung der ziele des widerstands gestellt werden müssen und können.

wo die basis der diskussionen und der suche nach gemeinsamen praktischen möglichkeiten mit den menschen aus verschiedenen widerstandsbereichen nicht der eigene kampf ist - das revolutionäre projekt und die konkreten schritte seiner entwicklung, die entscheidung jedes einzelnen, sich darin und dafür zu bestimmen - kann weder die einheit in der front noch die politisierung in den bewegungen weitergebracht werden.

es gibt für den vereinhlichtungsprozeß massenantagonismen-revolutionäre politik kein schema oder programm, es kann nur politisch bestimmt in den konkreten kämpfen als realer prozeß entwickelt und hergestellt werden im sinn einer dynamik, die durch das praktische beispiel des revolutionären kampfes, seine wirkung und perspektive entstehen kann.

welches politische und praktische niveau dieser prozeß erreicht, hängt von der wirksamkeit des kampfes der revolutionären kräfte und ihrer fähigkeit ab, die politischen und sozialen widersprüche in der gesellschaft zu verein-

heitlichen im prozeß des angriffs gegen die macht. darin - das ist ihre funktion - sind sie beispiel für den kampf, seine ziele und organisierung.

dieser prozeß ist offen für jeden, der sich aus seiner besonderen erfahrung und lage politisch gegen das system stellt, den kampf für ein selbstbestimmtes leben aufnimmt und die notwendigkeit der einheit des revolutionären kampfes begriffen hat. die ideologischen konstrukte, die die "marginalisierten" oder "die arbeiterklasse" zum revolutionären subjekt erklären, haben mit dem wirklichen leben nichts zu tun.

wir sagen: das subjekt sind die, die kämpfen - die menschen, die aus den verschiedenen widersprüchen in allen bereichen der metropolengesellschaft gegen das system mobilisiert sind, sich proletarisieren, ihre identität als teil der international ausgebeuteten und so ihre einheit erobern und zur umwälzung fähig werden. die entwicklung revolutionärer strategie und gegenmacht wird das ergebnis ihrer gemeinsamen anstrengung, ihrer erfahrungen und kämpfe sein.

aus den verschiedenen kämpfen der revolutionären bewegung, verbunden mit den neuen basisprozessen hier und in westeuropa hat sich in den letzten jahren eine angriffslinie herausgebildet, an der die kämpfe sich immer mehr kristallisieren und die strategische qualität hat, das heißt eine für das kapitalsystem und seine restrukturierung gefährliche potenz ist: das ist der widerstand und angriff gegen die strategie des internationalen kapital und seine machtsstrukturen, die sich zu pfeilern der globalen imperialistischen herrschaft formiert haben - darin der militärisch-industrielle komplex, die gesamte high-tech-maschinerie, ihre strategien, ihre ökonomischen und politischen strukturen, ihre pläne und projekte, über die die bourgeoisie heute den krieg gegen das internationale proletariat und die zerstörung von millionen menschenleben weltweit organisiert.

die aktionen der guerilla waren bestimmt aus der politischen orientierung, daß es jetzt hier und überall darum geht, die destruktiven macht- und profitstrukturen des systems zu brechen und durch die zerrüttung seiner strategischen machtpositionen den raum zu erkämpfen für soziale, politische und ökonomische entwicklungen, die von den menschen selbst bestimmt, an ihren bedürfnissen und interessen ausgerichtet sind.

das ist heute im kern die verständigung der kämpfenden international und es ist die notwendige orientierung aus dem umschlag des kapitalsystems in destruktions, die die lebensrealität der menschen hier und weltweit bestimmt und gegen die jede menschliche entwicklung erkämpft werden muß.

die unerträglichkeit der strategie des profits, die der gesamten menschheit die lebensnotwendigen ressourcen entzieht und zerstört, um sie in die absicherung der kapitalverwertung zu stecken, stößt zusammen mit dem bewußtsein, daß dieser grundwiderspruch gegen jede menschliche entwicklung nur in der gemeinsamen anstrengung der kämpfe aller besitzlosen um würde, um die produktive existenz der menschen entschieden werden kann. das ist der kern und die dimension der kämpfe für lebensbedingungen, selbstbestimmung und proletarischen internationalismus. der kampf darum und gegen die internationale kapitalstrategie, ihre staatliche und weltweite absicherung, ist die strategische linie, an der nur konkret interventionen neues politisches und praktisches terrain erkämpfen können, an denen die imperialistische macht entmystifiziert und zerrüttet wird. daran laufen die brüche und die notwendigen materiellen schritte im umwälzungsprozeß, wird der boden geschaffen für neues revolutionäres bewußtsein.

wenn wir sagen: der revolutionäre kampf in der metropole muß diese strategie angreifen und seine politische praxis mit den befreiungsprozessen im süden zu einem gemeinsamen kampf verbinden, geht es von anfang an um den ganzen begriff. sie bedeuten im süden weiter eskalierendes elend in einer lage, die für 2/3 der weltbevölkerung heute schon absolute armut heißt. in der metropole die marginalisierung breiter gesellschaftsschichten, technologische versklavung und zerstörung menschlicher substanz auf neuer stufe. die situation in der metropole und der 3. welt muß als eine im kern einheitliche situation begriffen und von da aus muß gedacht und gehandelt werden.

castro hat gesagt: daß sich das leiden der menschen im süden nicht nur in materiellen, sondern vor allem in moralischen begriffen zeigt: im ständigen sich erniedrigt fühlen als mensch, weil man für das system nur ein dreck ist. das moralische elend drückt sich in der metropole umgekehrt darin aus, das massenhafte sterben in der 3. welt als "normal" hinzunehmen oder gar nicht mehr wahrzunehmen. der mechanismus, mit dem die existentielle not der massen im süden - die ihren ursprung hier hat - verdrängt wird, bis hin zum entfremdeten blick vieler linken darauf, dem chauvinismus der weißen sklaven - ist ausdruck der abstumpfung der menschen in der metropole bis in die seele.

wenn wir hier von der wiederherstellung der vollen dimension des menschen als dem inhalt und ziel des befreiungskampfes reden, bedeutet das, sich in der lage und dem kampf der untersten massen weltweit wiederzuentdecken

und das eigene erfahrene elend ins verhältnis zu setzen dazu, was imperialistische destruktivität dort bedeutet. die identität der lage des proletariats in der metropole und den 3 kontinenten begreifen heißt: es spielt überhaupt keine rolle - nur für die, die es immer noch "besser" finden, hier als objekt des systems zu kriegen als dort zu verhungern - ob einer in der metropole als subjekt erdrückt, bis in die letzte faser und die wahrnehmung deformiert wird, oder ob dort einer gezwungen ist, im materiellen elend zu vegetieren. es gibt keine abstufung in der vernichtung, wo sie exzentriell ist, außer man will den schein dafür halten: das ist der konsum, der volle ranzen, der individualismus. die herrschaft des imperialismus, seine strategien bedeuten weltweit die ausschaltung des menschen, materiell durch verhungernlassen und völkermordpolitik im süden, in der metropole durch die maschinerie und die totalität der unterdrückung im system. identisch ist es darin, daß in beidem jeder sinn für die menschen liquidiert ist, ihre substanz und würde zerstört und sie zu einer existenz als nicht-menschen gezwungen werden. das ist die realität der ausgebeuteten weltweit.

dagegen bedeutet revolutionäre identität, sich in der lage und im kampf der international ausgebeuteten wiederzuerkennen und aus dieser globalen realität zu begreifen, daß alles subjektiv und materiell eine konfrontation geworden ist. und nicht die unterschiedliche bestimmung konkreter und notwendiger etappenziele in den kämpfen ist entscheidend, sondern die identität im inhalt und ziel: im kampf gegen den imperialismus die wiederherstellung des menschen, seiner würde, seiner globalen solidarischen gesellschaftlichen beziehungen - das ist es, was im internationalen klassenkrieg erobert wird.

so begriffen hat proletarischer internationalismus heute nochmal eine neue bedeutung: er ist aus diesem bewußtsein der einheit der situation direkt der weg der ausgebeuteten, um sich als menschen durchzusetzen gegen das vernichtungssystem im gemeinsamen internationalen kampf. das hat nichts mit "ideologie" oder einer entfernt am horizont liegenden möglichkeit zu tun. es ist der jetzt notwendige und mögliche materielle prozeß der einheit des kampfes in der internationalen front gegen die imperialistische barbarei und nur in ihm wird der weg aus der destruktions möglich.

internationalismus bedeutet in der metropole auch die radikale negation der politik des systems, die hier darauf abzielt, jeden einzelnen zurückzustossen in den täglichen überlebenskampf, konkurrenz und rassismus zwischen den ausgebeuteten zu schüren - als versuch, wenigstens die eigene haut rüberzuretten gegenüber existenzunsicherheit, der permanenten bedrohung durch die totalmaschinerie usw. - und sich dagegen ganz in den kampf der menschen weltweit zu stellen.

daß widerstand existentiell ist, wissen in der metropole schon viele. der sprung liegt jetzt darin, diese erfahrung umzudrehen in den entschluss, auch so zu kämpfen: sich das ganze bewußtsein und die moral vom kampf um selbstbestimmtes leben anzueignen, wie es in den tiefgreifenden aufständen der massen von palästina bis el salvador, den kämpfen der fronten und guerilla-kommandos weltweit spürbar und als politische kraft wirksam ist.

darin ist die erfahrung der vernichtung umgedreht gegen das system, seine logik gebrochen: für die, die kämpfen, gibt es keine anderen kriterien als sich selbst - ihre bedürfnisse, forderungen und ziele -

und sie brauchen auch keine anderen.

es sind kämpfe, die nicht mehr zu besiegen sind.

so läuft hier wie dort der bruch mit dem elend und politisch bestimmt ist es materiell der weg, um die macht des systems zu zerrütten, statt der haltung: ausharren im widerstand, überleben im system-alltag. und so bestimmt kommen die kämpfe für lebensbedingungen in der metropole und im süden zusammen mit der strategischen linie: dem kampf für den kommunismus im internationalen klassenkrieg. es werden zwei elemente im selben prozeß.

die frage nach sinn und zweck von produktion, politischen und sozialen entwicklungen für die menschen ist jetzt der explosive kern in allen widersprüchen und kämpfen. auf ihn kann revolutionäre politik sich beziehen und den begriff der notwendigkeit der umwälzung verankern. denn auf diese frage gibt es nur eine einzige, nämlich die revolutionäre antwort: es muß schluß sein mit der destruktions, die machtsverhältnisse müssen umgewälzt und eine grundsätzlich andere, an den menschen orientierte entwicklungsrichtung durchgesetzt werden. das ist die aktuelle notwendigkeit, die in den millionen hungertoten und den aus jeder sozialen entwicklung ausgeschlossenen massen im süden genauso evident ist wie in der degradation der subjekte in der metropole zu reinem menschenmaterial für die maschinerie. es muß schluß sein mit dem hunger und den massakern im süden, dem imperialistischen krieg, der folter in den gefängnissen, tickenden atombomben in akw's, menschenfeindlichen technologien, dem totalen überwachungsstaat und sozialen tod in der metropole.

und dagegen geht es in den kämpfen jetzt überall darum, daß die ausgebeuteten sich die bestimmung über ihr leben,

die ökonomischen mittel und die gesellschaftlichen entwicklungen aneignen. es ist dieser aneignungsprozeß in den konkreten auseinandersetzungen, in dem sie das kapitalsystem grundsätzlich in frage stellen, weil es in ihm objektiv und subjektiv keine lösungen mehr gibt, die destruktions und das auseinanderreißen der gesellschaften durch jedes seiner restrukturierungsprojekte nur immer weiter getrieben werden. in diesem prozeß werden die ausgebeuteten fähig zur selbstbestimmung, zur autonomen organisierung und aktion, einer neuen art der solidarität in den gesellschaftlichen beziehungen hier und weltweit. das ist die möglichkeit und brisanz, die in den aktuellen widersprüchen und kämpfen steckt. und es ist der boden, auf dem revolutionäre politik zum bezugspunkt werden und die inhalte vom kampf für den kommunismus lebendig machen kann.

in unserem kampf mit ad sind wir davon ausgegangen, daß es für die guerilla in westeuropa aus diesen entwicklungen darum geht, ihre angriffe in einer gemeinsamen orientierung zu einer einzigen politischen und materiellen wirkung gegen das zentrum der imperialistischen macht zu verbinden: gegen die ausbeutungs- und herrschaftsstruktur des systems. denn es ist diese struktur, auf die die antagonismen zurückzuführen sind, auf die alle kämpfe stossen und gegen deren interessen und macht sie sich durchsetzen müssen: die formationen des internationalen finanzkapitals, die sich aus den internationalisierungs- und konzentrations/zentralisationsprozessen zu strategischen pfeilern des imperialismus herausgebildet haben - davon einer der militärisch-industrielle komplex - der technokratisch-faschistische machtsapparat in den nationalen, westeuropäischen und internationalen politischen, ökonomischen und militärischen organisationen, die machtelite im management der monopole, den institutionen des imperialistischen krisenmanagements, in den staats- und militärapparaten.

diese struktur ist der träger der globalen strategien zur neu-strukturierung und konsolidierung der macht des imperialismus - so auch der formierung westeuropas - und sie ist es, die hinter den militärischen konfrontationen weltweit steht.

aus dem begrieff der situation, in der die ausgebeuteten mit der in ihre substanz einheitlichen wirklichkeit und mit dieser machtsstruktur konfrontiert sind, haben wir gesagt, daß es nicht nur notwendig sondern auch möglich ist, den kampf der guerilla in westeuropa unmittelbar im angriff zu vereinhelichen. die aktionen von ad und raf waren die ersten schritte in diesem prozeß, den die roten brigaden jetzt weitergebracht haben mit ihrem angriff gegen einen strategen für den institutionellen umbau des italienischen staatsapparates, den die bourgeoisie für die westeuropäische formierung braucht.

DIE EINHEIT DER REVOLUTIONÄRE UND DIE OFFENSIVE AKTION DER FRONT IM WESTEUROPÄISCHEN ZENTRUM SIND DIE SCHLÜSSEL FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DES REVOLUTIONÄREN PROZESSES.

ohne diese strategische kraft werden die einzelnen kämpfe und antagonismen immer wieder im funktionieren der gesamten macht des systems verschluckt. umgekehrt können sie erst in der dialektischen verbindung mit ihr und im prozeß der einheit, der die besonderen bedingungen und die autonomie der verschiedenen kräfte respektiert, ihre ganze mögliche wirkung entfalten und eine grundlegend veränderte situation für die revolutionäre umwälzung hier und international schaffen.

revolutionäre politik in der metropole geht immer von den interessen aller ausgebeuteten aus. sie sind klar definiert: das ende der ausbeutung, selbstbestimmtes leben, die schaffung einer globalen menschlichen gesellschaft. um den realen prozeß zur durchsetzung dieser interessen geht es und darin sind die besonderen forderungen der ausgebeuteten, wie sie jetzt an den verschiedenen abschnitten der klassenauseinandersetzung notwendig und gewollt sind, integriert und aufgehoben. das heißt jetzt: es geht um den gemeinsamen kampf in der front hier und in westeuropa, die in die pläne und projekte des systems zur konsolidierung und aufrichtung seiner globalen macht eingreift um sie zu verhindern, so den boden schafft für materielle schritte im umwälzungsprozeß und die politischen bedingungen für die durchsetzung der jetzt unmittelbaren notwendigen veränderungen.

sie müssen erreicht werden und das ist möglich - aber auch nur so - in der dialektischen verbindungen der basisprozesse mit revolutionärem kampf. nur in ihrem zusammenwirken können die vernichtungsprojekte gestoppt, umbrüche erkämpft und die ziele des widerstands durchgesetzt werden.

das ist notwendig klarzustellen gegen die tendenzen in der revolutionären bewegung, die den bewaffneten kampf und generell revolutionäre politik auf die "unterstützung" von einzelkämpfen und damit zur funktion partieller antagonismen reduzieren. was dabei herauskommt ist linker reformismus und militantes sozial-arbeitertum, aber niemals revolutionäre strategie.

es war ein signal in den mobilisierungen des radikalen widerstands und den offensiven der guerilla: die strategien der vernichtung müssen angegriffen, die high-tech-maschine, ihre strukturen müssen zerstört

werden. das ist die einzig menschlich-vernünftige also revolutionäre haltung und praxis gegen diese todesmaschine. an ihr gibt es nicht zu reformieren, sie wird nicht durch neue gesetze gebremst, die vom staat gemacht werden, sondern nur indem sie angegriffen, lahmgelegt, zerstört und ihre projekte verhindert werden.

der satz von rodenstock (ex-präsident des bdi) nach der aktione der raf gegen becurts - von dem sie sagten, es gibt nur 12 andere wie ihn in der brd mit dieser wissenschaftlichen qualifikation und fähigkeit im management für die transformierung des kapitalsystems in den technokratischen imperialismus - "wir müssen die helme enger schnallen, aber wir dürfen uns nicht beirren lassen, sonst geben wir uns alle auf", drückt nicht nur klar das bewußtsein der kapitalisten über ihre funktion aus, sondern auch, daß sie getickt haben, was es geschlagen hat: sie sehen in den vielschichtigen prozessen des radikalen widerstands und ihrem zusammenwirken mit guerilla und front-praxis eine entwicklung auf sich zukommen, die ihren strategien grenzen setzen und ihre macht hier im zentrum grundsätzlich in frage stellen kann.

der radikale widerstand ist für sie schon zum politisch-materiellen problem geworden, deshalb reagieren sie jetzt so wie gegen die autonomen frauen: sie wissen, daß sie für die gen-technologie keine zustimmung in der bevölkerung kriegen, und je mehr über ihre faschistischen forschungen und projekte darin offen wird, desto massiver wird sich widerstand dagegen entwickeln und den technologischen sprung in einem entscheidenden sektor gefährden. das ist die erfahrung, die sie schon mit der anti-akw-bewegungen gemacht haben. der unterschied heute ist, daß die widersprüche an x brennpunkten gleichzeitig aufbrechen, weil die menschen die zerstörung im system subjektiv und materiell in den lebensbedingungen in einer ganz anderen schärfe und breite erfahren als noch vor ein paar jahren und jedes ihrer restrukturierungsprojekte auf die schon polarisierten widersprüche stößt: und der unterschied ist, daß organisierte revolutionäre gewalt zum ständigen faktor geworden und die gesellschaftliche legitimität ihrer ziele keine frage mehr ist.

boge vom bka sagte letztes jahr in einer "bedrohungsanalyse für die industrie", daß die kapitalisten sich "ein gefahrenbewußtsein schaffen müssen, das nicht nur reagiert sondern vor allem präventiv wirkt"; der staatliche polizeiapparat sei allein nicht mehr in der lage, sie zu schützen, weil die revolutionäre bewegung ihre aktionen so ausweitete und verschärft hat, daß grundsätzlich die ganze high-tech-maschine, die rüstungskonzerne, großbanken und auch solche firmen, die in besonderem maß an der ausplünderung der menschen im süden beteiligt sind, zum angriffsziel geworden sind;

und die technokratische elite wird von der guerilla hier und in anderen westeuropäischen ländern angegriffen, wie die aktionen gegen zimmerman und becurts hier, audran, brana und besse in frankreich, conti in italien und zuletzt gegen den rüstungsmanager in griechenland gezeigt haben.

an den staatsschutzoperationen der letzten zwei jahre sieht man genau, unter welchem druck sie stehen, diese entwicklung aufzuhalten. die maßnahmen der industrie und ihre nationale wie internationale koordinierung - millionen kopfgeld für die fahndung gegen die guerilla, noch engere kooperation mit geheimdienst- und polizeiapparat, aufbau privater killertrups, erhöhte überwachung ihrer manager und bunker, was sie jetzt schon jedes jahr milliarden kostet - sind teil dieser anstrengung.

sie sind damit konfrontiert, daß sie nicht nur keinen konsens mehr zustandebringen für ihre großprojekte, die ökonomische umstrukturierung usw. - das ist vorbei - sondern daß sie auf entschlossen und in der gesellschaft verankerten radikalen widerstand stossen und weder ihre spaltungsmanöver noch zunehmende repression diese entwicklung blockieren konnten.

ihre konkrete angst ist, daß sie in den für die restrukturierung zentralen bereichen nicht in der reibungslosigkeit und dem tempo durchkommen, die sie absolut brauchen. das fängt damit an, daß ihre projekte und forschungen in vielen bereichen unter geheimhaltung laufen müssen - aus konkurrenzgründen und weil die menschen nicht noch mehr darüber erfahren sollen, zu welchen barbarischen methoden das kapital aus seiner profitgier greift: von menschenversuchen, die sie, wenn ihnen hier formal grenzen gesetzt sind, in der 3. welt durchziehen, bis zu heimlichen atom-müll-transporten.

deshalb reagieren sie so nervös auf widerstand, der ihre projekte aus der diskretion reißt.

und ihre high-tech-maschine ist in mehrfacher hinsicht "neuralgisch":

die kapitalisten sind darauf angewiesen, daß sie reibungslos und permanent funktioniert.

das ist so aus der bedeutung des technologischen sprungs, der die ökonomische basis für ihre konsolidierung bringen soll,

der internationalen konkurrenz und dem rasenden tempo der technologischen entwicklungen.

deshalb brauchen sie die flexibilisierung, maschinenlauf rund um die uhr und 7 tage pro woche;

deshalb wollen sie nur noch leute einstellen, die von den geheimdiensten überprüft worden sind und von denen sie denken, daß sie sich und ihre menschlichkeit restlos ans kapital verkaufen;

und deshalb ist das neue siemens-chip-werk abgesichert wie ein nato-hauptquartier:

die empfindlichen einrichtungen ihrer produktionsstätten

und labors durch revolutionäre aktionen zerstört, durch sabotage oder streiks lahmgelegt - das würde sie möglicherweise auf dem internationalen markt zurückwerfen. so materiell ist das für sie.

bei einer internationalen konferenz der industrie in london im letzten jahr, wo es um fragen der "terrorismus-abwehr" ging, stellten sie fest, daß die revolutionären kämpfe schon jetzt ökonomische folgen für die konzerne und volkswirtschaften haben, allein durch die kosten für die absicherung der forschungs- und produktionsanlagen und ihrer manager. die kapitalisten setzen die regierungen zunehmend unter druck, diese entwicklungen zu stoppen und sind zugleich mit der notwendigkeit konfrontiert, die eigenen anstrengungen im sinn einer bündelung und verstärkung der konterrevolutionären kräfte zu forcieren.

das andere ist, daß mit jeder widerstandsaktion und jedem angriff gegen ihre high-tech-maschine in der metropole die zynischen propaganda-blasen von der "versöhnungsgesellschaft durch neue technologien" platzen. allein die bewaffneten gorillas um ihre manager herum, die sich nicht mehr allein unter menschen wagen, nato-draht und elektronische überwachungssysteme an ihren bunkern und produktionsstätten, tagungen zur gen-technik unter polizeischutz usw. - das alles spricht eine andere sprache: die strategien und projekte des kapital zur konsolidierung seiner macht durch den technologischen sprung sind krieg gegen die menschen hier und weltweit, der kampf dagegen ist eine lebendige realität und der staat ist gezwungen, immer offener als der zu den interessen der menschen antagonistische apparat aufzutreten.

das ist ein stück vom politischen hintergrund der aktuellen konfrontation, wie sie sich aus der dialektik des widerstands und angriffs - seiner wirkung und dem zwang zur staatlichen reaktion und prävention - entwickelt hat und auf dem die maßnahmen des staatsschutzes in der letzten zeit, auch hier im prozeß zu begreifen sind.

an mir versuchen sie druck loszuwerden und endlich verurteilungen zu den aktionen der raf seit 84 vorweisen zu können.

im sommer 85 intervenierte die us-regierung über den cia bei der regierung in bonn, verlangte fahndungserfolge und kündigte eigene aktionen an, um guerillas zu fassen.

und seit ein paar jahren gibt es öffentliche diskussionen in regierungskreisen und staatsschutzapparaten der nato-staaten darüber, "ob das deutsche anti-terror-modell scheitert ist" - dieses modell, bestehend aus sondergesetzen, einem technisch und personell hochgezüchteten überwachungs- und fahndungsapparat, anti-terror-einheiten und hochsicherheitstrakten, das als beispielhaft für den antisubversiven krieg in der metropole aufgebaut, jetzt immer mehr von anderen nato-staaten übernommen und auch in ländern der 3. welt im rahmen der low-intensity-kriegsführung installiert wird, wie zuletzt in kolumbien. das erhöht den erfolgswang, unter dem regierung und staatsschutzbehörden hier stehen, denn ihre methoden verlieren international an glaubwürdigkeit, wenn sie hier nicht effizient sind - und effizienz heißt in ihrem begriff: tote guerillas oder verhaftungen und lebenslängliche urteile wegen konkreter aktionen, dann die zerstörung der kämpfer in der isolation. wie sie sich das denken.

sie sind jetzt seit jahren damit konfrontiert, daß ihr fahndungsapparat ins leere läuft. seit 84 reden sie offen davon, daß sie weder wissen, wen sie überhaupt suchen, noch wo sie zur fahndung ansetzen sollen um guerillas zu fassen. und sie gehen davon aus, daß der bewaffnete kampf hier eine gesellschaftliche realität geworden ist, die sie nicht mehr loskriegen.

die prozesse gegen uns haben politisch keine bedeutung mehr. in ihnen wird nur noch das staatliche vernichtungsinteresse exekutiert.

es ist wichtig, dieses neue niveau des kriegs gegen den radikalen widerstand zu begreifen, das in allen maßnahmen des staates für viele jetzt offen geworden ist.

der staat hat den anti-guerilla-krieg ausgeweitet, der gesamte radikale widerstand wird als "terrorismus" kriminalisiert und bekämpft -

das ist die strategische linie der konterrevolution seit zwei jahren, auf dieser ebene vom staat politisch entschieden und es ist das niveau, auf dem die konfrontation unumkehrbar angekommen ist.

wie die aktuellen erfahrungen zeigen, treiben sie diese linie immer weiter in die breite vor.

konkret ist ihr handeln davon bestimmt, daß ihnen eine ganze entwicklung aus den händen gerutscht ist, sowohl was den frontprozeß als auch die militanten im ganzen spektrum des radikalen widerstands angeht:

es ist die organisierung der kämpfenden und der prozeß der einheit von guerilla und widerstand in der front. beides muß man hinter ihrem brachialen auftreten und der propaganda von der allmacht des apparates sehen.

die auseinandersetzung mit dieser qualität der reaktion hat nur dann gebrauchswert für die revolutionäre bewegung, wenn sie deren politische dimension begreift und sich die veränderten bedingungen für ihre organisierung bewußt macht, um aus ihnen zu handeln.

die politik des staats ist vom ziel bestimmt, eine stabile repressive lage zu schaffen durch die permanente präsenz des apparats und seinen terror.

es ist eine einkreisungs- und zermürbungstaktik aus einer ganzen kette von maßnahmen - vom neuen 129a bis zu den demo-gesetzen - und der staat eskaliert jede revolutionäre initiative zur durchsetzung der ziele des widerstands zu einer frage seiner machtabheftung.

das zeigen auch die erfahrungen bei den letzten demos. die baw hat die ermittlungen und die fahndung gegen den ganzen militanten widerstand an sich gerissen und das bedeutet den einsatz des gesamten apparates, den sie gegen die guerilla und als prävention gegen den revolutionären prozeß aufgebaut haben, einschließlich seiner terroristischen methoden.

für die genossen und politischen zusammenhänge, die es unmittelbar betrifft, heißt das generell:

observation und überwachung durch spezialtrups des bka oder lka und geheimdienstmaßnahmen - wie lochte sagt: "mit einer mutigen und langfristigen strategie" - laufen von da an auf einem vollkommen neuen niveau.

ihre geschichte, ihre lebenszusammenhänge und beziehungen werden durchforscht und sie müssen ständig mit hausdurchsuchungen und festnahmen rechnen.

wie sie über den hebel "terrorismus" vorgehen:

gesamt-raf-konstruktion gegen alle, die im zusammenhang front kämpfen, jeder ist nach diesem muster "legales raf-mitglied", zu den militanten aus der startbahnbewegung sagen sie, alle seien "mitglieder der autonomen terroristischen bewegung", die frauen, die aus einem antagonistischen verhältnis widerstand gegen gen-technologie, bevölkerungspolitik usw. leisten, die sozialrevolutionären fraktionen des widerstands sollen zur roten zora bzw. den rz gehören.

und gegen alle militanten, die sie in keines dieser konstrukt quetschen können, bringen sie den neuen 129a in anschlag.

dem staat reicht es aus, daß einzelne militante oder gruppen für identische ziele kämpfen, teil des radikalen widerstands sind und sich mit bestimmten, für staat und kapital brisanten themen beschäftigen oder beziehungen zu bekannten genossen haben, um sie als "unterstützer" oder "mitglieder terroristischer vereinigungen" zu kriminalisieren.

oder einfach:

jeder, der militant für ein selbstbestimmtes leben kämpft und sich gegen den staat organisiert, ist für ihn ein "terrorist" - das ist die linie der herrschenden in der metropole und der 3. welt gegen alle kämpfe für selbstbestimmung und befreiung.

der neue 129a und die erhöhung der knaststrafen müssen auch als elemente der politik des staates begriffen werden, um die militanten zu kapitulation und verrat zu erpressen. ihr kalkül ist - und hier greifen die kronzeugenregelung und der neue 129a ineinander - wenn sie den widerstand so massiv bedrohen, einzelne mit dieser wucht anspringen, daß dann manche, weil ihnen die konfrontation nicht bewußt ist oder es gar nicht ihre sache ist, sich ihr zu stellen, zusammenbrechen und konkrete aussagen machen oder den widerstand politisch denunzieren.

die fahndungen gegen autonome seit den schüssen an der startbahn, wo das lka sofort nach einer computerliste razzien in zig wohnungen gemacht hat und seitdem die leute mit ergebnissen abgehört und observierter treffen konfrontiert,

jetzt die razzien gegen die autonomen frauen - daran wird deutlich, in welchem ausmaß und welcher breite die zusammenhänge im widerstand und die einzelnen darin über jahre beobachtet, ausgeforscht, registriert werden.

hier im prozeß wurde auch zum ersten mal offen, daß alle genossen, von denen das bka vermutet, daß sie im zusammenhang front kämpfen, konkret in die fahndungen einbezogen sind, die nach aktionen der raf laufen.

die revolutionäre bewegung muß begreifen, daß sich die bedingungen, aus denen und gegen die sie sich organisiert, verändert haben, jeder militante muß seinen blick dafür schärfen und sich über die verantwortung klar sein, die er für den ganzen prozeß hat.

und sie muß gegen diese einkreisungs- und zermürbungstaktik auf mehreren ebenen gleichzeitig kämpfen, sicher nicht als defensive kampagnen, sondern mit einer offensiven militanten haltung und politische linie:

für verbindliche, solidarische zusammenhänge im widerstand, die nur aus dem ernst, mit dem der eigene kampf und die situation begriffen werden und aus genauen politischen diskussionen entstehen können;

für die einheit des widerstands gegen die spaltungsversuche des staates und ihn tragenden kräfte auch in den breiten bewegungen,

und gegen die direkten angriffe des staates.

denn auch wenn es so ist, daß das niveau des kriegs grundsätzlich nicht mehr umkehrbar ist,

so ist es aber eine frage des konkreten kräfteverhältnisses, wie weit sie mit ihrer walze kommen.

"stabile repressive lage" als ziel der politik des staates heißt:

die repression läuft nicht mehr nur in konjunkturellen schüben, sondern permanent und an jedem punkt, an dem sich existentieller, radikaler widerstand ausdrückt. sie kennt keine grenze außer der, die die revolutionäre bewegung ihr in der einheit des widerstands und mit gewalt setzt.

die revolutionäre bewegung muß sich dagegen immer wieder die initiative erobern, denn entweder sie bestimmt die auseinandersetzung und ihren rythmus,

oder der staat bestimmt sie und treibt die militanten in die defensive.

in den letzten jahren ist auch deutlich geworden, daß der ganze bereich diskussion und information, der für die weiterentwicklung und verbreitung des kampfes notwendig ist, ständig gegen den staat erkämpft und verteidigt werden muß.

es ist die grundsätzliche erfahrung, daß jeder raum, um selbstbestimmt zusammenzukommen, gegen die angriffe des apparates durchgesetzt werden muß.

das ziel des staatlichen kriegs ist präzise und total:

die unterdrückung und zerstörung jeder lebensäußerung und selbstorganisation der ausgebeuteten, die sich der kontrolle von staat und kapital entziehen, nicht von ihnen bestimmt sind, sondern ausdruck von selbstbestimmung und solidarischen beziehungen sind. was sie aktuell gegen die kriegsstraße und - wieder, wie ständig - gegen den hafen andrehen, zeigt das einmal mehr. denen, die dort kämpfen, gilt unsere solidarität!

die offensive linie gegen die staatliche politik der machtbehauptung durch repression ist der kampf um die durchsetzung der subjektiv-politischen ziele des widerstands an jedem abschnitt der konfrontation. der angriff gegen den konterrevolutionären angriff ist eine politische und praktische interventionslinie, die sich notwendig durch den ganzen revolutionären prozeß zieht, wie es in allen befreiungskämpfen so war und ist. diese bestimmung war als ein moment in der offensive 86 enthalten: im angriff von ad gegen interpol in paris, den aktionen der kämpfenden einheiten des widerstands gegen den bgs und des bundesamt für verfassungsschutz.

der hochgepowerte repressionsapparat läuft, ins leere, wo der widerstand seine subversive kraft in verantwortlichem handeln und bewußten beziehungen entwickelt, die der kern jeder struktur revolutionärer gegenmacht sind, und immer wieder neue methoden und formen der organisierung und des kampfes gegen die konterrevolutionäre legalität findet, um seine ziel durchzusetzen. die identität der kämpfenden, als ihre bewußte entscheidung, sich und ihr leben selbst zu bestimmen gegen die macht, ihre beziehungen in solidarischen strukturen und der einheit des widerstands: das sind die waffen und der subversive lebensraum des revolutionären widerstands in der metropole, die der staat in ihrer substanz und ihrem prozeß nie fassen kann und an denen der apparat aufläuft mit seiner "eisernen technik des projekts, menschenleben zu kontrollieren", wie sie in el salvador sagen.

und sie sind die waffen jedes einzelnen in der direkten konfrontation mit der maschine: an ihnen werden die mittel und methoden der repression stumpf.

die offensive von guerilla und kämpfenden einheiten des widerstands im frühjahr/sommer 86 die, wie die genossen von ad gesagt haben "durch ihren politischen und praktischen aufbau, ihre breite und dauer der am weitesten entwickelte ausdruck des kollektiven kampfes für den kommunismus in westeuropa" war, hat wichtige erfahrungen gebracht. sie hat die notwendigkeit klargemacht, jetzt in einer konzentrierten gemeinsamen anstrengung der revolutionären bewegung an der vertiefung und erweiterung der bestimmungen des revolutionären projekts hier zu arbeiten und sie im zusammenhang der neuen polarisierungsprozesse in der gesellschaft weiterzuentwickeln.

an der offensive ist aber auch wie vorher nie eine schwäche offen geworden, und sie zu durchbrechen ist jetzt zentral dafür, daß der revolutionäre prozeß weitergebracht werden kann: solange der widerstand nicht zu selbständiger praxis fähig ist, was einfach heißt: nicht selbstbestimmt, authentisch und kontinuierlich kämpft, ist die entwicklung der front immer wieder blockiert.

es geht jetzt um den sprung vom spontanen widerstand zum organisierten revolutionären kampf. subjektiv gefaßt: um den sprung von der ablehnung der herrschenden wirklichkeit zum revolutionären subjekt.

die offensive hat zweierlei gezeigt: welche starken möglichkeiten im kämpfenden zusammenhang front liegen und daß es für niemand im widerstand so weitergehen kann wie bisher. alles alte, die entfremdete haltung zu sich und zum kampf, die tote polit-scheiße, die spar-begriffe von befreiung - das alles mußte seitdem zum offenen widerspruch in der entwicklung werden. jeder, der es ernst meint mit sich und dem kampf in der front hat es erfahren: ohne die entscheidung für ein grundsätzlich anderes leben und den bruch mit dem system, die der subjektive boden der kämpfenden sind - unabhängig von der ebene ihrer politischen praxis - findest du nicht den weg zu einem authentischen entwicklungsprozeß im kampf, bleibst objekt des systems und der widerstand verliert seinen sinn.

revolutionäre politik ist entweder realer befreiungsprozeß, umwälzung der machverhältnisse und der menschen in einem, oder sie ist nichts.

wir hatten gesagt, daß es kein schema oder programm für die entwicklung der front und ihre organisierung gibt. aber die revolutionäre bewegung kann gemeinsam bestimmungen erarbeiten, die die subjektiven und politischen inhalte des revolutionären prozesses in der metropole fassen und so moment ihrer kollektiven identität werden; und sie kann kriterien entwickeln für die praktische entfaltung des kampfes und seine organisierung, authentisch aus den wurzeln und erfahrungen in der metropole und den notwendigkeiten aus den besonderen bedingungen.

wenn man die erfahrungen zusammenfaßt, die guerilla, revolutionärer widerstand und viele einzelne militante aus den verschiedenen bewegungen in den letzten jahren gemacht haben, wird klar, daß die entwicklung revolutionärer identität und die konkrete organisierung jetzt die hauptsachen aller initiativen und mobilisierungen sein

müssen, anders sind kontinuierlichkeit und der aufbau von gegenmacht nicht möglich.

der zentrale kern im prozeß der front ist die politische einheit im kampf für die revolutionären ziele, die definiert sind als umfassender sozialer, politisch-kultureller und ökonomischer umwälzungsprozeß, und der organisierung für diese ziele.

subjektiver befreiungsprozeß, umwälzung der metropolenverhältnisse und internationalismus sind in der front in eins gesetzt und so ist auch der begriff ihrer organisierung zu bestimmen.

antagonistische organisierung ist hier der prozeß, in dem entfremdung und vereinzelung umgekehrt und die trennungen aufgehoben werden in der person selbst, zwischen den menschen, zwischen wille und ziel, theorie und praxis, subjektivem und politischem prozeß, organisierung des lebens und organisierung des kampfes. sie muß die praxis fassen, die in der lage ist, die revolutionäre handlungsfähigkeit so zu erweitern, daß sie das niveau der international organisierten konterrevolution antizipieren kann - strategisch: um das gleichgewicht zwischen revolution und imperialismus zu durchbrechen, und taktisch, um zu permanenten angriffen der front gegen die zentralen herrschafts- und restrukturierungsprojekte des internationalen kapitals zu kommen - für die ziele des kampfes um befreiung in der metropole.

die organisatorische struktur der metropolenfront muß in ihrem inhalt kollektiv sein. nur so ist es möglich, die struktur der entfremdung und verdinglichung aufzulösen und umzukehren, in der der mensch zum objekt der warenrationalität gemacht und in seiner fähigkeit zerstört wird, als gesellschaftliches wesen und in dieser sozialen verantwortung zu fühlen, zu denken und zu handeln.

die substanz des revolutionären prozesses und seiner organisierung in der front ist: selbstbestimmung und revolutionäre identität. sie bezeichnen das verhältnis des antagonistischen zum system, als entscheidung es zu bekämpfen und abzuschaffen und in diesem kampf zu leben.

kampf um befreiung bedeutet mehr, als es in einzelnen initiativen, angriffen und kampagnen möglich und enthalten ist. es ist das grundsätzliche verhältnis der kämpfenden zueinander und von jedem einzelnen, sich gegen die zerstörung im system durchzusetzen, der antagonismus zum system zu sein. es ist ein umfassender prozeß, in dem die dialektik vom angriff gegen die macht bewußt begriffen ist als kampf um die eroberung der fähigkeit zu kollektivem handeln und um politische identität, in dem die ausgebeuteten revolutionären subjekt werden und sich zur politisch bewußten proletarischen klasse rekonstruieren können.

real werden selbstbestimmung und identität nur im kampf für die revolutionäre umwälzung: in der täglichen politischen praxis, in der die beziehungen, diskussionen und organisierungsprozesse auf das ziel hin orientiert zugleich radikale veränderung der subjektiven lage und funktion für den angriff gegen die macht sind. und sie müssen ständig im praktischen kampf gegen das system erobert und weiterentwickelt werden. das ist hier in der metropole ein kampf um jeden millimeter terrain.

die stagnation und das - wenn auch unbewußte - sich einrichten in einem leben im widerstand im system, führen zwangsläufig zur reproduktion der zerstörung in vereinzelung, konkurrenz, chauvinismus. das ist auch eine erfahrung aus den prozessen im widerstand in den letzten jahren. der zerfall und die entpolitisierung können darin so weit gehen, daß die klarheit über die wurzel des eigenen aufbruchs wieder versackt: das bewußtsein des scharfen widerspruchs zwischen leben wollen und nicht leben können, weil es in diesem system nichts gibt - kein bedürfnis, keine arbeit, keine beziehung - das von den strukturen und ideologien, die es produziert, frei sein kann, und jeder versuch, innerhalb des systems zu einem selbstbestimmten leben und befreiten beziehungen zu kommen, nur zurück in die tödliche scheiße führt.

DIE FRAGE NACH EINEM LEBEN ALS MENSCHEN MUß IM PERMANENTEN KAMPF ALS MACHTFRAGE GEGEN DAS SYSTEM GESTELLT UND IN DEN STRUKTUREN UND AKTIONEN DER FRONT REVOLUTIONÄR BEANTWORTET WERDEN:

das ist etwas grundsätzlich anderes als die vorstellung von widerstand, der nur marginaler ausdruck des lebens in der mühle des systems ist und durch den weder die inneren noch die äußeren strukturen der macht zerbrochen werden.

die analyse der metropolenrealität und der besonderen formen der verelendung - in ihren begriffen: entfremdung, verdinglichung, vereinzelung - wird nur zur waffe für die revolutionäre bewegung, wenn sie eingesetzt wird um zu begreifen, wie sie sich in den gesellschaftlichen strukturen und in den menschen reproduzieren und bewußt mit ihnen brechen, sie praktisch umkehren zu können.

alles andere wird zum ritual der suche nach gründen, warum man nicht kämpft. statt zur suche nach der revolutionären praxis, in der die umwälzung der menschen und der objektivität realer prozeß ist.

das kriterium für authentizität und wahrheit revolutionärer politik ist die identität und praxis ihrer subjekte, deren realer lebensprozeß.

die militanten im widerstand müssen sich die frage permanent stellen, wie weit selbstbestimmung und kollektivität die nicht nur bedingung für den kampf sondern auch die am weitesten gehende vorstellung und verwirklichung der befreiungsziele sind, die heute schon möglich ist - in ihrer praxis materiell werden.

wo das nicht der bewußte prozeß ist, läuft die negation der ziele.

oder einfach: wenn befreiung nicht spürbar für jeden einzelnen in den beziehungen der kämpfenden und ihrer praxis ist, wenn nicht permanent die entscheidung für ein grundsätzlich anderes leben und die weiterentwicklung des kampfes getroffen und vertieft wird, kann von selbstbestimmung und kollektivität keine rede sein. es sind dann nur leere phrasen.

das ausmaß an zerstörung, das jeder hier erfährt, die politischen und praktischen schwierigkeiten des kampfes aus den bedingungen der metropole können die vorstellungskraft über die reale möglichkeit grundsätzlicher veränderung immer wieder erschöpfen. die notwendige kraft für den kampf und seine kontinuierlichkeit kann nur aus der klarheit über die eigenen ziele, der bewußten entscheidung und organisierung für sie entstehen und in der neuen menschlichen realität in strukturen und praxis der front. das heißt: aus der identität der revolutionären subjekte, die gegen die destruktion des systems gesetzt wird.

der kollektive prozeß in der front fängt an beim verantwortlichen handeln jedes einzelnen in den beziehungen der kämpfenden, ihrem diskussions- und lernprozeß, der am ziel orientiert ist, lösungen für die fragen zu finden, wie der kampf gegen die macht in jedem moment politisch bestimmt, organisiert und praktisch geführt werden kann und in dem alles radikal bekämpft wird, was die menschen zerstört, den widerstand schwächt und blockiert. die beziehungen der kämpfenden sind das erste befreite gebiet des revolutionären widerstands in der metropole.

es ist dieser prozeß, in dem die menschen neue schöpferische fähigkeiten entwickeln, neue formen der organisierung, neue terrains und waffen für den befreiungskampf, und darin wird diese hochgepuschte repressionsmaschine besiegt. in diesem prozeß kann und muß sich jeder militante die fähigkeit zur bestimmung der politik, zum selbständigem denken und handeln aneignen. das ist eine zentrale bedingung für die kontinuierlichkeit und ausdehnung des revolutionären kampfes - unsere erfahrung seit es die raf gibt und es ist die waffe gegen kapitulation und verrat.

die strukturen der front bilden sich in jeder phase orientiert an konkreten subjektiven und politisch-taktischen zielen im kampf heraus und sie sind offen für die weiterentwicklung der politischen praxis. die kämpfenden einheiten des widerstands sind auf der ebene der militanten aktion ein beispiel dafür. es ist eine dezentrale struktur in der es so viele unterschiedliche methoden der organisierung und so viele verschiedene praktische schritte wie leute gibt - also immer besonders, immer so, wie die militanten es aus ihren bedingungen und ihrem subjektivem prozeß wollen und brauchen. keiner kennt alle, die teil der struktur sind und trotzdem sind alle zusammen in der diskussion und im kampf. das ist das "phänomen", hinter dem baw/bka herjagen.

die funktion der guerilla im front-prozeß ist die, orientierung und beispiel zu sein durch ihre aktion und in der vermittlung des politischen begriffs der situation, mit dem ziel, die praxis der revolutionären bewegung in einer einheitlichen politischen orientierung zu entwickeln und die politisch-militärische offensive zu organisieren. es ist ein kollektiver diskussions- und arbeitsprozeß zwischen guerilla und militanten, ohne daß die guerilla zu allen verbindungen hat, die daran beteiligt sind. das ist möglich - so war es zwischen uns und den kämpfenden einheiten und vielen einzelnen genossen, die auf anderen ebenen im zusammenhang front kämpfen - weil es die gemeinsamen ziele gibt und alle, die den revolutionären kampf wollen und sich bewußt für die front entscheiden, teil darin sind.

die front sind die, die in ihr kämpfen.

das ist gemeint mit: dialektik von kollektivität und selbstbestimmung in der front und die offensive 86 hat das klar gezeigt.

jede kämpfende einheit des widerstands hat autonom ihre aktion bestimmt aus der gemeinsamen politischen orientierung, die in den diskussionen erarbeitet wurde und hat für sich den illegalen handlungsraum geschaffen, den sie gebraucht hat.

natürlich ist es auch die aufgabe der guerilla, ihre praktischen erfahrungen in der organisierung illegaler strukturen und militärischer aktionen zu vermitteln und so den praktischen lernprozeß der militanten weiterzubringen; das ist ganz selbstverständlich, weil sie die meisten erfahrungen hat.

und natürlich ist vieles an praktischer zusammenarbeit zwischen guerilla und militanten möglich, aber eine organisatorische einheit und diese nähe in der konkreten aktion, wie sie von der baw behauptet wird, ist ausgeschlossen.

als wesentliches moment für die weiterentwicklung der front hat sich die verstärkung ihrer handlungsfähigen militanten strukturen gezeigt. die kämpfenden einheiten sind teil darin und sicher geht es darum, daß sie stärker werden. aber die militante aktion faßt nur eine ebene des kampfes.

worauf die revolutionäre bewegung aus sein muß ist die präsenz revolutionärer politik und dafür ist die militante struktur auf allen ebenen eine zentrale bedingung.

es geht um die organisierung des verbindlichen kämpfenden zusammenhangs in der front, seinen entwicklungsprozeß, der sich an der praxis orientiert und in ihr herauskristallisiert, das heißt: auf allen ebenen selbstbestimmt den angriff entwickeln in der aktion der front.

wir gehen von diesem begriff - aktion der front - aus, weil er den prozeß als ganzen und permanenten faßt, weil sich in ihm ausdrückt, daß jede diskussion, jeder organisatorische und praktische schritt auf allen ebenen des kampfes wille und entscheidung ist, subjektive aktion für die durchsetzung revolutionärer politik, permanente selbstbestimmte initiative der verschiedenen militanten genossen, kämpfenden einheiten und der guerilla im gemeinsamen kampf für den revolutionären prozeß und die befreiungsziele.

die erfahrungen haben gezeigt, daß sich dieser kämpfenden zusammenhang aus zwei ebenen entwickeln kann, die in ihrer politischen orientierung, den zielen und der materiellen wirkung dialektisch verbunden sind: in den offensiven mit der guerilla, den militärischen und koordinierten militanten angriffen direkt gegen die strategischen kernen der imperialistischen ausbeutungs- und herrschaftsstruktur; und in selbstbestimmten militanten kampagnen des revolutionären widerstands, die in die auseinandersetzungen um die vernichtungsprojekte des systems - über die die imperialistische strategie durchgesetzt wird - und um die reaktionären vorstöße des staates hier eingreifen. in dieser bestimmung haben die kämpfe gegen aktuelle anlässe imperialistischer politik genauso ihren sinn wie die selbstverständliche solidarische aktion mit dem internationalen befreiungskampf.

es ist jetzt nicht die frage, gegen welches konkrete strategische projekt der restrukturierung und herrschaftssicherung die kämpfe sich richten und die suche nach dem einen, zentralen projekt kann zu nichts führen, weil es das nicht gibt. darin unterscheidet sich die lage jetzt von der anfang der 80er jahre, als die nato-kriegsstrategie der dreh- und angelpunkt der imperialistischen politik war und die mobilisierungen sich notwendig gegen die nato konzentrierten.

die ganze situation ist davon gekennzeichnet, daß der imperialismus auf allen ebenen gleichzeitig - ökonomisch, militärisch, im verhältnis zentren-peripherie, in der westeuropäischen formierung und innerstaatlich gegen die widersprüche und revolutionären kämpfe - versuchen muß, seine macht neu zu strukturieren und zu einem neuen zyklus zu bringen, der dann die gesamte macht des systems konsolidieren soll. umgekehrt zeigen es auch die vielschichtigen widersprüche und die verschiedenen aktionen der revolutionären bewegung: sie sind produkt und ausdruck dieser entwicklung und des kampfes gegen die ganze lebensrealität im imperialismus.

das entscheidende ist jetzt, daß in den verschiedenen auseinandersetzungen aus dem gemeinsamen bewußtsein der situation und der politisch-subjektiven ziele gekämpft wird, daß revolutionäre politik als realer faktor präsent und die einheit in der front hier und in westeuropa weitergebracht wird. grundsätzlich muß das ziel in allem sein, materielle schritte im umwälzungsprozeß und die handlungs- und lebensräume der revolutionären gegenmacht zu erkämpfen.

in diesem prozeß ist es möglich, mit den menschen aus verschiedenen widerstandsbereichen an der konkreten sache zusammen zu kämpfen, denn der widerstand stößt jetzt in allem auf den kern: in den herrschenden verhältnissen ist kein menschliches leben möglich und die bourgeoise hört so lange mit ihrer vernichtungspolitik nicht auf, wie sie in der realisierung ihrer ökonomischen und militärischen strategien durchkommt - das heißt: wie sie nicht politisch-materiell, gewaltsam daran gehindert wird.

die mittelstreckenraketen sind zwar auf dem papier weg, aber es kommen andere her und die europäische atommacht formiert sich, die westeuropäischen staaten übernehmen neue funktionen im nato-krieg gegen den süden - wie ihre präsenz im gulf jetzt deutlich zeigt - und ziehen ein gigantisches aufrüstungsprogramm durch, das sie zugleich für den technologischen sprung und die militärische überlegenheit brauchen, die sie immer versuchen werden zu erreichen.

die akw's sind zwar politisch längst nicht mehr zu halten, aber sie bleiben stehen, so lange nichts anderes profitträchtiges da ist und nicht die gesamte atom-politik von staat und kapital angegriffen wird. auch der widerstand gegen die umweltzerstörenden, menschlichen und gesellschaftlichen leben vernichtenden technologien wird immer wieder davon überrollt, daß er nicht zum begriff des ganzen macht- und profitsystems kommt und seine praxis zum angriff dagegen weiterentwickelt ... usw. es ist so an jedem brennpunkt der konfrontation.

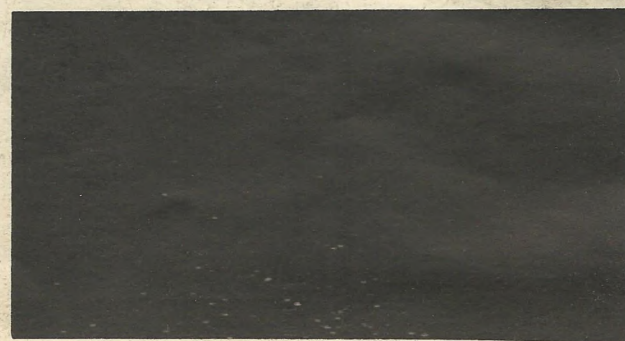
aber daraus kann man beides begreifen: daß es absolut notwendig ist, das system in seinen machtpositionen materiell zurückzudrängen, die destruktion in den konkreten strategischen projekten zu stoppen. und daß es möglich ist, in den verschiedenen kämpfen das ganze system in frage zu stellen, indem die imperialistische funktion der vernichtungsprojekte und die macht-

struktur des systems direkt angegriffen werden.

der angriff muß jetzt an verschiedenen linien parallel geführt werden:

- gegen die aufrichtung der techno-faschistischen herrschaftsstruktur, für deren funktionieren der ausgeschaltete mensch die bedingung ist. das heißt: angriff gegen die projekte des internationalen kapitals, über die diese strategie hier durchgesetzt wird - und dagegen setzt die revolutionäre bewegung den kampf um vergesellschaftungsprozesse, die die menschen selbst bestimmen, einen neuen art der solidarität zwischen den ausgebeuteten hier und weltweit, den kampf um menschenwürdiges, selbstbestimmtes leben;
- gegen die schaffung und aufrechterhaltung einer stabilen repressiven lage in der metropole durch totalisierte kontrolle, unterdrückung und die besetzung aller sozialen räume - dagegen setzt die front den kampf um strukturen revolutionärer gegemacht, in denen leben hier nur möglich ist - und sie müssen gegen den staat durchgesetzt und offensiv verteidigt werden;
- gegen die politisch-militärische formierung westeuropas, über die die bourgeoisie die kräfte und mittel des imperialistischen systems für den krieg auf allen ebenen gegen den internationalen befreiungskampf konzentrieren will, um jede revolutionäre und selbstbestimmte entwicklung zu unterdrücken als bedingung dafür, ihre neue imperialistische struktur zu erreichen; das heißt: angriff gegen die pläne und projekte, über die der formierungsprozeß durchgesetzt wird. der kampf gegen den imperialistischen krieg ist und bleibt eine zentrale linie des angriffs gegen die gesamte macht des systems.

die aktion der front in den konkreten auseinandersetzungen entwickeln, die imperialistischen strategien in den zentralen projekten angreifen und in diesem prozeß die subjektiven ziele des widerstand durchsetzen: das ist der jetzt notwendige und mögliche prozeß in dem veränderungen nur erreicht werden können und in dem die einheit von guerilla und widerstand real wird. ohne einheit ist kein sieg möglich.



PROZEEBERKLÄRUNG EVA HAULE, GEFANGENE AUS DER RAF APRIL/JUNI 1988 2. TEIL

abu djiha hat zum aufstand der menschen in palästina gesagt:

"nicht die verzweiflung bewegt sie, sondern die genaue kenntnis ihrer situation. sie haben eine präzise vorstellung von den bedingungen und zielen ihres kampfes."

er hat damit den kern gesagt, um den es für den radikalen widerstand in der metropole jetzt geht: die wurzeln und ziele des aufbruchs müssen politisch bewußt, vertieft und weiterentwickelt werden im sinn einer wirklichen klarheit über sich selbst und die gesamte politische situation, gegen die die ziele durchgesetzt werden müssen.

es ist die ganze frage nach identität und ziel - also wer man ist und wie man leben will angesichts der perspektive der destruktion im system - die jetzt im zentrum stehen und an der die politisierung weitergebracht werden muß. ohne ein bewußtsein darüber bleibt die radikalität ohne substanz, denn es gibt nichts anderes, an das sich jeder halten, aus dem die subjekte die gewißheit über ihren kampf ziehen und den umwälzungsprozeß immer wieder praktisch weiterentwickeln können als das: den scharfen politischen begriff der eigenen und der lage aller ausgebeuteten und der absoluten notwendigkeit, sie umzuwälzen, weil anders kein leben möglich ist; daraus der bruch mit dem system und der wille, die vorstellungen von selbstbestimmten leben in den konkreten kämpfen gegen die macht praktisch zu entwickeln und durchzusetzen.

die erfahrung der sinnlosigkeit und tödlichkeit des systems und des lebens darin, das daraus wachsende bedürfnis nach einer grundsätzlich anderen gesellschaftlichen wirklichkeit werden viel zu oft noch als individuelle sache angesehen, statt politisch begriffen als gemeinsamer ausgangspunkt der verschiedenen subjekte und ihrer kämpfe. das ist nicht nur subjektiv unerträglich, sondern es ist auch politisch ein widerspruch, der nicht geht. der kern der vielen besonderen erfahrungen und die substanz der gesamten politischen situation weltweit ist heute die vernichtung des menschen und seiner lebensgrundlagen im kapitalsystem, das nur noch destruktion für den profit und die herrschaft produzieren kann. diese objektivität hat das ganze leben der ausgebeuteten erfaßt und sie macht die klare erkenntnis der eigenen lage und der notwendigkeit der umwälzung zwingend.

diese erfahrung betrifft heute jeden, der mit mensch-sein noch etwas anderes verbindet als eine existenz, in der er gedanken- und willenloser, emotional und sinnlich toter gegenstand für das funktionieren der profitproduktion sein soll oder ganz überflüssig ist.

und sie betrifft jeden, der sich genug menschlichkeit bewahrt hat, um wahrnehmen und wissen zu können, daß mit der ausrottungspolitik des imperialismus im süden und der globalen zerstörung der lebensgrundlagen sofort und für immer schluß sein muß, weil sie die existenz der ganzen menschheit bedrohen.

die dialektik aus dieser objektivität ist:

die, die jetzt aufstehen, fangen an zu begreifen, daß mensch-sein dagegen bedeutet, sich radikal die bestimmung über ihr leben und die gesellschaftlichen entwicklung hier und international zurückzuerobern. daß es also für die menschen darum geht, wirklich und vollständig subjekt ihrer individuellen und kollektiven geschichte zu sein.

oder wie sartre gesagt hat:

"man kann nur eins tun, nämlich mit allen kräften zur geltung bringen und unterstützen, was in den konkreten sozialen und politischen verhältnissen zu einer gesellschaft freier menschen führen kann. tut man das nicht, findet man sich damit ab, daß der mensch nur ein dreck ist."

die suche nach der menschlichen lebensweise wird identisch mit der suche nach der die verhältnisse umwälzenden praxis. anders sind veränderungen und leben nicht möglich. wo aus diesem bewußtsein gekämpft wird, entsteht die kraft, die nicht mehr zu besiegen ist. es ist die basis der verständigung und einheit der ausgebeuteten weltweit:

als mensch leben gegen das system aus profit und macht. wo das anfängt, politisch und kampf zu werden, gibt es auch keine anderen kriterien mehr als die menschen selbst und die praxis, in der das ziel durchgesetzt, also wirklichkeit wird.

sich leben erkämpfen - das ist das ganze.

subjekt-sein ist eine revolutionäre bestimmung. sie bedeutet jetzt: im prozeß der verschiedenen kämpfe gegen die vernichtungsprojekte des systems die gesamte imperialistische wirklichkeit umwälzen. von diesem ziel ausgehen und sich dafür die fähigkeiten, die politik und strukturen erobern, die jeweiligen subjektiven und politischen ziele - wie sie notwendig und gewollt sind - durchsetzen gegen die macht. das ist das ganze jetzt, in jeder einzelnen konfrontation, in jedem schritt hier und als internationaler prozeß.

solange das nicht begriffen ist, kann keine kraft entstehen, die den revolutionären prozeß kontinuierlich in gang bringt, sondern es wird so bleiben, wie es in den letzten jahren war:

die subjekte, und damit die mobilisierungen, knicken jedesmal wieder ein, wenn die äußere klammer bestimmter, aktueller kämpfe wegfällt; und die subjektiven grundlagen bleiben oft so brüchig, daß sie beim ersten wirklichen zusammenstoß mit der geballten gewalt des apparats einstürzen.

alle, die jetzt anfangen aus diesem tiefen bewußtsein von sich selbst und der gesamten situation zu kämpfen -

die also anfangen, da, wo sie gegen ihre ausschaltung als subjekte und gegen die vernichtung im system kämpfen, in den beziehungen, der politischen praxis selbstbestimmung und neue gesellschaftliche entwicklung durchzusetzen -

sind die subjekte der revolutionären bewegung hier, um deren entwicklung es geht.

die objektive situation bringt veränderte subjektive bedingungen in den kämpfen hervor. jeder, der hier aufsteht, erfährt es: gegen diese dimension der zerstörung im system kannst du nur radikal deine identität, bewußtsein, ziele stellen und im kampf durchsetzen - oder dich aufgeben. einer der das nicht begreift, ist immer noch objekt des systems, entfremdet von sich selbst und der wirklichkeit.

und erst von da aus - wenn man sich ganz scharf diese situation klarmacht - kann alles neu entwickelt werden: die diskussionen, beziehungen, strukturen und ziele, die politisch-taktischen bestimmungen für den kampf gegen die macht.

alles andere ist abstraktion, bleibt im luftleeren raum - als wären die menschen mit der vernichtung gar nicht konfrontiert oder als würden sie über dieser situation stehen. aber das kann heute keiner mehr, sondern umgekehrt, es ist so, daß jeder, der noch einen funken menschlichkeit spürt und den nicht loslassen will, total angegriffen wird.

das ist so in jeder auseinandersetzung mit der herrschenden wirklichkeit - ob an der repression, der totalen maschinerie, der ökologischen zerstörung usw.

es ist jetzt die bedingung, um den revolutionären prozeß von neuem boden aus weiterzubringen, aus diesem bewußtsein den eigenen und den gesamten politischen prozeß zu bestimmen und praktisch zu entwickeln. konkret, in allem, in jeder auseinandersetzung mit dem system.

das heißt, begreifen, daß es so ist: entweder wird die ganze kette zerstörerischer entwicklung verhindert, die macht zurückgedrängt - also ihre pläne und projekte zerschlagen, die menschliches leben, egal wo auf der welt vollkommen unmöglich machen - und dagegen die revolutionären ziele in der materiellen produktion von selbstbestimmung und gegenmacht durchgesetzt, oder man kann sich die gedanken an ein anderes leben aus dem kopf schlagen. sie bleiben stecken in der destruktion, werden selbst teil des elends und der fäulnis. so erfährt es auch jeder, der ehrlich ist.

die subjekte brauchen keine ideologische modelle - ob sie marxistisch-leninistisch, sozialrevolutionäre oder antilperialistisch genannt werden - und sie brauchen keine phrasen von "zerschlagung des systems". sie brauchen die politik, die ihre lage umwälzt, leben möglich macht und die reale perspektive auf ein ende des systems enthält. das ist revolutionäre politik. daneben kann es gar keine geben, ist alles abstraktion.

und nur so kommt man auch zum begriff revolutionärer strategie jetzt. der zusammenstoß mit dem system und seiner destruktion läuft in jeder einzelnen auseinandersetzung und die notwendigen und gewollten veränderungen müssen gegen die gesamte macht des systems durchgesetzt werden.

die lösungen der vielen, unmittelbar existentiellen probleme können nicht warten, bis der imperialismus abgeschafft ist, umgekehrt können wirkliche lösungen nur erreicht werden im prozeß der umwälzung und schließlich der abschaffung des ganzen systems. das ist die objektive situation weltweit.

die ganze entwicklung ist da angekommen, daß beides gleichzeitig zwingend ist: umwälzung des ganzen systems - also langfristige, internationalistische strategie - und unmittelbare veränderungen, die erkämpft werden müssen, weil eine ganze reihe von entwicklungen vernichtung bedeutet, was in den millionen hungertoten im süden am offensten ist.

revolutionäre politik ist jetzt der prozeß, in dem sich die neuen subjekte, die aus allen gesellschaftlichen bereichen gegen das vernichtungssystem und für selbstbestimmtes leben kämpfen, im kollektiven kampf und der einheit der verschiedenen kämpfe ihr leben, neue gesellschaftliche beziehungen und entwicklungen erobern; im materiellen angriff gegen die macht, und indem sie nicht mehr aufhören, nicht nachlassen darin, die strukturen und taktiken im praktischen prozeß zu entwickeln, um die gesamte wirklichkeit im system in materiellen schritten umzuwälzen.

das ist subjektiv und politisch ein qualitativ anderen begriff von widerstand und kampf, als er bisher in den meisten mobilisierungen des widerstands hier existiert. um ihn geht es.

er ist radikal im sinn von marx: er geht an die wurzel, den mensch und sein leben.

es ist diese radikalität, die die historische situation in den kämpfen der untersten massen weltweit hervorbringt. die dimension, die die vernichtung überall erreicht hat, spitzt es auf den kern zu: sich als menschen durchsetzen gegen das system, jetzt sofort anfangen wie menschen zu leben - oder gar nichts mehr. das ist das feuer in den kämpfen überall. unsere sache.

der antagonismus mensch-system ist die eine, grundlegende erfahrung überall, auch wenn er sich natürlich materiell unterschiedlich ausdrückt und erfahren wird. die realität und die kämpfe in der metropole jetzt sind in ihrem besonderen ausdrück teil dieses allgemeinen, globalen antagonismus.

die verschiedenen kämpfe, die sich hier jetzt an den unterschiedlichen brennpunkten der konfrontation für selbstbestimmtes leben entwickeln, müssen als elemente in der auseinandersetzung um revolutionäre politik begriffen werden.

sie kann hier nur aus den vielen authentischen kämpfen der menschen um ihr leben als realer und offener prozeß entwickelt werden, denn sie muß den aufbruch gegen die gesamte lebensrealität im system umfassen, im praktischen prozeß und dem der einheit der kämpfe zur strategie bringen.

das heißt, es sind elemente des ganzen prozesses und für ihn. er hat so viele verschiedenen ausdrucksformen wie subjekte, die ihn tragen, die in ihm leben, indem sie sich bewußt darin bestimmen und in ihren kämpfen neue beziehungen herstellen, erfahrungen machen, die für die ganze revolutionäre bewegung wichtig sind und veränderte bedingungen schaffen.

die konkreten projekte und realitäten, gegen die die kämpfe geführt werden, müssen als das verstanden und angegriffen werden, was sie für die machterhaltung des systems sind.

und dagegen das neue in den politisch-subjektiven zielen weiterentwickelt und konkretisiert werden. jeder kampf bleibt der besondere, aber er verbindet sich mit allen, die an einem punkt aus dem gemeinsamen bewußtsein und mit identischen zielen geführt werden.

die situation verlangt konkrete lösungen, sowohl für die unmittelbare lebensrealität der ausgebeuteten, als auch in der verhinderung der vernichtungsprojekte, der zerstörung überall.

sie können nur gefunden werden in den vielen, verschiedenen auseinandersetzungen der menschen, die in der konfrontation mit dem system der vernichtung radikal ein ende setzen wollen und dagegen ihre vorstellungen von menschenwürdigem leben, die bestimmungen für eine neue gesellschaftliche realität konkret entwickeln und anfangen zu leben.

alle kämpfe müssen jetzt sowohl an den unmittelbaren notwendigkeiten als auch bewußt als elemente des gesamten umwälzungsprozesses bestimmt sein. nur in der perspektive dieser entwicklung haben die einzelkämpfe sinn, können sie revolutionär werden und über die existierende wirklichkeit im system rausweisen.

was jetzt erkämpft wird, kann immer nur ein übergang sein.

in beiden seiten:

als übergang in der zerrüttung von machtpositionen des systems, die darin weitergetrieben wird und als übergang in den materiellen schritten des aufbaus von gegenmacht und der durchsetzung der befreiungsziele. anders sind weder konkrete veränderungen - die jetzt kommen müssen - noch der umwälzungsprozeß vorstellbar. es ist jetzt in jedem schritt, in den verschiedenen kämpfen und ihrer verbinding der prozeß des zurückdrängens der macht, der verhinderung ihrer projekte und der veränderung der kräfteverhältnisse - auf der anderen seite der aneignungsprozeß an der basis, die durchsetzung konkreter ziele des widerstands, die in machtfagen durchgekämpft werden als etappen im umwälzungsprozeß und der schaffung von lebensraum als gegenmacht.

darin ist jeder fight um selbstbestimmtes leben und gegen die strategischen projekte des systems, jede revolutionäre initiative und aktion ein baustein des ganzen prozesses. aus diesen verschiedenen kämpfen, ihrem bewußten zusammenwirken und ihrem prozeß zur einheit kann nur die subjektive kraft gegen die destruktion, gegen den imperialismus entstehen.

eine kraft, gegen die sie nicht nur nicht durchkommen, sondern die in der lage ist, brüche in ihrer strategie zu erreichen und die so real, materiell die perspektive auf ein ende des systems aufmacht.

denn die objektive situation begreifen heißt, die notwendigkeit von brüchen begreifen.

alles andere würde bedeuten, eine jetzt schon untragbare situation zu verlängern mit der aussicht auf endlose destruktion und katastrophale entwicklungen, von denen keiner sagen kann, was aus ihnen entsteht, weil es absolut keinen automatismus hin zu einer revolutionären veränderung gibt, sondern im system und seiner krisenentwicklung nur einen in richtung auf imperialistischer krieg.

der kampf muß hier und überall mit dem direkten ziel geführt werden, strategische machtpositionen des systems einzuschränken und zu zerrütten, ihm die politisch-materiellen grenzen zu setzen, seine strategien real zu brechen. es bedeutet, mit diesem bewußtsein und dieser haitung zu kämpfen:

schluß mit der zerstörung und dem leben im system, zwischen den menschen und der macht gibt es keine vermittlung mehr, es geht um die durchsetzung einer radikal anderen gesellschaftlichen wirklichkeit.

nur so kann die destruktion umgekehrt, zur waffe gegen die herrschenden gemacht werden und es ist der prozeß, in dem die menschen sich die bestimmungen über die ökonomischen, sozialen und politischen entwicklungen aneignen - sie also selbst bestimmen entsprechend ihren bedürfnissen und interessen; die ein antagonismus sind zur logik des profits und der macht.

die konkreten bestimmungen für diesen prozeß können nur von den verschiedenen subjekten, die in ihn kämpfen, aus ihrer praxis entwickelt werden, und indem sich das bewußtsein durchsetzt, daß die ziele nur erreicht werden können in der einheit der kämpfe und im rahmen des gesamten internationalen prozesses.

es gibt im imperialistischen zentrum keine andere perspektive auf ein befreites, sinnvolles, selbstbestimmtes leben als die der langwierigen, international einheitlichen zerrüttung des ganzen systems. solange dieses system insgesamt funktioniert, wird der staat hier immer der gleiche bleiben, es wird keinen reformistischen staat geben, der eine andere entwicklungsrichtung einschlägt und erst recht keinen sozialistischen staat.

das ist aus der geschlossenen machtsstruktur des imperialistischen staatsystems nicht möglich.

und es wird immer deutlicher, daß die revolutionäre in allen kontinenten in jeder einzelnen auseinandersetzung mit der macht des gesamten systems konfrontiert sind und daß für den sieg im bewaffneten befreiungskampf und für die entwicklung der materiellen grundlagen und der gesellschaftspolitischen ziele in den national befreiten ländern das zurückdrängen des ganzen systems, perspektivisch seine zerrüttung zu einer bedingung wird.

in der instabilität des internationalen kräftegleichgewichts und der verschärfung der ökonomischen krisen wollen sie nirgends auch nur einen millimeter herrschaftsverlust zulassen, ob territorial oder politisch am beispiel einer selbstbestimmten entwicklung.

eher versuchen sie, die bevölkerung ganzer regionen mit bomben und dem dollar auszurotten.

wir denken, daß die perspektiven in den beherrschten und den anhängigen ländern und im zentrum des systems sich jetzt direkt treffen. dieser langwierige, international einheitliche prozeß bringt die reale möglichkeit der veränderung auch in den kräfteverhältnissen in der metropole zurück - wie umgekehrt die front im zentrum für den internationalen prozeß notwendig ist.

die imperialistische maschine kann nur in der strategischen einheit der kämpfe der international ausgebeuteten gestoppt werden.

der internationalismus, der weg dieses system in seiner totalität zurückdrängen, zur erosion zu bringen und schließlich mal abzuschaffen - die internationalistische wirkung ist das produkt der entwickelten front in der metropole.

wir hatten gesagt: authentische strategie, das heißt aus unseren bedingungen, den widersprüchen hier, ihrer politischen reife entwickelt, und daß die authentische strategie gleichzeitig die internationalistische ist. sie sind identisch darin, daß die front im innern immer das system als ganzes angreift.

basisprozeß und internationalismus sind in der front in der metropole in eins gesetzt.

die objektive seite der internationalistischen bestimmung versteht sich von selbst, es ist ein international organisiertes system, es funktioniert daraus, hat daraus seine kraft und sichert als internationales system seine herrschaft.

internationalismus ist aber nicht einfach eine notwendigkeit, er bekommt auf unserer, der subjektiven seite, eine neue bedeutung, die entwicklung ist, daß die internationalen kämpfe stärker teil der politischen situation hier werden.

wir setzen die konfrontation an anderen abschnitten mit der hier nicht gleich.

aber wenn die bedingungen aus der metropolensituation auch die grundlage sind - auf der basis nur kann sich jeder im kampf wiedererkennen und nur darüber kann die front sich entwickeln und die stärke erreichen, in der sie in die internationale front eingreift - so ist auch richtig, daß die internationale front, ihre entwickeltheit, auch die schärfe der militärischen konfrontation zu den politischen bedingungen hier gehört. sie wirkt hier rein, beides ist gleichzeitig da.

die politik hier wird von der gesamtheit der bedingungen getragen und es ist die politische entscheidung in der konkreten situation, wie das verhältnis der unterschiedlichen entwicklungsstufen der kämpfe produktiv gemacht werden kann.

in einer welt der gegenseitigen abhängigkeit, der international strukturierten politischen, ökonomischen, militärischen systeme, der kommunikation, wird dieser internationale krieg selbst teil der lebensrealität hier werden.

sei es, daß durch einbrüche irgendwo die bankenpaläste hier wackeln, daß in den regionalen kriegern immer die möglichkeit der ausweitung des kriegs im ost-west-gegensatz steckt und dann steht westeuropa schnell im zentrum, oder daß die kämpfe an einem anderen abschnitt direkt hier reinschlagen, wie es in den letzten jahren war, weil die westeuropäischen staaten immer massiver in die auseinandersetzen im süden eingreifen.

aber auch permanent, wenn dieser internationaler krieg die metropole gerade nicht direkt betrifft, er verändert die lebensrealität gründlich und kontinuierlich. er ist immer präsent, das kann auch keine nachrichtenanipulation verhindern und diese konfrontation, das sehen, wissen, ihre schärfe und weltweite dimension - ihr inhalt kommt zu den realitäten dazu, die hier in den schlagwörtern kriegsangst, ökologische katastrophe, soziale zerstörung, verselbstständigung des technischen apparates, polizeistaat schon da sind.

er verändert die bedingungen, in denen man hier lebt, er verändert die erfahrung von sich selbst.

in der perspektive dieser gesamten entwicklung stellt sich die frage immer massiver, wer man überhaupt ist und wer man sein will.

zur kontinuierität der guerilla und der entwicklung der front in westeuropa kommt dieser internationaler krieg mit seinem inhalt herein und wird sowohl in der identität mit dem kampf hier als auch in seiner differenz der schon weiteren entwicklung für viele die situation in der metropole auf den punkt bringen, politisieren und für den kampf im innern des systems mobilisieren.

die konfrontation, die die ganze internationale entwicklung jetzt bestimmt,

ist der kampf der ausgebeuteten massen der 3 kontinente um soziale und politische entwicklungen, die an ihren interessen und bedürfnissen orientiert sind - gegen die herrschende weltweite ordnung, die ihre vernichtung diktiert.

es ist der kampf aus der langen geschichte von unterdrückung und ausplünderung, heute aus der erfahrung des transnationalen akkumulationsmodells, dem die abhängigen länder unterworfen sind und dessen krisen sie in den ökonomischen ruin getrieben und das massenelend hervorgebracht hat.

die vertiefung der internationalisierung im weltmarkt, die tatsache, daß der imperialismus die gesamte peripherie mit seinem produktions-finanz-kommunikationsnetz überzogen hat, seine unfähigkeit zu produktiven entwicklungen für die mehrheit der menschen auf der welt und die globale ökonomisch-politische krisen des systems haben gleichzeitig mit dem anwachsen der befreiungskämpfe und ihrer wirkung die politische widersprüche weltweit verschärft und vereinhlicht.

die situation ist die, daß das kapital im imperialistischen weltssystem aus der krisen nicht mehr herauskommt und daß überall die massen in diesem system nicht mehr leben können und wollen. krisen und massenhafter politischer widerspruch klaffen wie noch nie, weil im weltmaßstab, auseinander.

die durchdringung der peripherie in den 60er und 70er jahren mit waren, kapital und kultur der metropolen hat das massenelend in neuen dimensionen hervorgebracht und zugleich das bewußtsein der menschen über ihr ausgestossensein, ihren anspruch auf menschenwürde und soziale gerechtigkeit zu einem unmittelbar politischen widerspruch gegen den imperialismus gemacht. das kapitalsystem hat auf der höchstens stufe seiner entwicklung eine vereindung der massen erzeugt, aus der heute evident ist, daß die mehrheit der menschen auf der welt in diesem system nicht leben kann.

die politisierung der widersprüche im süden ist in einem produkt dieser historischen entwicklung und der wirkung der befreiungskämpfe: das bewußtsein der menschen, daß

nur durch zurückdrängen der imperialistischen macht das netz aus unterwerfung, ausplünderung und verelendung zerrissen werden kann, ist überall gewachsen und in den kämpfen selbst entstehen vorstellungen von leben und befreiung, neue solidarische strukturen und gesellschaftliche prozesse, die über das kapitalssystem rausweisen.

der kampf der international ausgebeuteten ist der gegen ein dasein ohne sinn und perspektive in einem system, das die mehrheit der menschen ins tiefste materielle und moralische elend stößt, millionen verhungern läßt, weil sie für seine profitproduktion überflüssig sind.

die veränderung der materiellen lebensbedingungen ist die grundlage und das notwendige ziel, aber in den kämpfen der massen jetzt geht es von anfang an um die selbstbestimmung als mensch, um den sinn von produktion, gesellschaftlichen entwicklungen für die menschen. das ist nicht zu besiegen.

"brot, freiheit und würde" - sagen sie überall in afrika, lateinamerika, asien.

es sind kämpfe, in denen das ziel: die beherrschung der völker durch den imperialismus zu brechen und eine menschliche gesellschaft zu schaffen, verbunden ist mit der durchsetzung der für das überleben der menschen notwendigen materiellen veränderung jetzt.

mit diesem prozeß des weltweiten aufstands der massen gegen das vernichtungssystem und für selbstbestimmtes leben kann die revolutionäre bewegung in der metropole ihre kämpfe direkt verbinden und in ihm wird die perspektive der zerrüttung des systems durch die entwicklung revolutionärer gegenmacht als globaler prozeß möglich.

die genossen in nicaragua haben gesagt:

"die revolutionären prozesse sind die erfahrungen, die aus der agonie zwischen leben und tod heraus, hin zu einem entschlossenen kampf für das leben geführt haben. die tatsache, daß sich in großen teilen der bevölkerung mittelamerikas der widerstands-verteidigungs- und kampf-wille ausbreitet, enthüllt, daß sich das grundlegende und daß dieses streben sogar mehr kräfte für die materiellen lebensbedingungen mobilisiert. ... der aufbau einer neuen kulturellen identität - über die wiedererlangung der würde und ein besseres verständnis der krise - hat die politische form einer autonomen organisation des volkes angenommen. deshalb werden die mittelamerikanischen völker siegen... denn es ist der politisch-kulturelle faktor, der subjektive faktor, der im verlängerten krieg entscheidend ist."

und abu djihad zum aufstand in palästina:

"dieser kampf ist mehr als blasse empörung über die gewalt der besatzer. er ist der inbegriff der entschlossenheit und würde jedes einzelnen und des ganzen volkes... das ziel ist die befreiung aus der unterwerfung. ... die konkreten forderungen der intifada sind: schluß mit der besatzung, schluß mit den siedlungen, schluß mit der unterdrückung und verarmung. wieso sollten diese ziele nicht mit dem generellen ziel der befreiung übereinstimmen?"

er hat damit nicht nur den subjektiven kern und die politisierung der kämpfe - wie sie sich jetzt überall entwickeln - genau charakterisiert, sondern auch die bewegung, wie der umwälzungsprozeß für die erreichung der befreiungsziele in den einzelnen konfrontationen und als internationaler prozeß jetzt nur vorangebracht werden kann.

das bestimmende in der situation jetzt, mit dem alle revolutionären kräfte weltweit konfrontiert sind und woraus sie ihre bestimmungen weiterentwickeln müssen, ist einerseits die gegenseitige blockierung im globalen kräfteverhältnis des gleichgewichts zwischen befreiung und imperialismus, und andererseits die neuen dimensionen des elends und kriegs, die materiell und moralisch untragbare lage der untersten massen, die von ihnen nicht länger hingenommen wird und sofort lösungen verlangt. 50 millionen hungertote jedes jahr, permanente massaker, flüchtlingsströme, zerstörung der lebensgrundlagen und absolut keine aussicht auf soziale entwicklung für 3/4 der weltbevölkerung - das ist die situation, die sofortige veränderungen zwingend macht und gleichzeitig das bewußtsein schärft, daß sie nur erreicht werden können im gemeinsamen kampf der international ausgebeuteten gegen die internationale struktur finanz-kapitalistischer ausbeutung und herrschaft, gegen den imperialismus.

das sind die beiden seiten der entwicklung, in der die kämpfe jetzt geführt und die notwendigen und von den menschen gewollten veränderungen als übergänge im befreiungsprozeß durchgesetzt werden müssen - gegen die armut, unterwerfung und gegen den krieg, für menschenwürdiges, selbstbestimmtes leben.

der widerstand gegen iwf-diktat und die vom monopolkapital dominierten austauschverhältnisse im weltmarkt, durch die jede ökonomisch-soziale entwicklung im süden unmöglich ist, ist teil dieses prozesses. der kampf gegen die armut und für lebensbedingungen ist heute notwendig ant imperialistisch. es ist jetzt der kampf um die durchsetzung politisch-materieller forderungen der ausgebeuteten gegen das internationale kapital, in dem der imperialismus zu schritten gezwungen werden muß und kann, die dem entsprechen, was die menschen im süden brauchen, um leben zu können.

die gewerkschaften und revolutionären organisationen in lateinamerika haben zu einer mobilisierung gegen die

iwf/weltbank-tagung in berlin in allen lateinamerikanischen ländern aufgerufen.

wenn sie darin die streichung der schulden fordern, die massen zum kampf gegen die iwf-politik und für das recht auf unabhängige entwicklung und selbstbestimmung aufrufen, dann ist das eine klare orientierung, die sich direkt verbindet mit dem kampf aller ausgebeuteten im süden und dem widerstand hier, der sich gegen die mörderische politik der metropoliten, der transnationalen konzerne und banken gegen die menschen im süden richtet.

es ist der gemeinsame feind, gegen den die mobilisierungen sich richten. die gleiche herrschaftsstruktur, die für das weltweite elend und die zerstörung überall verantwortlich ist. und die kämpfe sind sich subjektiv nah: sie verbinden sich im willen der menschen, selbstbestimmt zu leben und sich gegen die macht durchzusetzen.

für den widerstand hier kann es keine frage sein, die forderungen zu unterstützen, die von den rebellierenden massen, ihren basisorganisationen und den revolutionären gruppen - das kann dabei nur der bezug sein - aufgestellt werden. wenn die "grünen" hier das auch tun, ist das ihr problem, nicht das der revolutionären bewegung.

die forderungen nach schuldenstreichung, neuen internationalen wirtschaftsbeziehungen und bedingungsloser zahlung von geldern für die völker im süden entsprechend ihren bedürfnissen sind elemente des kampfes um die fundamentalen rechte der völker auf autonome entwicklung und selbstbestimmung. sie sind jetzt unmittelbar teil des notwendigen, dialektischen prozesses, in dem strategische machtpositionen des imperialismus eingeschränkt werden und in dem die ausgebeuteten ihm die verfürgungsgewalt über die ökonomischen mittel entreissen; und sie sind notwendig, um jetzt die materiellen bedingungen zu schaffen, damit die menschen leben können.

es ist ein kampf, der die angriffe gegen die zentren der imperialistischen macht hier nicht nur absolut braucht, sondern sich dialektisch mit ihnen verbindet.

an diesen forderungen heranzukommen - auf die idee kann nur eine bornierte, chauvinistische metropol-scene kommen, die von hier aus die revolten bekatscht und nicht nur die augen verschließt vor den unerträglichen lebensbedingungen der massen, sondern auch um keine reale vorstellung kämpft, wie sie verändert werden können und wie der revolutionäre prozeß aus der neuen situation tatsächlich weitergebracht werden kann. sie begreift auch die politische qualität in den kämpfen gar nicht - die aber das entscheidend neue ist - und noch weniger die notwendigkeit revolutionärer politik und organisation, um den kämpfen strategische kraft zu erreichung ihrer ziele und zur durchsetzung der jetzt notwendigen veränderungen geben zu können.

für die revolutionäre bewegung in der metropole geht es jetzt darum, aus dem politischen begriff der in ihrer substanz einheitlichen wirklichkeit im internationalen klassenkrieg zu einer klaren haltung und politik zur lage und den kämpfen im süden zu kommen. sie kann sich dabei direkt auf die rebellierenden massen und revolutionären kräfte beziehen. das heißt zuerst: die konkrete lage der menschen dort und die neuen bestimmungen der revolutionäre, also die realen prozesse wirklich zu begreifen.

heute geht es um die politische und praktische zusammenarbeit der international ausgebeuteten und um die einheit der revolutionäre im kampf gegen den imperialismus, in der revolutionäre solidarität und internationalismus unmittelbar teil der authentischen politik überall sind. das ist notwendig, denn jeder kampf, egal an welchem abschnitt, ist direkt teil des internationalen prozesses, anders hat er keine perspektive und die ziele können nur aus seiner kraft verwirklicht werden. alle kämpfe sind mit der gleichen profit- und machtsstruktur konfrontiert, gegen die sie sich durchsetzen müssen. und es ist möglich, weil die kämpfe überall sich nah sind, internationalismus in ihnen identität wird.

die aktionen der international ausgebeuteten sind "universell und menschlich", es sind "aktionen im namen der menschheit" - das ist der internationalismus" - so sagen sie in kurdistan.

das ist das bewußtsein, das jetzt überall wächst und aus dem neue beziehungen und diskussionen, neue gemeinsame prozesse möglich sind - als bewußte, gemeinsame kämpfe. selbstbestimmung ist nur möglich in der gesellschaftlichen beziehung und die ist heute international. aus diesem verständnis ist internationalismus teil des kampfes um selbstbestimmung.

die situation in den ländern der peripherie ist gekennzeichnet von der "verlängerung des kriegs und der verschärfung der krise" - wie sie in nicaragua sagen - ohne absehbares ende und mit der tendenz zur vertiefung der sozialen und politischen widersprüche in den gesellschaften und zur immer stärkeren beteiligung breiter schichten der bevölkerung am kampf. in den ländern, in denen es starke guerilla-bewegungen gibt, laufen die militärischen strategien des imperialismus - die politisch-ökonomisch-militärischen projekte im rahmen der low-intensity-kriegsführung - ins leere: weder gelingt es, die guerillas militärisch zu besiegen, noch sie von den massen zu isolieren und der widerstand in der bevölkerung kann nicht mehr erstickt werden. im gegenteil weiten sich die guerillakämpfe und revolten aus und es entsteht eine neue dialektik zwischen basis-

prozessen und guerilla.

die sogenannten "neuen demokratien", ausdrück der historischen entwicklung gegen die us-hegemonie und reaktion auf die gewachsenen widersprüche in der bevölkerung in diesen ländern - aber grundsätzlich auch in denen, wo der revolutionäre und der organisierte kampf des volkes noch schwach entwickelt sind - bleiben stecken in der falle aus: eskalation des schmutzigen krieges, der objektiven wirklichkeit der tiefen ökonomisch-sozialen krise, verschuldung ohne aussicht auf lösungen - und das gegenüber zunehmender verelendung und immer radikaler werdenden forderungen der massen nach sozialer gerechtigkeit, menschenwürde und beteiligung an der politischen macht.

das kalkül des imperialismus, die situation des gleichgewichts so zu drehen, daß die kämpfe und basisprozesse in der destruktion erstickt werden und die politik untergeht - weil das elend nur immer größer und die aussicht auf reale veränderungen der lage nicht greifbar ist - ist schon gebrochen. das ist die geschichte nicaraguas und es ist die entwicklung in el salvador, südafrika, palästina... die bewußtseins- und politisierungsprozesse vertiefen sich, überall entwickelt sich der begriff des imperialismus als einheitlichem system, dessen ordnung, werte und strukturen grundsätzlich in frage gestellt und bekämpft werden.

die situation des gleichgewichts bedeutet: der imperialismus will einen revolutionären durchbruch, egal wo, mit allen mitteln verhindern und jede selbstbestimmte entwicklung blockieren - aber er kann die kämpfe auch nicht zurückdrängen und sie radikalisieren und verbreiten sich in den gesellschaften. gegen diese objektivität muß jeder lebensraum, jede menschliche verwirklichung als gegenmacht erkämpft werden.

die verarmten bauern, die menschen in den slums und lagern erkämpfen sich die fähigkeit, ihr leben selbst zu organisieren und zu verteidigen. sie sind überall mit dieser realität des kriegs und der gesamten macht des systems konfrontiert, das jede organisation eines selbstbestimmten, solidarischen lebens angreift und grundsätzlich jedes leben zerstören will, das nicht von ihm kontrolliert und bestimmt ist. indem sie die herrschende ordnung, die ihre lebensbedingungen und würde zerstört, angreifen und die volksmacht organisieren, werden sie teil der politisch-militärischen kraft: subjekte der revolutionären front.

die lage in den national befreiten ländern, in denen die notwendigen und gewollten gesellschaftlichen entwicklungen in der zange aus vom imperialismus geschürten krieg und der abhängigkeit vom kapitalistischen weltmarkt blockiert sind, zeigt, daß solange die internationalen wirtschaftlichen beziehungen vom imperialismus dominiert, seine machtpositionen nicht eingeschränkt sind, produktive gesellschaftliche entwicklungen nicht möglich sind. durch die siege der nationalen revolutionen konnten zwar minimale lebensbedingungen für die bevölkerung hergestellt werden, aber eine weiterentwicklung der befreiungsprozesse ist blockiert, solange der imperialismus seine erpresserische ökonomische politik fortsetzen kann - weil sie das geld und die technik besitzen, die im süden gebraucht werden - und seine macht stark genug ist, um die konterrevolutionären kriege zu führen. an der situation in mocambique, wo die menschen wieder hungern, sieht man deutlich, daß der imperialismus selbst die minimalste entwicklung wieder zerstören kann.

die strategie der nachholenden kapitalistischen entwicklung in den ländern der peripherie - das heißt der versuch, eine in die struktur des kapitalistischen weltmarkts und damit in das us-hegemonialsystem integrierte und von ihm kontrollierte entwicklung in gang zu bringen - ist historisch gescheitert. regionale entwicklungsprogramme, weltbankprogramme, importsubstitution, aufbau sogenannter schwellenländer, "entwicklungshilfe", ankoppeln, abkoppeln - nichts ist mehr davon übrig. es läuft in allen diesen ländern die deindustrialisierung.

man kann das drastisch an lateinamerika sehen und es ist die realität in allen abhängigen ländern auch in asien und afrika.

iwf und transnationale banken machen eine politik, die die bevölkerung tötet. ihre programme zur "lösung" der schuldenkrise bedeuten nichts anderes als noch weniger lohn, noch weniger soziale verbesserungen - und das heißt für die, die schon aus allem rausgekippt sind, nackte vernichtung. in lateinamerika leben heute 3/4 der bevölkerung unter dem existenzminimum, oder wie castro gesagt hat: sie sind zu einer existenz als nicht-menschen gezwungen-

und das ist heute weltweit die realität der untersten massen.

das kapitalsystem ist in der 3. welt historisch gescheitert, an seinem ende angekommen.

anfang der 60er jahren, als reaktion auf die siege der revolutionen in china, algerien, kuba startete die us-regierung das projekt "aillanz für den fortschritt" in lateinamerika. ökonomisch mit dem ziel, dem internationalen kapital in dieser phase der transnationalen expansion ungehinderten zugriff auf märkte, rohstoffe und arbeitskräfte zu sichern in der region.

dieses programm sah vor, daß in einem zeitraum von zehn bis zwanzig jahren 20 milliarden dollar in lateinamerika investiert werden.

es war aber von anfang an vor allem von der installation terroristischer regimes gekennzeichnet, die mit der doktrin der "nationalen sicherheit" und gestützt auf eine von der usa finanzierte und mit den methoden der us-geheimdienste ausgerüstete counterinsurgency-struktur jeden widerstand in der bevölkerung blutig unterdrückten: tausende von oppositionellen wurden verhaftet, gefoltert, ermordet oder verschwanden spurlos, nachdem sie von todesschwadronen entführt worden waren.

die brd war daran direkt beteiligt:

der staat unterstützte diese regimes politisch, 90 % der direktinvestitionen von brd-konzernen in der 3. welt gingen in den 60er und 70er jahren nach lateinamerika.

der massive industrialisierungsprozeß wurde dann in den 70er jahren durch kredite der transnationalen banken und von iwf/weltbank finanziert. damit wurde ein ausplünderungsprozeß in gang gesetzt, der alles vorhergehende übertraf. die anleihen und kredite der transnationalen banken, an die die ganze kette von auflagen, politischen-ökonomischen-sozialen restriktionen geknüpft sind - vermittelt über das steuerungsinstrument der imperialistischen macht, den iwf - bedeuteten eine umkehrung des kapitalstroms. in einem bisher nicht gekannten ausmaß wurde kapital aus diesen ländern in die metropolenstaaten abgezogen. diese entwicklung bekam ende der 70er jahren durch die hochrüstungspolitik des imperialismus, ihre finanzierung mittels erhöhter zinsen und der funktionalisierung des transnationalen bankensystems nochmal einen enormen schub. sie bedeutete für 2/3 der bevölkerung absolute armut.

aber die militär-regimes konnten die ökonomisch-soziale krise nicht bewältigen und den widerstand der verarmten massen nicht brechen. im gegenteil, die widersprüche haben sich so verschärft, daß sie jetzt unlösbar sind. die lateinamerikanischen länder sind heute die am höchsten verschuldeten der 3. welt; die ökonomische krise ist unumkehrbar, sie wird immer mehr zur politischen krise, in der auch die sogenannten "demokratien" - die dann als reaktion auf das scheitern des imperialistischen projekts und die verschärfung der sozialen und politischen widersprüche eingepflanzt wurden - täglich mehr und mehr an boden verlieren und die revolten an der basis zunehmen. die umstrukturierungsprozesse in den industrien, die seit anfang der 80er jahre für das multinationale kapital notwendig geworden sind, verschärfen diese entwicklung nur weiter.

sie bedeuten massenentlassungen und de-industrialisierung und damit zunehmende verarmung auch der bevölkerungsschichten, die in den 60er jahren vom "wirtschaftswunder" profitiert haben.

20 milliarden dollar wollten die imperialisten in lateinamerika investieren - heute zahlen diese länder allein 40 milliarden dollar schuldenzinsen jährlich, und das mit der tiefsten sozialen und politischen krise und ökonomisch ruiniert.

die ökonomische krise, die deformierten ökonomischen strukturen, das massenelend - das ist alles innerhalb der bestehenden machverhältnisse im weltmarkt, und das heißt in der konsequenz: innerhalb des imperialistischen systems überhaupt unumkehrbar.

das ökonomische verhältnis zentren-peripherie ist selbst krieg und kein "marshall-plan", wie er von einigen fraktionen der bourgeoise vorgeschlagen wird - und den sie wollen, um märkte für die monopolie neu zu erschliessen, wofür "ein minimum an entwicklung die bedingung ist", wie sie sagen - kann darüber wegtäuschen.

es gibt für die massen im süden im kapitalsystem keine ökonomisch-soziale entwicklung, und das unabhängig davon, welche regierung an der macht ist.

es ist die kapitalistische logik, die struktur des systems selbst, die die menschen tötet.

das ist es, was seit anfang der 80er jahre, als die schuldenkrise explodierte und das massenelend neue dimensionen erreicht hat, als historische tatsache evident ist.

die genossen in mittelamerika haben berechnet, daß selbst unter den bedingungen einer beendigung des kriegs und massiven neu-investitionen für einen wiederaufbau der wirtschaft in der region erst in 30 jahren spürbare veränderungen in den materiellen lebensbedingungen der bevölkerung erreicht würden, wenn nicht gleichzeitig die machverhältnisse im weltmarkt umgewälzt und das diktat der monopolie gebrochen wird.

aber die menschen legen sich nicht mehr einfach hin und sterben. sie warten nicht mehr 30 jahre, die frage, ob sie leben oder sterben, stellt sich heute.

und wenn es nichts mehr gibt als den kampf, weil anders jeder gedanke und jede hoffnung auf ein menschenwürdiges leben aufgegeben werden muß - und das ist so, nur in den köpfen der bürger in dem kleinen segment westeuropa, nordamerika, japan und der 2 %, auf die sie sich in der 3. welt stützen, sieht das anders aus - wenn es nichts mehr gibt als den kampf, dann hat die übermacht an waffen ihren sinn verloren. ihren schrecken und ihre materielle und politische wirkung. sie erreichen damit nichts mehr.

natürlich schraubt sich der imperialistische apparat in dieser konfrontation immer höher, das gewaltpotential wird immer größer. nur können sie damit zwar killen, aber nichts mehr ändern. jeder schlag verschärft und vervielfacht die kämpfe nur. und den großen schlag können sie nur um den preis der eigenen vernichtung führen.

12 jahre vom imperialismus geschürter krieg gegen angola, mocambique, 8 jahre gegen nicaragua haben gezeigt: sie können die revolutionäre macht nicht stürzen; die kontrakriege haben nur noch den sinn, durch terror gegen die bevölkerung und ökonomische zerrüttung jede unabhängige entwicklung zu blockieren.

die massaker am palästinensischen volk, die libanoninvasion der israelis, der terror gegen die bevölkerung in el salvador, kurdistan...

sie können militärisch nichts mehr erzwingen, sie können nur noch zerstören, aber nicht mehr ihr system einpflanzen.

der imperialismus hat "die schlacht um die köpfe, herzen und bäuche" der massen der 3. welt ein für alle mal verloren.

das ist die weltweite entwicklung und sie ist nicht mehr zurückzuziehen.

sie läuft in bestimmten, konkreten auseinandersetzungen, das heißt immer besonders, widersprüchlich und oft bis zum chaos verwickelt, sie hat aber eine aktuelle, reale richtung, die, weil alles miteinander verbunden ist - ost-west-süd-rüstung-hunger usw. -

alle bereiche umfaßt und in allen auseinandersetzungen immer offener als einheitliche entwicklung herauskommt und damit einen qualitativ neuen politischen faktor schafft: aus der konfrontation mit der gesamten, geballten macht des systems überall in jeder einzelnen auseinandersetzung bildet sich gegen sie, durch die besonderen regionalen konflikten hindurch eine einzige internationale frontlinie gegen das zentrum des systems heraus. gegen die usa und die imperialistische staatenkette.

indem diese entwicklung sichtbar, wirksam, bewußt wird, wird sie zum teil der revolutionären politisch-militärischen kraft. gegen den imperialismus, indem die vervielfachten und in der orientierung gegen das system vereinheitlichten kämpfe seine kräfte zersplittern und seine strategie aus der planbarkeit bringen.

sie können nicht überall gleichzeitig ihre gesamten mittel einsetzen und sie halten die verallgemeinerung des kriegs auch politisch nicht durch. innenpolitisch nicht und durch die gleichzeitigen widersprüche in der imperialistischen staatenkette nicht. und es wird zum politischen faktor für uns. die kämpfe geben sich gegenseitig kraft und gewißheit.

jeder bruch in der politischen, ökonomischen, militärischen strategie des imperialismus, der von den massen und revolutionären kräften an einem abschnitt erkämpft wird, jede verschiebung im internationalen kräfteverhältnis, die daraus entsteht, hat in ihrer politischen wirkung und in der dialektik der reaktion des systems unmittelbar auswirkungen auf die kräfteverhältnisse in den zentren und allen anderen abschnitten der weltweiten auseinandersetzung.

so bewegt sich heute die dialektik der konfrontation und darin wird die zerrüttung des gesamten imperialistischen machgefüges real - und damit auch die möglichkeit einer grundsätzlich anderen entwicklungsrichtung in der metropole.

zwischen dem versuch des imperialismus, seine gesamtkrise mittels technologische und militärischer machtentfaltung zu überwinden und der lage der massen weltweit, ihrem kampf um selbstbestimmung und menschenwürde, gibt es keine vermittlung mehr.

in den high-tech-strategien des internationalen kapital kommt das objektiv auf den punkt:

in ihnen ist die mehrheit der menschen auf der weit strukturell liquidiert, ausgeschaltet, überflüssig.

profitabel im sinn der kapitalverwertung ist zunehmend nur die investition in den schmalen bereich der hochtechnologien und darin auch der rüstung.

investitionen, die auch nur die minimalste entwicklung für die mehrheit der völker möglich machen würden, sind für die monopolie nicht profitabel, also uninteressant.

jan myrdal hat geschrieben:

"aber jetzt, gegen ende dieses jahrhunderts, hat die wissenschaftlich-technische entwicklung einen weg eröffnet, der in eine schöne neue welt von ganz anderer art führt. eine welt, in der das elend abgeschafft wird, indem man die elenden von ihrem irdischen elend befreit:

indem sie vernichtet werden.

denn zum ersten mal ist die mehrheit der völker auf dem besten weg, für die existenz der eliten überflüssig zu werden. ...ich zweifle nicht an der eiskalten entschlossenheit der eliten, unterentwicklung und armut abzuschaffen, indem sie die arme majorität eines schönen tages, an dem es politisch möglich sein wird, physisch beseitigen. ich zweifle auch nicht daran, daß diese entschlossenheit dann zu ideologie rationalisiert und in ideale gekleidet wird. ...jetzt stehen jedoch die völker - in der 3. welt zuerst aber dann auch bei uns - zum ersten mal allen ernstes vor der wahl: entweder die bewußtlosigkeit, die sie nicht nur weiterhin in der ausbeutung festhält, sondern zu ihrer auslöschung als unnötige führt, oder die bewußte handlung, die nicht nur eine klasse, sondern die ganze menschheit befreit..."

aber was die imperialisten wollen:

praktisch die mehrheit der weltbevölkerung einfach aus dem weltssystem rausschmeissen, "entlassen" und mit dieser drohung die vollständige unterwerfung der massen erpressen - läuft nicht.

das ist das projekt der technokratischen metropolenelite, aber nicht die wirklichkeit.

darin drückt sich die arroganz und blindheit derer aus, die die waffen, das geld, die technik und das internationale netz haben und deshalb glauben, sie hätten die macht durchzusetzen was sie wollen und die massen mit ein paar krümeln abzuspiesen - mit ein bißchen weniger schulden, ein bißchen mehr "entwicklungshilfe" - oder sie ganz zu ignorieren.

aber das ist vorbei.

es kann nicht funktionieren, weil die politisierungs- und aneignungsprozesse in den kämpfen zu weit sind und die bourgeoise es auch mit diesem totalisierten krieg, den ihre strategie verlangt, nicht schafft, die fähigkeit der

menschen auszulöschen, subjekt ihrer geschichte zu sein, ziele und sinn für sich zu bestimmen und zu kämpfen.

die lage und die forderungen der untersten massen, der völker, können nicht mehr ignoriert werden.

den imperialisten ist selbst klar, daß sie wege suchen müssen, um die sozialen explosionen überall zu verhindern, denn das eskalierende elend in der 3. welt ohne aussicht auf veränderungen heißt früher oder später einsturz des gesamten beziehungsgeflechts der internationalen politik. sie suchen die lösung im sinn permanenter, kurzfristiger krisenmanagement-maßnahmen und die frage ist, ob sie die veränderungen, die unaufhaltsam sind, in eine richtung lenken können, die funktional ist für die stabilisierung des gesamten systems, oder ob sie dem entsprechen, was von den menschen materiell gebraucht und von den befreiungskräften politisch gewollt wird.

das heißt, die frage ist, ob der druck von der basis und die revolutionären kämpfe international stark genug werden, um einen entwicklungsrichtung zu erzwingen und die macht so zurückzudrängen, daß die lage der massen entsprechend ihren bedürfnissen verändert wird -

das heißt eine entwicklung, in der imperialistische machtpositionen zersetzt, die strategie des internationalen kapital zurückgeschlagen wird -

oder ob es dem imperialismus gelingt - und hier spielen die westeuropäischen staaten eine zentrale rolle - einen internationalen krisenpakt aufzubauen mit den nationalen bourgeoisien im süden und den sozialistischen staaten, die gemeinsam die bestehenden machverhältnisse und weltmarktstrukturen in einem krisenhaften prozeß stabilisieren und so die krise in eine den interessen des monopolkapitals funktionale richtung lenken kann; denn an ihnen gibt es nichts zu reformieren, sie werden entweder durch den kampf der international ausgebeuteten umgewälzt oder in ihnen reproduziert sich die macht des kapitalsystems nur auf jeweils höherer stufe.

die frage für die revolutionäre in allen kontinenten ist also, wie wir dem imperialismus diese möglichkeit versperren - die für uns, die international ausgebeuteten und unterdrückten nur die weitere verschärfung des elends, des kriegs und endlose destruktion heißt, also die verlängerung einer situation, die jetzt schon unerträglich ist - und wie wir eine entwicklung in gang setzen, durch die die situation des gleichgewichts aufgebrochen werden kann und einen dynamik entsteht, die die erosion des imperialistischen systems auf allen ebenen vorantreibt und durchgängig macht, so den raum schafft für veränderungen in den kräfteverhältnissen und damit der lage der menschen weltweit.

es geht also in der metropole darum, die kämpfe gegen die vernichtung und für selbstbestimmung hier in ihrer konkreten politischen praxis mit den prozessen im süden strategisch zu verbinden zum gemeinsamen kampf gegen die strategie des internationalen kapital, gegen die macht des imperialismus.

ERKLÄRUNG CLAUDIA WANNERSDORFER

am 16.7 bin ich morgens kurz nach 6.00 uhr in der zelle umgekippt. eine gefangene fand mich kurz darauf bewußtlos am boden liegend, mit den beinen und armen zuckend, schaum am mund und die augen merkwürdig verdreht. sie rief sofort die gangbeamtin um hilfe, die ihrerseits die krankenstation hier und den notarzt alarmierte. bis der arzt ca. 20 vor 7 uhr auftauchte, bemühten sich zwei krankenschwestern von hier und die anderen gefangenen um mich (blutdruckmessen usw.). ich kann mich an die ganze aufregung überhaupt nicht erinnern und auch nicht an den arzt, der mich zusammen mit zwei pflegern schliesslich wieder ins bett zurücklegte und mir ein beruhigungsmittel gab. ich weiß nur, daß ich irgendwann später aufgewacht bin und eine krankenschwester vor meinem bett stand, die mir erzählte, was vorgefallen war. auch daß ich - ich glaube so gegen mittag - mich nebens bett übergeben mußte weiß ich noch, aber schon nicht mehr daß ich im lauf des vormittags offenbar nochmal aufgestanden bin und mich eine beamtbin, die nach mir sehen wollte, wiederum in einer ecke liegend vorfand. letzteres ist aber sicher auf das beruhigungsmittel zurückzuführen, denn ich lief auch noch den ganzen nächsten tag wie benebelt durch die gegend. durch den sturz zog ich mir eine beule am kopf mit einem blauen fleck an der schlafe und eine prellung am knie zu. am gleichen tag, dem 16.7., wurde ich zu einer untersuchung bei einem alchacher arzt rausgeführt. der hat dann auch beim eeg (womit die gehirnströme gemessen werden) eine kurve entdeckt, die da nicht hingehört. seine vorläufige diagnose war: vermutlich erblich bedingte disposition zu epileptischen anfällen, weil mein bruder früher auch so ausfallerscheinungen hatte und andere ursachen wie hirnverletzung (z.b. wie bei günter aufgrund der schußverletzung bei seiner festnahme) oder früher erlittene hirnhauteizündung als auslösende faktoren ausschieden. seine annahme bestätigte sich auch durch zwei weitere untersuchungen am 21.7 und 22.7 in augsburg bei einem röntgen- und nervenarzt, wo bei den röntgenschnittbild-aufnahmen (ct) keine verletzung oder ein tumor und beim zweiten eeg keine krampfpotentiale festgestellt werden konnten. was bleibt ist die schon erwähnte veranlagung und daß es jetzt zum ausbruch gekommen ist, liegt wie der doc meinte - an psychischen faktoren wie streß, probleme durch die haft etc. klarer ausgedrückt: es liegt an den haftbedingungen. durch den anfall am 16.7 ist mir erst eingefallen oder auch bewußt geworden, daß ich bereits mitte juni welche hatte, die ich nur nicht als solche deutete, weil sie mich im schlaf überraschten und ich mich morgens nur wunderte, warum ich mich so zerschlagen fühlte, überall muskelskater und (noch tagelang) kopfschmerzen hatte, mir beim zweitenmal dabei auch auf die zunge gebissen hatte und morgens wie beim dritten anfall kotzen mußte. ich hatte das ganze halt auf schlechte nachte, verdorbener magen oder so was zurückgeführt und war noch sauer, weil durch meinen belämmerten kopf der besuch von einer genossin aus hamburg danebging. bei den fahrten nach augsburg und aichach zu den untersuchungen waren jedesmal wenigstens 10 bis 15 lka'ler dabei, aufgeteilt auf 4 autos, eine sicherheitsbeamtin vom knast und vor den praxen lungerten noch jeweils ein paar grüne rum, die den verkehr regelten. bei der zweiten fahrt drohten sie mir schußwaffengebrauch an, falls ich versuchen sollte abzuhausen, obwohl ich ja handschellen trug und durch den sturz hinkte. natürlich quetschte sich der staatsschutz auch in die behandlungszimmer mit rein. erst beim zweiten eeg gelang es mir, sie ausm sprechzimmer rauszuschmeissen. das heißt, ich forderte den arzt auf zu veranlassen, daß der staatsschutz aus dem zimmer geht, was er auch unterstützte. die sicherheitsbeamtin vom knast blieb aber drin. in zwei-drei wochen soll ein drittes eeg - ein sog. schlaf-eeg - gemacht werden, weil die untersuchung im wachzustand zu machen bei mir wenig bringt, wenn mich die anfälle immer im schlaf überraschen. danach soll entschieden werden, ob ich medikamente einnehmen muß. allerdings habe ich dazu wenig lust, weil die ziemlich starke oder doch zumindest unangenehme nebenwirkungen wie zb müdigkeit und konzentrationsverlust hervorrufen. in einem medizinischen reader, der bei mir rumsteht, heißt es u.a.: wegen der möglichen nebenwirkungen ist jedoch eine vorsichtige einstellung auf die richtige dosierung und eine laufende kontrolle... notwendig (darum geht ja der kampf schon die ganze zeit bei günter). und: verbunden mit einem möglichst normalen gesunden leben verringern medikamente gegen epilepsie das anfallsrisiko beträchtlich. das klingt ja auch wie ein hohn angesichts der haftbedingungen. und das ist es eben auch. es geht hier nicht um eine psychokiste ('eine nervenkrise'), sondern um ganz materielle dinge. verändert werden muß nicht mein kopf, sondern die haftbedingungen, unter denen wir leben müssen. weiter ist klar, daß ein vertrauensarzt her muß. umringt vom staatsschutz, mit der sicherheitsbeamtin neben sich und mit der aussicht, daß danach alle fragen, das ganze gespräch in der vollzugsakte drinsteht und teil des staatschutz-dossiers über mich wird, geht das nicht.

"BOOKS LÜGEN"

wir hatten bisher nie vor, mit einem bericht zu boock rauszukommen. sein zentraler inhalt ist, daß er die gruppe monatelang bewußt täuschte, einen großen teil ihre kräfte ausbeutete und - nachdem seine lügen offen waren - eine gute auflösung der sache verhinderte, wichtiger als boock und seine produktionen seit 81 für dreckskampagnen gegen die raf war uns immer die klärung der voraussetzungen in der gruppe - subjektive und politische struktur -, die ihm sein spiel so lang möglich machten.

jetzt sagen wir ein paar grundtatsachen doch, weil da ein starker mangel an konkreten wissen ist (ein genauerer bericht kommt, wenn es notwendig wird), das heute wie wir jetzt einschätzen - die politische diskussion stärken kann.

boock lancierte zu einem frühen zeitpunkt in die gruppe erzählte sie einzelnen - die geschichte, daß eine untersuchung durch einen arzt, die vor der zeit war, als er abtauchte, das ergebnis darmkrebs gebracht hat. dazu eine zeitspanne, die sein leben noch dauern würde.

später erzählte boock von starken schmerzen und vermittelte sie direkt in seinem körperlichen ausdruck. die schmerzmittel, die er anfangs wollte, waren noch relativ einfach zu beschaffen. seine schmerzen wurden immer stärker, er schmiß sich in "krämpfen", geschrei - alle paar tage, dann täglich, nun sollten es besondere schmerzmittel sein, die schwer zu beschaffen sind. besonders aus der struktur einer illegalen politischen gruppen heraus. es ist gefährlich, eine genossin wurde allein deswegen gefangengenommen, weil sie mit uncoolem rezept nachschub für boocks stoff holen mußte. er machte druck, er wollte solche mengen, die er mit "furchtbaren schmerz anfällen" forderte, daß die beschaffung zwangsläufig immer riskanter wurde.

wir haben schon früh das naheliegende überlegt. wir müssen ein gutes und sicheres krankenhaus organisieren. gut meint, mit der möglichkeit für boock mit der gruppe in kontakt zu bleiben und mit ärzten, die die lage begreifen. und sicher meint, in einer region, wo die imperialistischen apparate nichts zu sagen haben. boock bekämpfte solche ansätze. er wollte keine untersuchung, wie er sagte, weil er eh nur noch ne handvoll monate lebt und die zeit mit denen er gekämpft hat zusammensein will. und weil auch genossenärzte letztlich bürgerliche sein, die kranke als objekte wollen.

ärzte, die mal in eine wohnung kamen, keine untersuchungen machten konnten, aber schmerzmittel gaben, akzeptierte er. seine furcht war untersuchung, weil dann klar geworden wäre, daß er gesund ist.

die lage wurde immer extremer, und wir bereiteten dann ein krankenhaus mit den richtigen kriterien vor, ohne boocks ablehnung aufzulösen. es war zwingend und logisch und niemand dachte daran, daß seine geschichte einfach erfunden ist. schließlich war alles organisiert. boock wollte die lüge nicht auflösen, also mußte er die reise dahin machen. auf dem weg lief die verhaftung der vier in j. und noch eine verhaftung, die des genossen, der nachkommen mußte, die in j. verhafteten machten den behörden sofort dringend, daß boock schwer krank sei und ärztliche versorgung braucht. jetzt gab's keinen weg mehr an der untersuchung vorbei. das ergebnis war, boock ist völlig gesund. nach der freilassung gingen die vier zusammen weiter in ein sicheres land. eine wichtige sache wurde die klärung. der fakt war sehr einfach: die lüge, die die gruppe viel kraft und mehrere verhaftungen gekostet hatte, boocks weg in der lüge und seine weitere vorstellung und die der gruppe wurden in den diskussionen dann klarer.

seine resignation an der politik, die er als "starker typ" an keinem zipfel offen machte, seine schlaue, die geschichte zu lancieren und einen ganzen politischen zusammenhang für ne flucht in drogen auszubeuten und die dynamik, in der er die ratte im labyrinth von konsum, droge, lüge und ausbeutung seiner genossen wurde. über das, was gewesen war, entstand mit der zeit mehr klarheit. offen blieb erstmal, wie will er weiter und wie die gruppe. in der zeit liefen auch anfänge der klärung über die aktionen 77, ihre wirkungen, die fehler, wie weiter - also die ganze aufarbeitung einer kampffase und wieder stärker freier kopf für perspektive und planungen. die meisten diskussionen waren ohne boock. eigentlich konnte sich keiner vorstellen, mit ihm weiter nach allem. das bedeutete, vorschlagen, ein sicheres leben zu organisieren, einen lebenszusammenhang, der langfristig möglich ist. das war bald klargemacht. die möglichkeit war da, aber boock hatte sich noch für nichts entschieden. boock war in der zeit nur teil einer großen klärung. in den monaten ging die aufarbeitung der vorangegangenen kampffase auch dahin, daß nach und nach acht aus der gruppe weggehen wollten. die gründe und der weg zur konsequenz der trennung waren immer verschieden, und die initiative zur klärung kam teils von den einzelnen selbst, manchmal ging sie von denen aus, die das politisch-militärische projekt dann weitergeführt haben. für die, die weggingen, suchten wir einen zusammenhang, der mehr ist als sicheres versteck, der vielmehr leben und perspektive wird. die lösung wurde eine gute sache, auch boock hätte sich für sie entscheiden können. sie war deshalb möglich, weil solidarität und verantwortlichkeit in der gruppe (und ihre politischen verbindungen) über persönliche und politische widersprüche um die weiterführung des kampfes hier nach 77 rausgetragen haben. die gruppe war bald wieder stärker in den neuen überlegungen und praktischen schritten für die kontinuität der politik. zu anfang mehr noch an konkreten neuen aktionen als schon dichtere konzeptionelle vorstellungen.

bald drängte boock, daß er zurück nach westeuropa will, mit uns weiterkämpfen. es gab viele diskussionen darum.

er wollte das organisierte exil nicht und überwand immer mehr die ablehnung der gruppe gegen die vorstellung, wieder mit ihm zusammen.

boock mobilisierte viel selbstkritik, um sich durchzusetzen, und vor allem, er lehnte das exil ab. wir konnten den genossen dort aber nicht einen typen dalassen, der da gar nicht sein will. das wäre ne unwürdige lösung geworden. und sie ertrugen schon bis dahin seine ansprüche kaum.

schließlich organisierten wir boocks reise nach westeuropa und integrierten ihn in einen teil der neuen struktur. es verging nur eine kurze zeit und er war zugange, stoff zu beschaffen. daran wurde ne neue entscheidung notwendig und einfach klar, es geht nicht weiter zusammen. das exil also die lösung, von dem wir nicht mehr abgingen: boock tickte, daß das nun wirklich ne klare entscheidung der gruppe war, wir organisierten seine reise, das war der moment, in dem er abhaute.

es gibt einen kern, der seinen willen, zurück nach westeuropa, beherrscht: der konsum, der nur in der metropole möglich ist; und letztlich seine zuversicht in seine schlaue, aus der er sich vorstellte, sich durch ein leben in der illegalität zu dealen und nach einer möglichen verhaftung den deal auf einem neuen terrain fortzusetzen, die spekulation auf baums angebote in den jahren. praktisch wurde es dann sein versuchter deal mit rebmann, in dem ihm seine schlaue zur politischen doofheit wurde. so machte boock schließlich seinen aussteigerprozeß und zieht figuren und ein ganze gemeinde an sich, die dreck gegen die raf suchen. das wurde also der weg, der seitdem öffentlich da liegt, und in dem er hamstert.

ob boock mit den staatsschutzapparaten verbunden ist, ist nicht klar. offenbar ist aber, er wird geführt - auf der journalistischen schiene. boock ist in der aussteigerriege ein besondere figur. er wurde im gang seiner betrügereien ein moralisch leerer mensch. das macht ihn besonders disponibel für die bedürfnisse der staatsschutzpropaganda. das leere gefäß, in das vieles abgefüllt werden kann. dazu sein ticket: "insider" (aber nicht zu sehr). selbst ein teil der linken, in konsum- und schlüssellochmentalität zuhause, vermutet in boocks vielen storyproduktionen authentisches. aber da ist nichts. seine geschichte ist ein hochgebauter dom auf verlogenen stelten. sie ist fast ausschließlich sein trip. ware, mit der er seine begnadigung erdealt, auch rache, projektion und verachtung gegenüber allen, die ihm auf seinem eigenen terrain: schlaue - begegnen.

relevant ist allerdings die kampagne, in der er geführt wird. sie bringt die immer wiederkehrenden schemas, die schon standard sind in den staatsschutzkampagnen zur politisch-moralischen denunzierung der guerilla, aller unterschiedener befreiender aufbrüche in der metropole überhaupt. boock hochgebaute geschichte: der underdog-besondere beziehung zu den stammheimern - die frühe raf war noch politisch - die kontinuität der raf als kampf gegen haftbedingungen - der techniker, von der gruppe ausgenutzt - die hierarchie - der neue mensch ist vergeblich - der gruppendruck - freundschaft mit den palästinentensern, die ihn vor der gruppe schützt - exil als schlimmes vegetieren - die heimkehr - und der rote teppich für seine reabilitierung im schmierstück, die nazis waren ja noch schlimmer und mußten nie in den knast.

da drängt die gebrochene deutsche intellektuelle linke zu den futtertrögen. sie ist nicht opfer von boocks lügen, es ist ein arrangement. alles ist da, um die schamlose unterwerfung unter die macht zu rechtfertigen. eine stunde der wahrheit, die am meisten 77 für diese linken sektoren hier reinbrach, löst sich auf im reigen mit dem betrüger boock.

"die zeit" proudly presents, und im "spiegel": "weiszäcker interessiert sich für den fall". die großen medienkampagnen - das ist die verwertung des zertretenen, reuligen ex-militanten, exemplarische befriedung als treibstoff für die expandierende weltgeltung des neuen deutschen imperialismus.

august 88

knut folkerts, rolf heißler, sieglinde hofmann, christian klar, christine kuby, roland mayer, brigitte mohnhaupt, adelheid schulz, günter sonnenberg, rolf-klemens wagner

FÜßNOTEN:

"Die Gruppe": Knut Folkerts, Rolf Heißler, Christian Klar, Christine Kuby, Brigitte Mohnhaupt, Adelheid Schulz, Günter Sonnenberg und Rolf-Klemens Wagner sind zu lebenslanger Haft verurteilt, Sieglinde Hofmann zu 15 und Roland Mayer zu 12 Jahren. Fast alle werden z.T. seit bis zu zehn Jahren in Einzelisolation gehalten.

"Aktionen 77": Buback, Ponto, Anschlag auf die Bundesanwaltschaft, Schleyer.

"j.": Jugoslawien

"Baums Angebote": Der damalige FDP-Innenminister Gerhard Baum stellte reuligen RAF-Mitgliedern "faire Verfahren" in Aussicht.

1981: Boocks Verhaftung

ES IST UNMÖGLICH DER REVOLUTION DEN PROZESS ZU MACHEN.

proletarische solidarität mit den vier militanten der kämpfenden kommunistischen zellen die sich im kampf befinden.

"das leben wird siegen. die bourgeoisie kann mit händen und füßen um sich schlagen, sie kann sich aufregen bis daß sie den verstand verliert, sie kann den schritt beschleunigen, dummheiten machen, sie kann sich im voraus gegen die bolschewiken rächen und versuchen noch hunderte, tausende bolschewiken von morgen oder von heute zu massakrieren: indem sie auf diese art handelt, handelt die bourgeoisie wie all die klassen, die durch die geschichte verurteilt wurden. die kommunisten müssen wissen daß die zukunft ihnen vollständig gehört, und deshalb können wir (und müssen wir), im großen revolutionären kampf, das leidenschaftlichste streben mit der größten kaltblütigkeit und der besonnensten bewertung der fanatischen krämpfe der bourgeoisie vereinen."

lenin

man hat die gewohnheit zu sagen, daß wenn man die leute gut beurteilen will, man auf ihre hände und nicht auf ihren mund schauen soll, anders gesagt, man soll lieber das sehen was sie tun, anstatt das was sie sagen. was den kampf der kämpfenden kommunistischen zellen betrifft, muß man sehen was sie tun, das studieren was sie sagen... und sich nicht das anhören was über sie erzählt wird!

arbeiter, arbeiterinnen, genossen,

am folgenden 26. september wird in brüssel ein gerichtsprozess gegen vier militanten der kämpfenden kommunistischen zellen eröffnet werden. diese vier genossen sind angeklagt sich im kampf für die soziale gerechtigkeit, für die revolution, für den kommunismus eingesetzt zu haben. und die bourgeoisie die sie anklagt, bezeichnet sie als "terroristen".

ABER WER SIND HIER UND HEUTE DIE KRIMINELLEN UND DIE TERRORISTEN ?

die tv, das radio, die zeitungensprechen auch von "verbrechen" die durch die vier revolutionären militanten gegen die gesellschaft begangen wurden. aber ist es ein verbrechen gegen die gesellschaft wenn man in einer organisation politisch aktiv ist, die für die macht der arbeiter kämpft? ist es ein verbrechen gegen die gesellschaft, gegen die banken zu kämpfen, banken die das land mit einer schuld von sechs tausend milliarden und fünf hundert milliarden jahreszinsen erwürgen? ist es ein verbrechen gegen die gesellschaft gegen das patronat zu kämpfen, ein patronat das seine gewinne immer mehr vermehrt, indem es achthunderttausend menschen vom arbeitsrecht ausschließt, und die anderen überausbeutet? ist es ein verbrechen gegen die gesellschaft, wenn man die "elektrizitätsbarone" bekämpft? ist es ein verbrechen gegen die gesellschaft wenn man gegen den imperialismus kämpft, verursacher der kriege und der armut auf allen kontinenten?

natürlich nicht! die arbeiter wissen das seit langem: die offiziellen interessen der gesellschaft, in belgien und das war immer der fall, sind die interessen der société générale, die der holdinggesellschaften und aller banken, die die soziale arbeit ausbeuten.

kurz, die offiziellen interessen der gesellschaft sind die der bourgeoisie, die des kapitalismus und sonst gibt es keine.

"DER STAAT UNTERDRÜCKT UND DAS GESETZ BETRÜGT..."

erinnern wir uns an diese parole der internationale, das lied der proletarier der ganzen welt.

das gesetz betrügt weil es das gesetz der bourgeoisie ist. das gesetz das sagt wie recht das patronat hat, die arbeiter auszubeuten und zu unterdrücken; das gesetz das sagt wie richtig es ist die fabriken zu schliessen und hunderttausende personen in die arbeitslosigkeit zu werfen; das gesetz das sagt daß es richtig ist den bauern zu verbieten fleisch, getreide, milch und andere "überschüssige" nahrungsmittel herzustellen, das gesetz das sagt daß es richtig ist daß die gendarmerie und die armee die proletarische bewegung, wenn notwendig im blut, unterdrücken, wenn diese sich aufrichtet indem sie sich klar zum sozialismus, die wahre macht des ganzen volkes, bekennt.

das gesetz betrügt weil es aus denjenigen kriminelle, "terroristen" machen will, die nicht mehr mit der ausbeutung und der unterdrückung der arbeitswelt einverstanden sind, die wollen daß die produktion organisiert wird, damit alle die bedürfnisse der bevölkerungen befriedigt werden, und nicht mehr um einen haufen von de benedetti, leysen, davignon, frère, van den boeynants und andere geldgierige parasiten zu bereichern.

weil sie aus denjenigen kriminelle, "terroristen" machen will, weil sie hoch und stark behaupten daß die arbeiterklasse die macht erhalten muß, einzig und allein die arbeiterklasse, damit sie endlich eine neue welt aufbauen kann, die welt der gerechtigkeit und der brüderlichkeit.

UND WAS HAT DIE "DEMOKRATIE DARIN ZU TUN ?

zahlreiche denken heute noch zweifellos das folgende: die ziele der kämpfenden kommunistischen zellen sind wirklich die der proletarischen klasse, aber die mittel die sie benutzen, den weg den sie ausgewählt haben - die revolutionäre gewalt - ist nicht der richtige. wir leben in einer demokratie, und wenn wir etwas ändern wollen, dann ist es uns noch immer erlaubt zu wählen..."

es stimmt daß das politische regime unseres landes momentan eine (bürgerliche) demokratie ist. aber wenn man den künstlichen zauber des wortes beiseite läßt, was bleibt dann genau übrig? hat die (bürgerliche) demokratie zum verschwinden der ausbeutung der arbeit geführt? oder hat sie sie nur verkleinert? nein. auf keinen fall.

im gegenteil sogar, je mehr sich die (bürgerliche) demokratie entwickelt, desto mehr vermehrt und verstärkt sich... ohne wahren widerstand, die ausbeutung. ein jahrhundert nach den ersten arbeiterkämpfen, für die eroberung der politisch demokratischen rechte, unter anderem das allgemeine wahlrecht, kann die bilanz des reformismus nicht aufschlußreicher sein: in einer klassengesellschaft (in der die herrschende ideologie notwendigerweise die ideologie der herrschenden klasse ist) können das wahlrecht, die wahlen nicht die forderungen, die objektiven interessen der beherrschten klasse ausdrücken, das heißt die interessen der großen mehrheit der bevölkerungen.

auf der ebene der theorie ist das keine neue entdeckung! die großen denker des wissenschaftlichen sozialismus, marx und engels, haben seit langem bewiesen wie die wahlen in einem kapitalistischen system (und dies auch so demokratisch wie diese manchmal stattfinden können) letztendlich nur die interessen der kapitalisten, immer noch, ausdrücken. und wer könnte heute und hier, gegenüber den verherrenden wirkungen der ökonomischen krise, aufrichtig das gegenteil behaupten?

wenn die wahl wirklich den tiefen willen der arbeiterklasse ausdrücken könnte, würde die letztgenannte, die dann in der mehrheit wäre, dann martens, gol, verhofstadt, eyskens, moureaux oder leute wie dehaene wählen? wenn die wahl und das institutionelle (bürgerlich) demokratische spiel dem sehnen der bevölkerung wirklich rechnung tragen würde, würde man dann an der staatsmacht leute finden, welche farbe ihre fahne auch immer haben mag, die das budget der gesundheit, der erziehung systematisch kürzen, leute die die öffentlichen dienste auseinandernehmen: post, eisenbahn, usw., leute die systematisch die interessen des kapitals gegenüber denen der arbeiter bevorzugen?

niemals im leben! wenn die arbeiterklasse, im rahmen der (bürgerlich) demokratischen institutionen, wirklich ihre rechtmäßigen forderungen ausdrücken könnte, dann gäbe es seit langem den sozialismus... und sogar wenn solch eine ausnahme sich realisieren würde, dann wäre sie sowohl von kurzer dauer als auch dramatisch seit dem staatsstreich von pinochet gegen die unidad popular in chile, oder näher bei uns, dem erwürgen der nelkenrevolution in portugal, kann niemand mehr auch nur einen moment lang an den friedlichen und (bürgerlich) demokratischen übergang zum sozialismus glauben.

DIE LAGE ZWINGT DAS PROLETARIAT EINE OFFENSIVE STRATEGIE, IM BRUCH MIT DEM (BÜRGERLICH) DEMOKRATISCHEN HALSEISEN, ANZUNEHMEN.

1984 und 1985 haben die kämpfenden kommunistischen zellen zum ersten mal, und dies in einem sehr kleinen maßstab, die wiederaufnahme des proletarischen kampfes in einer glaubwürdigen perspektive des fortschritts formuliert, indem sie die traditionellen sackgassen oder verschleierte falsche freunde der arbeiter, die den kampf seit jahrzehnten fehlleiteten, verworfen haben.

seit den schweren niederlagen der großen anti-austeritätstreiks vor einigen jahren, kann jeder feststellen daß sich die arbeiterklasse, gegenüber einer bourgeoisie die stets aggressiver und arroganter wird, in einer abwartenden haltung befindet. in dieser ergebnislosen lage, und trotz der tatsache daß sich die soziale lage stets verschlimmert (wir sprechen sogar nicht vom regierungswechsel der schon mitgeteilt hat, daß nichts von dieser seite zu erwarten ist... außer neuer "einsparungen") mobilisiert jeder sich nur auf eine ultra-defensive art und weise, indem man der bourgeoisie jede initiative und jede entscheidungsmacht überläßt...

und obwohl es einfach zu verstehen ist daß diese haltung nichts gutes einbringt, niemanden (ganz im gegenteil!)... wirft man dem revolutionärem projekt vor, daß es ihm an realismus fehlt, daß er zu sehr ehrgeizig, "hingesichts des aktuellen kräfteverhältnisses zwischen dem proletariat und der bourgeoisie", sei!

aber es ist genau weil er sich auf eine globale annäherung der probleme begründet und weil er ihnen auch eine genau so globale lösung bringen kann, daß das revolutionäre projekt das einzige positive, aufbauende und verlässliche projekt für das proletariat ist!

an sich leiden die kämpfe mit "bescheidenen objektiven" an ihrem partiellen und begrenzten charakter, nicht nur weil sich nur eine fraktion des proletariats einsetzt (die die direkt durch die forderung betroffen ist) sondern noch wesentlicher weil diese kämpfe, indem sie die grundlagen, den rahmen selbst der kapitalistischen produktionsweise respektieren, notwendigerweise durch faktoren gelähmt werden die den interessen des proletariats letztendlich fremd sind. so sieht man streiks die in die sackgasse führen, weil sie die existenz selbst des unternehmens (innerhalb der inner-kapitalistischen konkurrenz) in frage stellen: auf grund der ökonomischen grenzen ihrer forderung sind die streikenden dann gezwungen, früher oder später, sich der äußersten logik der kapitalisten, des kapitalistischen systems selbst... zu beugen. dies war stets der fall, und noch mehr in krisenperioden, denn diese machen die kapitalisten noch wilder als vorher.

der revolutionäre kampf, im gegenteil, stellt die probleme auf eine globale art und weise dar: es geht darum das ganze proletariat zu mobilisieren, um gegen die ganze bourgeoisie zu kämpfen, klasse gegen klasse, um das ganze

ökonomische, politische und soziale system zu verändern, und eine neue gesellschaft aufzubauen, die auf dem kollektiven besitz aller produktionsmittel begründet ist, eine gesellschaft in der jeder nach seinen mitteln beiträgt wird, und jeder das bekommt was er benötigt.

der unterschied zwischen einem partiellen und reformistischen kampf und einem vollständigen, revolutionären kampf ist keine frage der quantität sondern der qualität.

der revolutionäre kampf ist ein historischer prozeß: er verteilt sich auf eine lange periode indem sich das proletariat, ausgehend von einer anfänglichen haltung von großer organisatorischer und politischer schwäche, in allen bereichen offensiv strukturiert, um eine haltung der herrschenden macht in der gesellschaft zu erobern. der revolutionäre kampf, der anfänglich auf die politische und militante aktion von einigen kommunisten innerhalb der klasse begrenzt ist, vereint praktisch und dies schrittweise, die gesamtheit der klasse mit dem kommunistischem kampf für die machübernahme.

die kämpfenden kommunistischen zellen, die ihren eigenen kampf als einen ersten schritt in diese richtung bestimmt haben, haben uns gezeigt daß eine handvoll von sich aufopfernden genossen, die einer richtigen politischen linie folgen und die sie in einer bewußten praxis anwenden, die panik in den reihen der bourgeoisie und ihrer verbündeten hervorrufen, und den kämpferischsten sektoren des proletariats, die politischen und strategischen, und sogar ideologischen und moralischen elemente liefert, die für den fortschritt des kampfes notwendig sind.

so kann die revolutionäre initiative einer kleinen kämpfenden kommunistischen kraft, obwohl die bourgeoisie und ihre kollaborateure alles tun um uns mit ihren unterdrückungsmethoden zu vergiften, damit wir eine mentalität von besiegten annehmen, die folgende idee-kraft erneut auf den tisch bringen: WAGT ES ZU KÄMPFEN, WAGT ES ZU SIEGEN.

DER PROZESS IST AN SICH EIN ANGRIFF GEGEN DIE ZUKUNFTSSTRATEGIE DER ARBEITSWELT.

der prozeß gegen vier genossen der kämpfenden kommunistischen zellen bezeugt vor allem die angst der bourgeoisie die mit einer wahren revolutionären initiative konfrontiert ist. mittels der sitzungen versucht die bürgerliche macht das soziale bewußtsein weiter und noch immer zu täuschen, sie plant die zerstörung der überlegung, die unerbittlich innerhalb der arbeitswelt fortschreitet.

seit monaten verteilt unser kollektiv flugblätter an den toren der fabriken, in den gewerkschaftskundgebungen; wir treffen zahlreiche basismilitanten und vermehren die aufbauenden gespräche. durch diese arbeit innerhalb des proletariats wissen wir wie lebendig die sympathie ist, die die bewußtesten und kämpferischsten arbeiter gegenüber den revolutionären kommunisten haben, wir wissen daß die überlegung oft mit diesen einfachen Worten, die reich für die zukunft sind, enden: "ja im grund stimmt es, die ccc haben recht, nichts wird sich anders verändern..."

diese wahrheit, die sich verbreitet, diese befreiende wahrheit, will die bourgeoisie mit dem prozeß angreifen und zerstören.

es ist leicht verständlich für jeden, daß die reaktion des feindes immer proportional von der qualität des angriffs abhängt, der gegen ihn geführt wurde. ist der angriff schwach und zukunftslos? die bourgeoisie lacht und duldet es. ist der angriff stark und voller zukunft? die bourgeoisie wird tollwütig und versucht einen zu zerstören.

wenn der kampf der kämpfenden kommunistischen zellen, der bewaffnete kampf für den kommunismus, der marxismus-leninismus, objektiv das wäre, wie er durch die herrschende rede vorgestellt wird: "ein niederträchtiger terrorismus, der durch die ganze welt verworfen und gehaßt wird, der der bewegung und der interessen der arbeiter völlig fremd ist"... dann wäre es nicht notwendig die militanten im gefängnis mundtot zu machen, damit sie kein einziges wort mehr sagen können! dann wäre es nicht notwendig, es, von morgens bis abends auf den dächern auszusprechen! wenn das soziale bewußtsein den kampf der zellen wirklich verwerfen würde, wenn das proletariat ihn wirklich nicht "verwenden" könnte, warum würde man dann fürchten daß inhaftierte militanten dieser organisation ihre ideen frei äußern?

in der verbissenheit, mit der die bourgeoisie gegen die revolutionäre kämpft, erscheint hauptsächlich die richtigkeit, die historische zweckmäßigkeit des handeln dieser revolutionäre. die wahrsinnige art und weise, mit der die bourgeoisie gegen den gedanken und das wort von einigen militanten kämpft, militanten die inhaftiert und militärisch entworfen sind, offenbart die richtigkeit ihre überzeugungen, die mit der gegenwart verbunden sind und die reich für die zukunft der klassenbewegung sind.

DIE BOURGEOISIE UND IHRE JUSTIZ BEREITEN EINE GRAUENERREGENDE ANTI-PROLETARISCHE UND KONTERREVOLUTIONÄRE MEDIENKOMÖDIE VOR: PRANGERN WIR DIESEN GROBEN STREICH AN !

der prozeß, der die bourgeoisie den vier genossen der zellen machen will, muß, im sinn ihrer regisseure, nach einem verwertungs- und manipulationsschema ablaufen. es geht darum die dinge auf solch eine art und weise vorzustellen, daß die mehrheit der bevölkerung sich unbewußt mit den interessen ihren schlimmsten feinden identifiziert, damit sie an sich weiterhin ihre eigene unterdrückung duldet. im fall des prozesses gegen die vier revolutionäre bedeutet dies, sich einrichten damit das spektakel der sitzungen, über die in den medien übertrieben berichtet wird, die proletarier dazu bringt sich mit den richtern,

mit den staatsanwälten, mit den gesetzen usw. zu identifizieren, kurz mit der gesamtheit der bürgerlichen justiz, diese justiz, die, wie wir wissen, zu nichts anderem dient als die sozialen verhältnisse, zu gunsten des größten profits der kapitalisten, zu regulieren und zu normalisieren.

die macht erhofft sich somit einen doppelten schlag. einerseits um eine billigung (sagen wir, um vernünftiger zu sein, einer verhältnismäßigen gleichgültigkeit) der massen, gegenüber einer schweren verurteilung der kommunistischen militanten, zu erhalten. und andererseits, um den revolutionären kampf und projekt politisch und sozial zu isolieren, indem behauptet wird daß sie sich "außerhalb der aktuellen realität unseres landes" befinden würden.

deshalb müssen alle arbeiter den prozeß in seinem wahren einsatz einschätzen, ein globaler und einzig und allein politischer einsatz. dieser prozeß ist nichts anderes als ein manöver der die gesamtheit des revolutionären projektes (und sogar die einfache idee der revolution) angreift, und dies mittels vier genossen, dessen organisation dieses projekt und diesen kampf, am glaubwürdigsten und dynamischsten seit den letzten jahren geführt hat.

dieser prozeß ist also nichts weiteres als ein politisches und ideologisches manöver, das darauf abzielt, die fortsetzung der ausbeutung und die unterdrückung der arbeitswelt in einer krisen-, armuts- und kriegsgesellschaft zu sichern.

und dies alles versuchen die bourgeoisie und ihre treuen zeitungen und televisionen zu leugnen und zu verstecken...

TAUSEND UND EIN VERSUCHE DER ABLENKUNG UND DER VERSCHLEIERUNG

dieser prozeß wird, um den benützten ausdruck zu übernehmen, "ein großes schauspiel sein". denn man muß von schauspiel sprechen - und sogar nicht mehr von einer klassischen funktionsweise der justiz - wenn man die art und weise analysiert, wie er vorbereitet wird: umwandlung des gerichtshofs in einen befestigten platz, und dies für mehrere millionen, beeinflussung der gefangenen, damit man sie in einem zustand zu den sitzungen schleifen kann, der mit der show übereinstimmt, verleumderische und aufsehenerregende pressekampagne... und letztendlich, der manipulierte aufbau durch die verwirrung, die zwischen dem kampf der kämpfenden kommunistischen zellen und den unverantwortlichen abenteuern der zwei angeklagten, die mit dem "frap" verbunden sind. dieser letzter krummer streich zielt ab (durch das auftreten von zwei individuen, die der bürgerlichen justiz das recht anerkennen, über das zu entscheiden was rechtmäßig ist oder nicht) das revolutionäre lager im kampf, während den sitzungen, zu entkräften. aber der trick ist zu groß: niemand wird sich beirren lassen und die fälle der vermischung wird sich um das gericht selbst schliessen!

aber das wichtigste was in all diesen manövern anzuprangern ist, ist natürlich der ununterbrochene angriff gegen die militanten, und dies seit ihrem ersten inhaftierungstag. seit dem 16. dezember 1985 erleiden die vier genossen ein verstärktes isolationssystem, das darauf abzielt sie politisch zu lähmen und zu brechen, und, im besonderen rahmen des prozesses, ihnen die vorbereitung einer wirksamen öffentlichen intervention offensiv und kollektiv zu verbieten. wir werden diesen punkt etwas ausführlicher darlegen.

"DIE KLASSENBEWEGUNG AUF DER LINIE UND DER PRAXIS DER KÄMPFENDEN KOMMUNISTISCHEN ZELLEN ORGANISIEREN, DIE AVANT-GARDEN DER KLASSE VEREINEN, DAS SIND DIE AUFGABEN DER KOMMUNISTEN, AUFGABEN DENEN WIR, IN DEN GRENZEN UNSERER LAGE, MIT VERTRAUEN, BESCHIEDENHEIT UND AUFOPFERUNG BEITRAGEN WERDEN".

seit der ersten stunde ihrer inhaftierung kündigten die vier militanten und militantin der kämpfenden kommunistischen zellen, in diesen begriffen, die fortsetzung ihres einatzes im dienst der revolutionären sache an. so behaupten sie daß dieser einsatz keinesfalls mit der inhaftierung aufhört, sondern daß sich ihre politische aktivität, durch die tatsache ihrer lage, ausschließlich mittels einer theoretischen aktivität ausdrückt. das ist die pflicht jedes inhaftierten und entworfenen kämpfers: die jahren der inhaftierung am besten auszunützen um dazuzulernen, um nachzudenken, um auf die beste art und weise an eine politische arbeit beizutragen, die für jeden nützlich ist.

und seit der ersten inhaftierungsstunde unserer genossen, hat die bourgeoisie klar gezeigt daß sie weiterhin die aktivität, sogar wenn sie nur theoretisch ist, von entworfenen kommunistischen militanten fürchtet. sie hat ihnen sofort haftbedingungen auferlegt, die darauf abzielen ihre arbeit unmöglich zu machen, und dies indem der kleinste kontakt zwischen ihnen und draußen verhindert wird.

dies bedeutet praktisch die anwendung eines außergewöhnlichen isolationssystems, ein entwürdigendes system, dessen brutalität bisher in den gefängnissen des landes unbekannt war, ein system das ausschließlich für diese vier militanten eingeführt wurde (sie befinden sich unter direkter kontrolle der regierung und ihre agenturen, gia und co.).

zum ersten mal seit jahrzehnten ist in belgien, mit den kämpfenden kommunistischen zellen, eine kraft erschienen, die wirklich revolutionär ist (das heißt eine organisierte kraft die ein glaubwürdiges projekt darlegt und die für eine wahre veränderung der gesellschaft HANDELT)... und zum ersten mal wird ein absichtlich zerstörerisches haftsysteem gegen die militanten dieser organisation systematisch angewandt, und dies auf befehl der höchsten stellen der unterdrückenden bürgerlichen macht.

von dem moment an wo es offenkundig wurde, daß die

haftbedingungen, die unsere genossen erleiden müssen, sie daran hindern würden, politisch am fortschritt der revolutionären bewegung beizutragen, wurde die auseinandersetzung unumgebar. sie hat, im frühjahr 86, die form eines langen und harten kollektiven hungerstreiks angenommen.

DER ERSTE HUNGERSTREIK

das ziel dieses streiks, der vom 9. mai bis zum 20. juni geführt wurde, war die veränderung der haftbedingungen, damit es möglich wird, eine ernste und ununterbrochene politische arbeit ausführen zu können. konkret forderten die militanten die abschaffung der isolation, die zusammenlegung der kommunistischen politischen gefangenen, der zugang zu den bibliotheken und zur information, das recht auf korrespondenz und auf besuche, usw.

wir wollen gut auf den inhalt dieser forderungen bestehen, denn sowohl die behörden der bourgeoisie als auch ihre treue presse haben versucht eine gefälschte version vorzustellen, indem, zum beispiel, grob über sogenannte forderungen nach "luxus-komfort" oder sogar nach "persönlichen privilegien" ironisiert wird! denn es ist klar, daß es diese großen demokraten schwer fällt, zuzugeben, daß sie gefangenen, weil diese wahre kommunisten sind, ein erniedrigendes system erleiden lassen, ein erniedrigendes system dessen einziges ziel es ist, sie daran zu hindern ihre ideen zu verfeinern und zu verbreiten.

der einsatz des hungerstreiks, der am 2. september wieder aufgenommen wurde, der in allen punkten mit dem identisch ist, der 86 geführt wurde, geht weit aus dem besonderen fall der vier genossen hinaus; er betrifft die ganze klassenbewegung. die frage, die durch den kampf der vier inhaftierten kommunistischen militanten gestellt wurde, ist die zu wissen, ob die bourgeoisie, heute und hier, die hände frei hat, oder nicht, um die revolutionäre, im innern seiner kernern, zu ersticken. das ist ein sache die das ganze proletariat, und seine zukunft, etwas angeht. natürlich, der kampf der vier gefangenen ist nur ein sehr kleiner teil des allgemeinen kampfes der die gesamtheit der bourgeoisie mit der gesamtheit der arbeitswelt entgegensetzt... aber, politisch ist es ein bedeutender teil dieses kampfes.

1986 wurde schon die politische bedeutung dieses einatzes durch die zwei lager gut verstanden. so kam es daß zahlreiche "experten" (polizisten, beamte, reporter usw.) wütig handelten damit die streikenden nichts erhalten sollten, und gleichzeitig tauchte gegenüber, in unserem lager, eine spontane solidaritätsbewegung auf, die sich solange behauptet hat bis daß der feind einen schritt rückwärts gemacht hat.

der hungerstreik des frühjahrs 86 wurde mit einer geteilten bilanz beendet. ein wichtiger teil, aber nur ein teil, der forderungen wurde der regierung gol abgezwungen. dieser begrenzte sieg erlaubte jedoch den anfang und die entwicklung einer minimalen aufbauenden politischen arbeit.

das hat nicht sehr lange gedauert. die arbeiter wissen sehr genau, durch ihre eigene kamperfahrung, wie das patronat nachgibt, wenn man es am halse packt, und daß, wenn es sich befreit hat, man von neuem beginnen muß um das zu erhalten was man errungen hat. die politischen und justizbehörden der bourgeoisie haben peinlich genau auf die gleiche art gegenüber den inhaftierten militanten gehandelt: mit der einen hand nimmt sie das zurück was sie mit der anderen hand gegeben hat. sie verpflichtet sich zu versprechen, die sie auf keinen fall einhalten will, sie haben schrittweise die gesamtheit ihrer versprechen gebrochen.

im april 87, in folge des interviews das der zeitung "le peuple" gegeben wurde, haben die gleichen politischen und justizbehörden die maske heruntergenommen, indem sie entschieden haben zu einer vollständigen isolation zurückzukehren, eine entscheidung die auch in vorhersehung des prozesses genommen wurde. die notwendigkeit für die macht, die revolutionären militanten praktisch zu lähmen, damit sie behindert zu den öffentlichen sitzungen kommen, ist somit auch einer der gründe des raschen verrats der errungenschaften des streiks von 86. die antwort der gefangenen ist die wiederaufnahme des kampfes.

DER ZWEITE HUNGERSTREIK WURDE AM 2. SEPTEMBER BEGONNEN. SOLIDARITÄT MIT DEN GENOSSEN DIE SICH IM KAMPF BEFINDEN!

am anfang des monats september haben die vier inhaftierten militanten der zellen den kampf für die durchsetzung von haftbedingungen, die die politische arbeit erlauben, wiederaufgenommen.

diesmal haben sie entschieden ihre forderungsbewegung mit der periode der öffentlichen sitzungen des prozesses zusammenfallen zu lassen, damit man die bourgeoisie für das anprangern kann was sie ist, bis hinter ihrer heuchlerischsten maske der "justiz".

die politische und justizmacht dachte: "nach drei jahren verstärkter isolation werden die gefangenen kaputt sein, und nur noch zur darstellung dienen...", aber sie ernten das gegenteil! es stimmt daß die erniedrigenden bedingungen, die sie seit drei jahren erleiden, die genossen sicherlich daran hindern wird, ihrer öffentlichen intervention den ganzen kollektiven reichtum und qualität zu geben, so wie sie es gern getan hätten... das hindert sie jedoch nicht anwesend zu sein: um ihr ganzes vertrauen in die siegende zukunft der arbeitswelt auszusprechen, um der bourgeoisie und den kapitalismus anzuprangern, und um die proletarische rechtmäßigkeit des kampfes ihrer organisation zu beweisen.

der zweite streik stellt somit ebenfalls fragen, die weit aus dem besonderen fall der vier militanten herausgehen. und sein einsatz betrifft immer politisch, und konkret, die gesamtheit des proletariats.

sein einsatz ist die denunziation der bürgerlichen legalität, als funktion der bürgerlichen macht. sein einsatz ist der beweis daß es niemals einen revolutionären proletarischen kampf im rahmen dieser legalität geben kann, und der beweis der möglichkeit und der notwendigkeit der revolutionären alternative, hier und heute, für die arbeitswelt. sein einsatz ist das verständnis daß nur die mobilisierung der proletarier und der kommunisten die bourgeoisie dazu zwingen kann, in ihren terroristischen manövern, gegen genossen die sie in ihren gefängnissen hält, zurückzuweichen.

alle umtriebe der bourgeoisie gegen den kampf der kämpfenden kommunistischen zellen, und in diesem fall gegen vier inhaftierte militanten dieser organisation, verfolgen nur ein einziges ziel: das auftauchen und die entwicklung einer revolutionär proletarischen bewegung im land einzudämmen, glauben zu lassen, daß der klassenkampf nutzlos ist, daß der kommunistische kampf unmöglich ist, die verstärkung der unterwerfung und der verzweiflung der arbeiter, indem sie das kapitalistische system respektieren. und diese sache geht uns alle an!

PROLETARISCHE SOLIDARITÄT MIT DEN VIER INHAFTIERTEN MILITANTEN! JA, ABER... "WAS TUN?"

wenn man von solidarität sprechen hört, dann ist es zu oft gegenüber "verlorenen sachen". und man verwechselt auch oft solidarität mit barmherzigkeit. so drückt sich die solidarität die meiste zeit, jenseits ihrer großzügigkeit, in einer haltung der hinter-garde, defensiv wenn nicht hoffnungslos, aus.

die proletarische solidarität ist etwas ganz anderes. proletarische solidarität bedeutet nicht teilung der niederlagen, sondern teilung der siege. klassensolidarität bedeutet daß man den kampf teilt und verstärkt, immer und überall, bis zum endgültigen sieg!

die gefangenen militanten verlangen nichts für sich: gestern haben sie entschieden ihr leben in den dienst der proletarischen revolution zu stellen, heute wollen sie, in den grenzen ihrer gefangenschaft, diesen einsatz weiterhin verfolgen, morgen werden sie ihren platz in vorderer linie wiederaufnehmen. sie zeigen uns somit den weg der zu folgen ist: wo wir auch sind, welches die grenzen unserer kräfte... kämpfen wir gegen die bourgeoisie, gegen den kapitalismus!

ihr kampf als gefangene ist der unsere, unsere kämpfe sind die ihren. ein sieg in ihrem streik wird ein sieg für uns alle sein, und es ist an uns, der bürgerlichen macht diesen sieg abzuwingen.

wenn die inhaftierten militanten und militantin der kämpfenden kommunistischen zellen eine niederlage in ihrem kampf erleiden, dann wird sich die demoralisierung, die unterwerfung, und die überzeugung, daß nichts anderes zu tun ist als die lage, ausgebeutet und unterdrückt zu werden, zu akzeptieren, noch ein bißchen mehr in den breiten sektoren der klasse verbreiten. wenn die genossen jedoch siegen, dann werden sich die bewußtesten und kämpferischsten sektoren der klasse stärker und kräftiger fühlen (politisch, ideologisch, moralisch.. und somit organisatorisch), zuversichtlich und entschieden die proletarische initiative wiederankurbeln, letztendlich besser in der lage die gesamtheit der klasse schrittweise in die anti-kapitalistische offensive hineinzuziehen.

diesen sieg müssen wir alle anzielen, indem wir unsere solidarität mit den vier militanten der kämpfenden kommunistischen zellen, die sich in den gefängnissen des kapitals im kampf befinden, offen äußern, unseren willen behaupten, mit dem kapitalistischen system schluß zu machen.

der solidarität begegnen wir, kommunistische militanten, jeden tag in unserer politischen arbeit innerhalb der klasse, aber sie wird nur zu einer wirklichen kraft werden, wenn sie einen verantwortlichen und konsequenten, kurz bewußten charakter übernimmt. wir müssen alles mögliche tun um allen genossen die wahren einätze des streiks der gefangenen militanten und des prozesses klar zu machen. so müssen wir die ablenkungen, die manipulationen und die täuschungen anzuprangern, die die bürgerlichen und ihre guten freunde benützen und benützen werden, um diese einätze zu verschleiern. um diese zwei aufgaben durchzuführen, müssen wir uns in einer breiteren perspektive organisieren: die des riesenausmaßes des klassenkampfes. denn nach der schlacht von heute werden andere kommen, und noch weitere, und dies bis zum entgültigen sieg, bis zur kommunistischen revolution.

was soll man jetzt praktisch tun, wenn man denkt daß der inhalt diese flugblattes richtig ist?

alles was möglich ist zu tun, was die revolutionäre haltung des proletariats verstärkt und die reaktionäre haltung des feindes schwächt: diese flugblatt verbreiten, es öffentlich aufhängen, sprayen, die propaganda in der fabrik, dem viertel verbreiten, öffentlich das wort übernehmen, mit unseren militanten organisierte kräfte aufbauen, in richtung offensiver initiativen strukturieren, usw.

jeder einzelne und alle sollen sich überlegen was zugänglich ist, und vorallem was notwendig ist! jeder einzelne und alle sollen, gemäß der revolutionären moral des proletariats, mit vertrauen, entschlossenheit und verantwortung handeln. nicht wird von selber kommen... zählen wir auf unsere eigene kräfte!

**DER KAMPF HÖRT NIEMALS AUF!
VORWÄRTS ZUR KOMMUNISTISCHEN REVOLUTION!
KLASSE GEGEN KLASSE!
ALLE MACHT DEN ARBEITERN!**

kollektiv "klasse gegen klasse"



KOMMANDOERKLÄRUNG

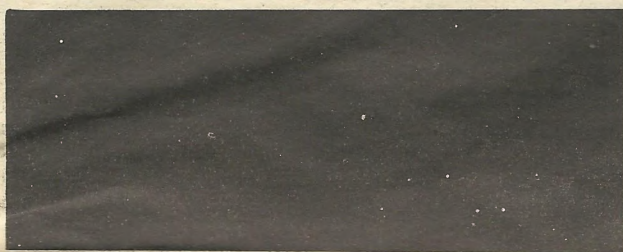
**DIE REPRESSION - DIE WAFFE DER IMPERIALISTEN
DIE SOLIDARITÄT - UNSERE STÄRKE !**

IN DER NACHT ZUM 13-10-1988, HABEN WIR DIE SCHEIBEN DER BELGISCHEN BOTSCHAFT IN KOPENHAGEN ZERTRÜMMERT ! DAMIT WOLLEN WIR UNSERE SOLIDARITÄT MIT DEN VIER GENOSSEN DER CCC, DIE SEIT DEM 2. SEPTEMBER 88 WIEDER IM HUNGERSTREIK SIND, AUSDRÜCKEN.
DIE GEFANGENEN MILITANTEN KÄMPFEN GEGEN DEN VERSUCH DES BELGISCHEN IMPERIALISTISCHEN STAATES, SIE PSYCHISCH UND PHYSISCH ZU VERNICHTEN! IHR KAMPF ERFORDERT DIE AKTIVE UNTERSTÜTZUNG ALLER REVOLUTIONÄREN KRÄFTE WESTEUROPAS !

UNTERSTÜTZT DIE FORDERUNGEN
DER GENOSSEN:

- ZUSAMMENLEGUNG DER 4 CCC-KÄMPFER IN EIN KOLLEKTIV.
- UNEINGESCHRÄNKTES BRIEF- UND BESUCHSRECHT.
- RECHT AUF EIGENE KLEIDUNG.
- RECHT AUF FREIE LITERATURWAHL.

FÜR EINE GEMEINSAME, REVOLUTIONÄRE
AUTONOME WIDERSTANDSFRONT IN WEST-EUROPA
AUTONOMEN ZELLEN / D.K.



**INTERVIEW DER VIER INHAFTIERTEN MILITANTEN DER
KÄMPFENDEN KOMMUNISTISCHEN ZELLEN.**

september 1988

- im zentrum der anklage wird sich sicherlich das attentat befinden, das am 1. mai 1985 gegen den sitz des belgischen unternehmensverband, in brüssel, begangen wurde. die direkte verantwortung des todes der zwei feuerwehrleute wird euch sicherlich praktisch und theoretisch angerechnet werden. praktisch weil die chronologie der tatsachen aufzeigen würde, daß eure organisation die ankunft der opfer auf den platz verursacht hat. theoretisch weil sie, in einem bekennerrbrief, behauptet daß das "menschliche leben nichts absolutes an sich ist". könnt ihr auf diesen zwei ebenen antworten?

"in der tat, wir vier wurden, wegen der aktion des 1. mai's gegen das hauptquartier des patronats, der freiwilligen tötung angeklagt. und wir werden aufzeigen, wie sehr sich diese anklage auf einer totalen manipulation der tatsachen stützt... und auf dem willen, sie noch mehr zu manipulieren.

ehe wir auf die praktischen und theoretischen aspekte dieses problems zu sprechen kommen, denken wir daß es notwendig ist dieses problem vorallem im licht des einfachen guten politischen sinns zu untersuchen.

unsere organisation, die kämpfenden kommunistischen zellen, ist eine revolutionäre marxistisch-leninistische organisation. ihre ganze politische und militärische aktivität zielt auf das entstehen und die entwicklung einer mächtigen organisierten proletarischen bewegung, für die liquidierung des kapitalistischen systems und für den aufbau des sozialismus. jedes wort, jede tat unserer organisation kann diesem rahmen und diesem ziel nur treu sein.

wie hätten die kämpfenden kommunistischen zellen also eine politisch-militärische aktion mit dem ziel planen können, arbeiter zu verletzen oder zu töten? warum hätten sie es getan? mit welchem ziel? mit welcher hoffnung? ein solcher wahn wäre im vollständigen widerspruch zu ihren prinzipien und ihrer eigenen daselnsbeachtung gewesen. im drama des 1. mai's 1985 gibt es zwei große verlierer und zwei große gewinner. die verlierer sind einerseits die opfer und ihre verwandten, andererseits die revolutionäre bewegung, die durch diese niederlage der zellen geschädigt wurde. die gewinner sind die bourgeoisie und die medien, die hier den stoff für eine regelrechte offensive manipulation gegen den empfindlichsten punkt der kommunistischen initiative gefunden haben: ihre verbindung mit dem volk.

schauen wir uns jetzt den praktischen aspekt der tatsachen an. das polizeiliche untersuchungsdossier, im gegenteil zum versuch, den einen oder anderen zweifel auf die vor-

haben unserer organisation, während dieser aktion, zu werfen, beweist auf unwiderlegbare art und weise wie der angriff gegen den F.E.B. mit der größten wachsamkeit und vorsicht organisiert wurde, um sich genau auf die zerstörung des gebäudes zu begrenzen.

dieses dossier bestätigt im detail die verantwortungsbewußte haltung der militanten, die diese aktion durchgeführt haben, die hinterlegung von doppelsprachigen warnungsflugblätter um den lieferwagen, der mit einem sprengkörper versehen war, ein alarm der klar - und mit einer weitaus genügenden frist - an die gendarmerie weitergeleitet wurde. die untersuchung enthüllt daß mehrere wach-, und polizeidienste, die an der stelle anwesend waren, genau über den ablaufenden angriff, lange vor der explosion, unterrichtet waren. und sie weist vorallem darauf hin wie, trotz aller vorkehrungen, die durch die revolutionäre genommen wurden, zwei feuerwehrleute in dieser nacht trotzdem ihr leben verloren haben, dies ist einem riesigen und verallgemeinerten fehler, einer disziplinlosigkeit zuzuschreiben, die in diesen selben diensten unvorhersehbar sind. die anklage ist sich dessen vollständig bewußt, aber das interessiert sie keineswegs. die anklage ist politisch und nur politisch. was die macht interessiert ist der verleumderische aspekt der anklage: "klagen wir an, verleumden wir, es wird immer etwas hängen bleiben". und könnt ihr euch vorstellen daß die staatsanwaltschaft am tag nach den geschehnissen, von sich selbst zugibt, wie der minister gol und alle seine komplizen die öffentliche meinung frech belügten, wie sie die bestürzung widerwärtig nachahmten, wie sie mit den "opfern des terrorismus" nationale beerdigungsfeiern ausführten, usw... während sie schon in ihren büros präzise berichte hatten, in denen die wahrheit der tatsachen stand?

gehen wir zur theoretischen ebene und zur niederträchtigen fälschung des zitats über den sinn des lebens über, präzisieren wir von anfang an, daß diese überlegung auf keinen fall mit der aktion gegen den F.E.B. verbunden war, sondern daß sie aus dem kommunique, das den angriff gegen den S.H.A.P.E., im januar 85, erklärt, herausgezogen wurde, der angriff der die möglichkeit miteinbegriff, mp yankees zu treffen. jedes ding auf seinen platz!

es ist unbedingt nötig ehrlich zu sein, und damit aufzuhören, an dieser überlegung herumzubasteln, indem einige worte aus einem breiterem gedanken herausgezogen werden. der durch die anklage gefälschte satz ist an sich folgender:

"die aktionen der revolutionären guerilla sind niemals gegen das volk gerichtet, sondern immer gegen die feinde des volkes, die bürgerlichen ausbeuter und ihre verbündeten. (...) das "menschliche leben" ist nichts absolutes an sich, ein mystischer wert, es besitzt für uns keinen heiligen charakter. die, die mittels ihrer biologischen existenz, die räderwerke eines todessystems sind, sind dazu berufen im kampf für das leben zu verschwinden. (...) dem täglichen tod, der armut der völker, die durch eine clique von profituren unterdrückt werden, werden wir, um zu siegen, die menschlichkeit der radikalsten, kompromißlosesten und zweifellosesten gewalt gegenüberstellen".

der grund dieser problematik ist der der befreiung oder der unterdrückung der menschheit. es ist der zu wissen ob das leben mit einem emanzipatorischen historisch philosophischen sinn, oder mit der ideologischen machenschaft des judeo-christianismus verbunden ist. die überlegung unserer organisation ist zu diesem thema sehr klar. wir leben in einer welt in der das verbrechen könig ist, in der die menschlichkeit mehr als jemals durch eine ordnung, die sowohl absurd als auch teuflisch ist, gelehnet, zerdrückt und bedroht wird: der imperialismus, verursacher der armut und der kriege. in dieser welt besteht der einzige wahre respekt des lebens darin, die waffen zu nehmen, um sich von dieser ordnung, und der klasse die sie verteidigt, zu befreien.

so versteht man die ganze schlappheit, die ganze korruption - an sich, die ganze zugehörigkeit zu oben genannte klasse! - des staatsanwalts der es wagt einen bindestrich zwischen diesem für ihn einerseits vernichtenden gedanken, und andererseits den opfern seiner eigenen dienste am 1. mai 1985, zu ziehen.

um abzuschließen kann man sich natürlich fragen, warum sich die anklage in einer solch faulen masche verfängt, die durch eine offen boshafte fabel gestützt wird. aber was soll sie denn anders machen? daß sie die wahrheit sagt? dann kann man den staatsanwalt direkt bitten, daß er ein werber der revolution wird!

wenn die justiz auf solch eine lächerliche art und weise vorgeht, dann ist das ganz einfach weil sie sonst nichts zu verbreiten hat, um zu versuchen das soziale bewußtsein zu täuschen, um die sympathiebekundungen zu verhindern, die uns für den kampf der zellen bekundet werden, den schmerz der opferfamilien auf eine schändliche art und weise auszunützen und die wut ihrer arbeiterkumpeln abzulenken, usw.

die wichtigste lehre, die aus den lügen und der manipulation der anklage herauszuziehen ist, ist das geständnis der angst der bourgeoisie vor der wahrheit des kampfes der kämpfenden kommunistischen zellen".

- ihr seid also in der lage zu behaupten, daß die aktionen eurer organisation mit vollständiger kontrolle und vollbewußt ausgeführt wurden?

"es ist nicht notwendig dies zu behaupten, die tatsachen sprechen dafür, und diese können nicht klarer sein. und die zukunft wird dies noch mehr beweisen".

- habt ihr das gefühl daß eure gruppe oder einer von euch, vor eurer verhaftung, der gegenstand von manipulationen war?

"glaubt ihr nicht daß es höchste zeit wäre, sich fragen über eure eigene manipulation zu stellen? schaut doch selbst wieviele fragen, weiter unten im interview, beschämende verleumdungen reproduzieren, die durch die tenoren der konterrevolutionären vergiftung gegen unserer organisation verbreitet wurden! und um euch zu zeigen wie sehr das stimmt, wißt ihr daß eure spanischen, griechischen, italienischen, deutschen usw. kollegen peinlichst genau die selben vorgefertigten entwürfe gegen die revolutionär kommunistische bewegung in ihren respektiven ländern verbreiten?

die kämpfenden kommunistischen zellen sind im oktober 84 erschienen, und sie waren sofort der gegenstand von zahlreichen verschiedenen verleumdungskampagnen. diese unehrlichen angriffe, einer nach dem anderen, sind zusammengebrochen, indem sie die wahren interessen der epoche nicht annehmen und vor der politischen konfrontation fliehen.

weil sich der grund des problems dort befindet, und nirgendwo anders: solange man in ausdrücken von schlechten spionageromanen spricht, "manipulation", "einsickern", "komplott", "destabilisierung", "provokation", und anderes gefasel, solange spricht man nicht, und einige wissen das, in politischen begriffen. einige freuen sich darüber daß die zentrale frage, die die wirklich die arbeitswelt interessiert, nicht gestellt wird: die frage einer offensiven proletarischen strategie im klassenkampf. und die selben sind sehr darüber erfreut, daß diese jedoch entscheidende frage unterdrückt wird: der bewaffnete kampf - hier und von jetzt an - ist für die wiederaufnahme des revolutionären prozesses unumgebar. dieses ununterbrochene beriebseln der mystifikation gegen den kampf der kämpfenden kommunistischen zellen im besonderen, und den marxismus-leninismus im allgemeinen, stellt eine wesentliche tatsache ins rechte licht: das system, seine reaktionären diener und seine reformistischen verbündeten sind unfähig, öffentlich die einen oder die anderen auf der ebene der realität zu bekämpfen. könnten die martens und co. regierungen es akzeptieren ihre ökonomisch kapitalistische politik (überausbeutung, schulden, arbeitslosigkeit, austerität, usw.) mit der sozialistischen planung (nationalisierung, ohne entgeltung, "alle arbeiten, weniger arbeiten", bereicherung aller und jedes einzelnen, unentgeltlichkeit des ganzen öffentlichen dienstes, usw.) zu konfrontieren? können die reformistischen parteien ihre politik, die die arbeitswelt an händen und füßen gebunden, unterwirft an die diktate des patronats und der banken, konfrontieren mit der revolutionären strategie, die klar den weg der eroberung der macht durch das proletariat verfolgt?

natürlich nicht, weil die arbeitenden schichten die nase mehr als voll von der bourgeoisie haben, einer bourgeoisie die immer dümmere und wilder wird, und die auf der suche nach einer wahren veränderung sind, also notwendigerweise nach dem entsprechenden mittel um sie zu realisieren.

also, um zu verhindern daß sich die arbeitswelt im sozialismus wiedererkennt, um zu verhindern, daß sie die kampfstrategie, die dazu führt, vollständig begreift, haben alle konterrevolutionären kräfte (von rechts bis links, ohne unterschied) keine andere lösung mehr als die karten zu vermischen, jede geringste initiative, die richtig-konkret - für die sozialistische revolution handelt, unter dem unwahrscheinlichsten dreck und der verleumdung zu ersticken.

das ist der wahre grund warum der kampf unserer organisation systematisch durch die feinde des proletariats als ungesunder krimi gefälscht wird. und das ist vorallem der grund warum das proletariat den kampf der zellen, so wie er wirklich ist, studieren muß".

- könnt ihr die tatsachen oder die treffen erklären die euch, vor 1984, zum revolutionären bewaffneten kampf geführt haben?

"wie wird man revolutionäre(r) militant(in)? durch klassenbewußtsein, durch politische erziehung, und hingedsichts der objektiven realität.

wir müssen uns davor bewahren diese frage aus dem gesichtspunkt des romantismus oder des individualismus zu betrachten. der einsatz im dienst der revolutionären sache des proletariats ist keine abenteuersache, die auf diese zufallssache oder jenen persönlichen treffen begründet ist. der revolutionäre einsatz geht natürlich vom freiraum und der bewegung des klassenkampfes aus: es ist einer seiner produkte.

allenfalls, die frage wäre übrigens aufbauender wenn sie umgekehrt gestellt würde: wie ist es möglich heute nicht revolutionäre zu sein, wenn man die realität der welt, des landes feststellt, wenn man die geschichte ein ganz kleines bißchen studiert und wenn man ehrlich an den interessen der arbeiter hängt? wie ist es möglich, daß heute noch so viele lebende kräfte der klasse durch die reformistischen und defätistischen politiken der linke getauscht und verliert werden?

sicherlich, wir werden jedoch nicht leugnen daß jeder sein eigenes leben hat, und daß jene eigene erfahrung, jenes militante treffen eine bewußtseinsübernahme beschleunigen kann, über die entscheidung eines einatzes bestimmen kann, usw., aber diese kleinen dinge da, die eher intim sind, haben nicht die wahre bedeutung für die gesamtheit.

einen raschen überblick über unsere marsch-routen oder der anderen militanten der organisation, beweist dies sehr gut, einige genossen waren marxist-leninist, ehe sie sich der strategischen bedeutung des bewaffneten kampfes im revolutionären prozeß, hier und heute, bewußt wurden: andere waren von der notwendigkeit der revolutionär bewaffneten praxis überzeugt, aber auf politischen

tellgrundlagen (anti-faschismus, anti-militarismus, anti-imperialismus usw.), ehe sie den wert des marxismus-leninismus in der führung des anti-kapitalistischen kampfes verstanden haben. einige sind nach einem langen politischen und militanten marsch, an den grenzen des reformismus, zu den zellen gestoßen, andere haben sich zum kommunistischen kampf, vom moment an des kampfes der zellen, bekannt. und man könnte noch zahlreiche andere wege nennen. um eine direkte antwort auf eure frage zu geben, daß die tatsache die zum revolutionär bewaffneten kampf führt, die unbeugsame weigerung der ausbeutung und der unterdrückung des kapitalismus ist, und daß die begegnung die dazu führt, die beherrschung des marxismus-leninismus, als führer dieser weigerung, ist. das ist eine realität die alle proletarier mitempfinden können".

- bestätigt ihr daß ihr keine verbindung mit den "mördern des brabant" hattet?

"wir nehmen diese unsinnige und beleidigende art und weise der fragerei nicht mehr an. und wir müssen hinzufügen daß ihr die klarsicht euer leser nicht sehr hoch einschätzt!"

- welches system der verteidigung wollt ihr vor dem gerichtshof annehmen?

"kein verteidigungssystem. weil man sich niemals dafür verteidigen kann, wenn man mit der geschichte marschiert, wenn man für den kommunismus handelt.

wie wäre es erlaubt sich davor zu verteidigen, für eine gerechtere, gleichmäßigere und glücklichere gesellschaft zu kämpfen? weil diejenigen die von den unglücken der menschheit profitieren, uns etwas vorwerfen könnten? diesen haben wir nichts zu sagen, das verhältnis das uns verbindet ist der klassenkrieg, und unsererseits sind wir auf keinen fall bereit dies zu verleugnen. unsere intervention im rahmen der sitzungen wird der sache des volkes und den aufgaben der kommunisten treu bleiben: die initiative, immer die initiative.

ja, es ist richtig für den sozialismus zu kämpfen. ja, es ist richtig zu sagen, daß die zeit der (bürgerlichen) demokratie vorbei ist, daß sie heute nur noch eine reaktionäre dekadenz ist, und daß wir nun zur höheren etappe unseres befreiungspfadcs gelangen müssen: die diktatur des proletariats.

ja, es ist richtig die gesetze zu brechen, wenn diese die bourgeoisie beschützen, ja, es ist richtig die revolutionäre gewalt auszuüben, als einzige methode die fähig ist, die ausbeuter der macht entgültig zu verjagen.

ja, es ist richtig die bewaffnete propaganda zu führen. ja, es ist richtig kampffzellen aufzubauen, überall wo es nur möglich ist, kämpfende netze zu entwickeln, ja, es ist richtig, von jetzt an, die waffen in die hand zu nehmen und guerilla-angriffe gegen die imperialistische maschine und den bürgerlichen feind zu führen. ja, es ist richtig seine ganze kräfte für den aufbau der kämpfenden organisation der proletarier, und dann, der kämpfenden kommunistischen partei einzusetzen. ja, es ist richtig, mit dem preis seiner freiheit, und wenn es notwendig ist, seines lebens, das verbrechen der imperialistischen barbarei zu verweigern. ja, das ist eine aufgabe für alle proletarier und alle kommunisten überall auf der ganzen welt. ja, es ist richtig für die revolution zu handeln. nein, das kann nicht mehr warten. das ist unsere justiz. solange ein einziger mann, eine einzige frau, ein einziges kind auf der erde ausgebeutet, unterdrückt oder erniedrigt wird, wird es richtig sein zu kämpfen, wird es verboten sein die waffen beiseite zu stellen.

kann man sich vorstellen daß der sklave sich vor seinem meister, wegen seiner revolte, verteidigen muß? dem aus der kommune gegenüber dem aus versailles? dem widerständler gegenüber dem nazi? dem afrikaner gegenüber dem kolonialisten? dem palästinenser gegenüber dem zionisten?

der genosse fidel castro sagte vor gericht, das glaubte ihn verurteilen zu können: "verurteilt uns, das zählt wenig. die geschichte wird uns freisprechen". die geschichte spricht die revolutionäre immer frei, der steg ist in unserem lager: der kommunismus ist die jugend der welt".

- hat die untersuchung eine verschmelzung zwischen den kämpfenden kommunistischen zellen und der revolutionären front der proletarischen aktion (FRAP) dessen mitglieder mit euch auf der anklagebank sitzen, festgestellt?

"die untersuchung hat das bestätigt was die kämpfenden kommunistischen zellen aufrichtig beim erscheinen dieser "FRAP" behauptet haben: es gibt keine - und es könnte niemals - die kleinste vermischung zwischen diesem ding und unserer organisation geben.

an sich ist das eine sache die seit langem bekannt ist, dieser fremde "FRAP" war nichts anderes als ein anarchistischer witz, der am rande von action directe entwickelt wurde und der hauptsächlich schlecht gegen die zellen und ihrer richtigen marxistisch-leninistischen linie gesinnt war.

die untersuchung beweist dies alles weit und breit. aber, wie wir es schon am anfang dieses interviews unterstrichen haben, die einzige sache die die justiz in diesem fall des prozesses interessiert, ist nichts anderes als ihr eigener zusammenhang. was die justiz interessiert ist der politische angriff... und von da aus notwendigerweise die manipulation. also, anstatt das dossier "FRAP" in die koffer von action directe zu senden, so wie jede seite dieses dossiers darauf hinweist, wirft man uns die anklage zwei wieder zu sich kommende marionetten zu. was bedeutet dies konkret?

diese amalgam schreibt sich in die zahlreichen machenschaften ein, die notwendig sind um während den sitzungen ein gefälschtes bild unseres kampfes vorzustellen. uns mit politischen feinden zu vermischen, vollendet neun- und-dreißig monate verstärkte haftisolation, die darauf abzielen uns jede kollektive vorbereitung des prozesses zu verbieten.

die größte angst der bourgeoisie besteht darin, daß wir öffentlich so erscheinen wie wir sind: einige inhaftierte militanten der kämpfenden kommunistischen zellen, die sich aber noch immer für die sache des proletariats einsetzen und die dem revolutionären projekt noch immer treu sind. ist die isolation auch beauftragt unser kollektiv zu vereinzeln und soll das amalgam jedes element entstellen? die justiz weiß sehr genau daß sie ohne die hilfe dieser manövern nicht die kleinste politische und ideologische kraft gegen uns hätte.

da der kampf der zellen eine unbestreitbare fraktion des klassenkampfes und der initiative der organisierten kommunisten ist, soll das amalgam mit diesem "FRAP" dem klaren politischen wesen, in den augen aller, den gemeinsamen nenner der gesetzübertretung entziehen. der kampf der kämpfenden kommunistischen zellen, der somit auf eine widerrechtliche art und weise aus seinem wahren kontext, der von seinem inhalt geleert wird, ausgeschlossen wird, kann dann durch die bürgerlichen justizkriterien benützt werden. diese organisierte verwirrung, die zwischen uns und zwei armseligen anarchistinnen organisiert wird, erlaubt der bourgeoisie somit ihre finstere und konterrevolutionäre hochmesse aufzuführen: "die gesellschaft gegen den terrorismus".

das amalgam muß dem bürgerlichen justizapparat auch erlauben, seine heuchlerische fassade der parteilosigkeit, der "gerechtigkeit", der ruhe und der unabhängigkeit aufrechtzuerhalten, und gleichzeitig die niedrigen konterrevolutionären handlungen breit auszuführen, die die selben sind. die anwesenheit von zwei anarchistinnen in unserer gegend, erlaubt eine "unterschiedliche" funktionsweise der unterdrückung, prinzipienstrafen werden die kollaborateure belohnen, während wir, die sich weigern ihre ehre als revolutionäre abzuschwören, sehr harte bekommen werden.

dieser aspekt des tricks ist übrigens nicht neu: die provisorische freilassungen, die der frau paternostre und dem herrn van acker rasch zugestanden wurden haben sie schon für ihren guten willen bedankt und sie machen sich zu den totengräbern unserer begrabung, unter den bedingungen die wir schon kennen.

"indem sie, durch tausend und ein egoistisches ausfallen, die ausübung einer "demokratischen" justiz im rahmen eines imperialistischen staates fordern, führen sie die aufgabe aus, die die macht ihnen auf eine geschickte art und weise übertragen hat: die kriminalisierung des revolutionären kampfes zu rechtfertigen, in dieser rolle des dienens werdens sie auch das bindeglied, um die heilige konterrevolutionäre einheit, der "anti-terroristische" kreuzzug zu realisieren".

indem die aufmerksamkeit auf all diese zweitrangige probleme, respektiv prozedurfragen gerichtet wird ("respekt der verteidigungsrechte", "werbung der untersuchung und der debatten", "verteidigung des rechtsstaates", usw...) werden die bürgerlichen demokraten, von den konservativsten bis zu den "fortschrittlichsten" wie immer versuchen das wesentliche zu verstecken: der klassencharakter einer justiz deren gesamte funktion der zwang ist - regulierung der sozialen verhältnisse des kapitalistischen systems, eines ausbeutungssystems des menschen durch den menschen.

das ist der allgemeine sinn dieses widerrechtlichen amalgams: den kampf der kämpfenden zellen zu entpolitisieren, die lage und den kampf der gefangenen militanten zu entpolitisieren, das manipulierende ausüben des bürgerlichen justizzirkus zu erlauben, unser einsperren konkret zu gewinnen und ideologisch zu rechtfertigen, die heilige einheit der demokratischen linke und der imperialistischen bourgeoisie in der praxis der konterrevolution zu realisieren, die repression von morgen gegen die ganze klassenbewegung vorzubereiten und zu rechtfertigen.

selbstverständlich werden wir diese widerwärtige machenschaft anprangern, und wir werden gegen sie kämpfen. aber bis zu diesem zeitpunkt besitzt die letztgenannte den vorteil aufzeigen zu können, ohne zweifel offener als unsere worte es tun können, wie sehr die polizei-, und justizapparate eine ausschließlich politische annäherung an den prozeß haben, so wie sie vollständig funktion der interessen der bourgeoisie sind. so sehr die bürgerlichen und ihre diener auf allen dächern die "unabhängigkeit" ihrer justiz preisen, so sehr sind die tatsachen dabel das vollständige gegenteil zu beweisen".

- man hat gesagt daß ihr - während eines bestimmten moments - eine wohnung mit mitgliedern von action directe und des FRAP geteilt haben sollt. man sagt ebenfalls daß, während den hausdurchsuchungen die in frankreich während der verhaftung der militanten von action directe durchgeführt wurden, dort dokumente und andere stücke gefunden wurden, die verbindungen mit hausdurchsuchungen aufzeigen würden, die in der untersuchung, bezüglich den CCC in belgien, durchgeführt wurden...

"hierüber gibt es überhaupt kein geheimnis. selbst unsere organisation hat niemals versteckt daß sie zwischen 83 und 84 kontakte mit action directe besaß. es ist also natürlich daß elemente von diesen vergangenen verbindungen in frankreich oder belgien erscheinen konnten. was diesen "FRAP" betrifft, der viel später erschienen ist, denken wir daß es nicht notwendig ist uns zu wiederholen".

- und was ist mit dieser korrespondenz die einer von euch mit mitgliedern von action directe, wie j.m roullian, ausgetauscht haben soll, oder mit dem "revolutionäre internationalistischen militanten" frédéric orlach?

"was die militanten von AD betrifft, ist es das erste mal daß ich von korrespondenzen zwischen ihnen und uns sprechen höre. im gegenteil, es ist interessanter auf die austausche mit dem genossen orlach hinzuweisen, denn einer von ihnen illustriert eine der groben machenschaften der anklage.

im frühjahr 85 wurde frédéric wegen seinen solidarischen schriften mit dem kampf des palästinensischen volkes inhaftiert, und während dieser epoche unterhielt er eine korrespondenz mit pascale, die während dieser zeit militantin in einem propagandakollektiv war, der vollständig öffentlich und legal war. diese korrespondenz konnte nicht offizieller sein, sie ging über die post und hatte einen transit in der gefängniszensur und anderen spezialisierten diensten... und behandelte theoretische fragen, die auflage von politischen dokumenten, usw...

jetzt scheint der staatsanwalt in diesem austausch etwas hoch konspiratives herstellen zu wollen! (einige reporter, die gut unterrichtet waren, hatten übrigens nicht gezögert zu behaupten daß frédéric orlach die kommunes unserer organisation ausgehend vom gefängnis "la santé" schrieb - aber natürlich!). das ist eben so, der staatsanwalt muß ja irgendetwas finden um die anklage der militanten zu rechtfertigen, die zu diesem moment der tatsachen einfach nicht zur organisation gehörten. dieser trick wird in seiner ganzen leere erscheinen, sobald die austausche der betroffenen briefe veröffentlicht sein werden".

- ein punkt des unverständnisses, betreffend der finanzierung der geheimen strukturen und der "guerilla"-kampagnen, bleibt bestehen...

"ihr irrt euch, es gibt kein unverständnis zum punkt der finanzierung der kämpfenden kommunistischen zellen. sie selbst haben, im frühjahr 85, spontan das ganze licht in diese angelegenheit gebracht: das geld das für den kampf der organisation notwendig war stammt aus beiträgen der militanten und der sympathisanten, sowie aus proletarischen enteignungen die in den banken durchgeführt wurden. die banken rauben das volk aus, mittels der öffentlichen schuld und tausend andere räuberischen, die revolutionäre enteignen die banken, und geben dem volk, mittels dem kampf für den sozialismus, das geld zurück. das ist alles sehr ehrenhaft. jedoch, es stimmt daß die polizeidienste, die die liste der nicht-aufgeklärten banküberfälle in den händen halten, nicht wissen welche sie unserer organisation zurechnen sollen. da sie aber die einzigen sind die diese frage interessiert, ist es unnötig mit diesem thema - wenn wir jemals dazu fähig wären - weiterzumachen, denn sie könnten es nur schlecht benützen".

- eine person "X" soll während der untersuchung erschienen sein. sie scheint verschwunden zu sein. wißt ihr mehr zu diesem thema?

"es gibt keine geheimnisvolle person die x genannt wird. dieser x ist an sich ein justiztrick der sowohl eine person als auch fünfzig bezeichnen kann. wenn die untersucher unfähig sind diese oder jene tat dieser oder jener identifizierten person zuzurechnen, dann rechnen sie sie automatisch x zu. da die untersuchung gegen uns beendet sein muß, damit ein prozeß abgehalten werden kann, deckt die untersuchung gegen x die lücken und sie erlaubt den fortgang der polizeiuersuchungen gegen unsere organisation. das ist eine vollständige normale prozedur.

was jedoch recht weniger traditionell ist, ist daß die justizbehörden einerseits ihre bullenbataillonen weiterhin auf die spur von x schicken, während sie andererseits, durch die stimme des staatsanwalts behaupten, daß die gesamtheit des kampfes der zellen, zwischen 84 und 85 das ausschließliche werk von uns vier sei.

denn von beiden dingen kann es nur eins geben. entweder sind wir die einzigen autoren der ganzen aktivität unserer organisation (und in diesem fall ist x zu viel) oder wir sind nicht die einzigen autoren und in diesem fall gibt es keinen grund daß der staatsanwalt es souverän behauptet. dies ist der elementare gute sinn.

aber wir konnten schon feststellen daß der justizapparat in seinem konterrevolutionären kampf nicht einmal durch seinen eigenen zusammenhang geleitet wird. wenn dann hier und dort gezogen wird, dann ist die sehr unabhängige bürgerliche justiz voll mit widersprüchen. sehen wir uns dies ein bißchen näher an, es lohnt sich.

einerseits versucht die bourgeoisie so viel leuten wie möglich glauben zu lassen, daß die ganze arbeit der kämpfenden kommunistischen zellen durch uns vier realisiert wurde. auf ideologischer ebene erlaubt dieser schwindel den kampf einer kommunistischen organisation auf die fieberhafte aktivität von vier militanten zu beschränken, und somit die vergiftung zu verstärken, nachdem unser kampf isoliert sei..., um zu versuchen ihn wirklich zu isolieren.

auf justizebene dient diese these sehr den absichten der anklage, denn sie erlaubt es uns "global" zu verurteilen, sobald es den beweis (sogar der unbedeutendsten und abgesondersten) unserer angehörigkeit zur organisation gibt. so kommt es zum beispiel vor daß pascale und didier für ein kampffahr der zellen angeklagt werden... während sich die eine wie der andere in dieser epoche außerhalb der organisation befand.

aber andererseits weiß die bourgeoisie sehr gut daß es zwischen dem, was sie den leuten glauben lassen will, das was sie für ihre anklagen erfinden muß, und der rea-

lität den widerspruch der lüge und der wahrheit gibt.

und das folgende ist die wahrheit: von den vier inhaftierten militanten sind zwei erst im herbst 85 zur organisation hinzugekommen (und die bullen, die ihnen in den zwölf vorherigen monaten nicht von den fersen gewichen sind, während sie militanten in einem öffentlichen propaganda-kollektiv waren, wissen das besser als jemand anders), und was die zwei andere betrifft, ist es schwer zu glauben, außer wenn man ihnen eher außergewöhnliche talente zuschreiben will, daß sie allein die intensive aktivität der organisation vor dem oktober 85 übernehmen konnten.

das ist das sehr große hindernis der anklage: sie ist konkret unfähig irgendeinem von uns irgendeine präzise teilnahme an einer aktion zuzuschreiben, global ist es klar daß sie die verhaftung aller militanten der organisation nicht bestätigen kann. also stürzt sie sich in der größten provokation nach vorn: die verhafteten militanten sind im prinzip für alles und den rest schuldig, und es bleibt ihnen übrig, wenn es möglich ist, das gegenteil zu beweisen!"

- wurden die kämpfenden kommunistischen zellen mit euren verhaftungen zerschlagen?

"sicherlich nicht! und das ganz einfach weil es nicht möglich ist, wir werden dies erklären. während unserer verhaftungen waren die kämpfenden kommunistischen zellen noch zu sehr eingeschränkt um sich ausschlaggebend mit einer permanenten kollegialen leitung zu versehen. die politischen entscheidungen konnten mittels eines "offenen" gesprächsprozesses genommen werden, die nacheinander alle pole der organisation miteinbezogen haben, während die entscheidungen, die die militärischen modalitäten betrafen, auf jeder betroffenen stufe genommen wurden.

heute, als gefangene, wissen wir nicht (und wir haben es übrigens nicht zu wissen) wie die zellen vorwärtsschreiten und wie sich unsere genossen organisieren. aber das ist etwas anderes: wir haben vertrauen in unsere organisation und ihren militanten. wir haben vertrauen in die revolutionäre bewegung des proletariats, wir wissen daß sich die einen und die anderen nur wechselseitig ernähren können. habt geduld. (und wir wünschen den revolutionären ein gute arbeit!)"

- die "mobilisierung der massen" hat während keines moments eurer aktionen oder eurer inhaftierung stattgefunden. ist es eine politische niederlage?

"seid ihr ehrlich? wißt ihr was eine "massenmobilisierung" in einem revolutionärem prozeß ist? es ist eine aufständische periode, oder wenigstens eine vor-aufständische periode. glaubt ihr daß dies heute eine aktualitätsfrage für die soziale und politische realität des landes ist?

die vollständige antwort auf eure frage, das heißt die entwicklung der marxistisch-leninistischen strategie, die heute an die objektive realität unseres landes angewandt wird, ist zu gewaltig und vielseitig um in einigen worten vorgestellt zu werden. wir schlagen also den interessierten arbeitern und militanten vor, sich die politischen schriften zu beschaffen, sie zu studieren und darüber zu sprechen, die den kampf unserer organisation und anderer kommunistischer formierungen, wie die italienischen BR/PCC, und UCC, die spanischen PCE(r) und GRAPO, usw. leiten.

aber wir wollen jedoch eine teilantwort auf eure frage geben. der vollständige name unserer organisation ist folgender: kämpfende kommunistische zellen für den aufbau und die kämpfende organisation der proletarier; dies zeigt schon an sich daß sie nie die dummheit hatten zu behaupten daß es eine massenmobilisierung geben würde (das ist die aufgabe der partei, die selbst eine qualitativ höhere etappe als die organisation ist). nein, die zellen haben das folgende als ihr erstes strategisches ziel festgesetzt, was an sich bescheiden ist: die gründung der kämpfenden kommunistischen organisation. und außerdem, noch vorsichtiger und ehrlicher, haben sie ihren beitrag zu diesem aufbau als notwendigerweise partiell bestimmt.

was ist die kommunistische organisation? es ist die erste politische und strukturelle vereinheitlichung der objektiven avant-garden des proletariats; vereinheitlichung die sich in der revolutionären praxis und auf grundlage der marxistisch-leninistischen theorie realisiert. ist die erscheinung der zellen 1984 also kein unleugbarer fortschritt auf diesen zwei ebenen? ist die politische erbschaft der drei ersten kampagnen nicht der größte reichtum, in dem man schöpfen kann um die gegenwart zu leiten?

wer könnte die vitalität, die fruchtbare prägung leugnen, die die jahren 84 und 85 im kollektiven klassengedächtnis bewiesen haben? wer könnte behaupten, daß diese jahre nicht andere ankündigen werden, die immer stärker, immer offensiver sein werden? wer könnte jetzt den kleinen reformistischen und opportunistischen gruppen der extremen linken noch den kleinsten kredit gewähren? ist es noch erlaubt ehrlich in diesem land über die revolutionäre sache zu sprechen, ohne daß sich unumgebar die frage des bewaffneten kampfes aufzwingt, die der revolutionären gewalt, die der strategie des "verlängerten volkskrieges".

dies alles ist die unzerstörbare errungenschaft der jahren 84 und 85. dies alles reift. dies alles ist die zukunft in bewegung.

weiter gab es einen zweiten teil in eurer frage: die mobilisierung um unsere gefangenschaft. unsere antwort wird sehr kurz sein. wir haben uns stets geweigert daß sich eine agitation um unsere persönliche gunst herum, entwickelt. die aktivität der vereinigung der eltern und freunde der kommunistischen gefangenen (APAPC), die sich um unseren kampf gruppiert hat, besteht darin uns gute politische arbeitsbedingungen zu sichern, und um

ihren ausdruck zu verbreiten. wir sind militanten im dienst der proletarischen klasse und wir haben nicht vor die kleinste klassenmacht zu gunsten unserer persönlichen interessen umzulenken".

- was ist mit euren haftbedingungen?

"der hungerstreik den wir am anfang dieses monats wieder aufgenommen haben ist die eindeutigste antwort zu diesem thema. nach fast drei jahren erniedrigender haftisolation, und nach der vollständigen liquidierung der errungenschaften unseres kampfes von 86, wollen wir keinen rückzieher mehr vor der politischen und justizmacht dieses staates machen.

an sich kann man zwei ganz einfache lehren aus den angriffen herausziehen, die gegen die gefangenen kommunistischen militanten geführt wurden.

die erste lehre ist wie sehr die bourgeoisie davor angst hat, für das was wir sind, und sie hat sogar angst vor unseren ideen. wenn die bürgerliche macht noch die kleinste rechtmäßigkeit, die kleinste historische grundlage genießen könnte, dann würde sie sich nicht so sehr vor unserer revolutionären rede beunruhigen. aber sie gibt zu, daß sie sie über alles fürchtet. hierin enthüllt sie ihre eigene verwundbarkeit und die ganze richtigkeit unserer entscheidungen. die macht weist selbst darauf hin wie möglich es ist, sie zu besiegen, und wie sehr die linie und die strategie der kämpfenden kommunistischen zellen den weg darstellen, der dazu führt.

die zweite lehre ist wie irrational es für das proletariat ist, der demokratischen ideologie der bourgeoisie den kleinsten kredit zuzugestehen. wenn die staatsmacht sich also brutal und terroristisch, gegen eine handvoll von entwaffneten militanten, im innersten ihrer gefängnisse enthüllt, dann ist es einfach sich vorzustellen zu was sie fähig sein wird, wenn sich die massenbewegung, mit den waffen in der hand, für den sozialismus erheben wird.

"so kann jeder verstehen daß die frage der kommunistischen gefangenen nicht die persönliche sache von uns vier gegen eine bande von bürgerlichen politikern und einigen agenten der sonderdienste des staates ist. es ist eher eine konkrete frage die die gesamtheit der proletarischen bewegung direkt betrifft: hat die bourgeoisie, hier und jetzt, die hände frei, oder nicht, um die revolutionäre im innersten ihrer kerkern zu ersticken? jenseits unserer eigenen lage ist dies ein einsatz mit schwerwiegender bedeutung für die zukunft des klassenkampfes".

EINIGE INFORMATIONEN

am 16. dezember 85 wurden vier militanten und militantin der kämpfenden kommunistischen zellen in namur verhaftet.

in der nacht wurden sie nach brüssel überführt, und sie wurden am folgenden tag in den gefängnissen von forest und saint-gilles in der vollständigen isolation inhaftiert.

heute erleiden diese vier militanten ein strenges isolations-system, sie befinden sich dort umso mehr isoliert, da die soziale isolation, wenn sie verlängert wird, immer entwürdigender und verherrender wird. man gewöhnt sich nicht an die isolation, man empfindet sie immer mehr und man wird immer verwundbarer.

wir wollen hier jedoch nicht von den zerstörenden konsequenzen eines solchen regimes sprechen, sondern hauptsächlich über seinen grund.

so wie es die ereignisse bewiesen haben, die zwischen dem dezember 85 und dem august 88 stattgefunden haben, und die wir hier wiederholen werden, zielen die extrem harten haftbedingungen, unter denen sich die militanten der kämpfenden kommunistischen zellen seit zwei jahren und neun monaten befinden, und die auf direkte anordnung des ministerrats ausgeübt werden, hauptsächlich darauf ab, ihre stimme zu unterdrücken - die kämpfende kommunistische stimme - und jede verbreitung dieser stimme zu verbieten.

vom 17. dezember 85 bis zum 20. juni des folgenden jahres wurden die gefangenen militanten der kämpfenden kommunistischen zellen unter folgenden haftbedingungen inhaftiert:

- vollständige isolation, 24 stunden auf 24.
- täglicher "hofgang" von einer halben stunde, und dies in einem überdachten hof: einige quadratmeter die von mauern und gittern umgeben und überdacht waren.
- kein radio
- keine bücher, noch andere ausgewählte dokumente
- keine korrespondenz, sogar nicht mit der familie
- kein besuch, außer einigen zusammentreffen mit ihrer nahen familie, und dies unter außergewöhnlichen brutalen bedingungen für die gefangenen.

kurz, 150 tage die einem karzer-regime glichen, ein regime das normalerweise durch die gefängnisbehörden auf maximal 9 tage festgesetzt wird, denn ein höherer zeitraum birgt eine "krankheitsregende möglichkeit".

die isolation hat nichts mit der "sicherheit" zu tun.

die isolation hat nichts mit einem sicherheitsstreben der gefängnisbehörden zu tun. die polizeiliche sorge der "sicherheit" wird auf eine ganz andere art und weise geregelt. alles in allem:

- permanente überwachung der zwei brüsseler gefängnisse

durch gendarmeriekräfte.

- das aufstellen von "anti-attentats" schranken, von videokameras, usw.
- das monatliche reisen des kammerrats nach forest.
- zusätzliche gitter und gitterdrähte an die fenstern oder lüftungsfügeln. (was zu einem verlust des bißchen lichtes führt, wenn man dies an die permanente einsperrung in der zelle hinzufügt, dann bedeutet das eine rasche und offenkundige beschädigung der sehkraft).
- ein blockieren der türöffnung.
- eine vereinzelte überwachung und eine permanente spionage (während des tags und der nacht) - (in brüssel befindet sich ein "persönlicher wächter vor der tür; in mechele hüllt eine äußere videokamera die hälfte des kleinen zimmers ein, und sie folgt dem gefangenen während dem "hofgang" in einer betonierten und geschlossenen wanne, die nur einige quadratmeter mißt).
- zusätzliche schlösser (mit hierarchischen kontrollen).
- verdoppelung des personals.
- körperliche durchsuchungen während jeder ortsveränderung.
- regelmäßige durchsuchungen (offizielle oder "geheime") der zellen.
- ein direktes visuelles spionieren der begehungen mit den anwältin, usw.

bedingungen die eine soziale isolation noch mehr kennzeichnen, da es den druck einer verrückten umkreisung gibt. diese maßnahmen wurden noch seit den verlegungen von bertrand sassoie, didier chevolet und pierre carette in das gefängnis von forest, ende juli, und dann der zwei militanten nach saint-gilles, mitte august, verstärkt.

die isolation, die an weit höherer stelle geplant wird, zielt darauf ab den gefangenen von der kleinsten kommunikation oder anregung, vom kleinsten sozialen gleichgewicht, zu entziehen. sie zielt nicht nur darauf ab den militanten von draußen abzuschneiden, sie versucht ihn von jedem austausch zu entziehen, von jeder verbindung- und wenn es nur darum geht im gefängnis zu sprechen. so ist es den wärtern zum beispiel ausdrücklich verboten (und dies im vollständigem widerspruch mit der administrativen verwaltung) mit den gefangenen militanten zu sprechen, sogar kurz und unbedeutend. und die mahnungen waren zahlreich; mehrere wächter wurden aus diesem grund bestraft! alle tagtäglichen notwendigkeiten (ernährung, hygiene, gesundheit...) werden auf solch eine art geregelt, damit sie den gefangenen um die kleinste soziale kommunikation enttäuschen, die er daraus erhoffen könnte... sogar einige worte über den regen und das schöne wetter.

der hungerstreik von 1986.

angesichts der stets steigenden und entschlossenen verschlimmerung ihrer haftbedingungen, haben die gefangenen militanten im frühling 86 mit ihrem ersten hungerstreik angefangen. sie haben die entscheidung über diesen extremen kampf genommen, nachdem die justiz-, und politischen behörden fest geweigert hatten, ihre haftbedingungen auf irgendeine positive art und weise zu überprüfen. im gegenteil sogar, diese behörden haben von diesem moment an ihren willen bewiesen, mit taten, daß sie diese bedingungen unaufhörlich verschlimmern wollten.

die forderungen des hungerstreiks von 1986 waren die folgenden:

- der zugang an die information
 - der zugang an ausgewählte politische dokumente und bücher
 - die korrespondenzfreiheit
 - zwei genehmigungen für außer-familiäre besuche
 - tägliche zusammenlegung für die politische arbeit
 - das tragen von ziviler kleidung
- nach 43 tagen von widerwärtigen ausreden und verhandlungen von seiten der regierung gol, haben sich die behörden in folge der unterbringung von pascalle vandegeerde in einem krankenhaus beunruhigt. (bemerken wir in diesem zusammenhang daß die gefängnisärzte, die wahre komplizen der isolationsmethoden sind, sogar so weit gingen, daß sie bertrand sassoie ein papier unterschreiben lassen wollten, indem er sie "von ihrer schuld" im fall eines todes, "freisprach").
- die politischen und justizbehörden hatten auch alle niederträchtigsten manövern verbraucht, um zu versuchen den zusammenhalt und die entschlossenheit der kämpfenden gefangenen zu brechen (verschiedener druck und erpressung gegen die familien, polizeiliche angriff und provokationen gegen die organisierte solidarität, die instrumentierung von erlogenen pressekampagnen, usw...). aber da diese behörden fürchteten, sie müßten die ermordung der militanten der kämpfenden kommunistischen zellen gegenüber dem sozialen gewissen übernehmen, haben sie so getan als würden sie nachgeben. am 20. juni haben sie sich verpflichtet einigen forderungen nachzukommen:
- überwachter umlauf der korrespondenzen
 - der zugang zur information (radio und geschriebene presse)
 - der zugang zu politischen dokumenten und büchern
 - zwei genehmigungen für außer-familiäre besuche (unter vorbehalt der ehrenhaftigkeit der besucher).
- die eröffnungs- und die möglichkeiten der militanten arbeit betrachtend, die diese anordnungen ihnen ermöglichte, haben die gefangenen entschieden ihre kollektive aktion zu unterbrechen.

man braucht nicht sehr lange zu warten um festzustellen, daß die politischen und justizbehörden keinen augenblick daran gedacht hatten, ihr wort zu respektieren: ihre heuchlerischen verpflichtungen zielten nur darauf ab, sie aus einer verlegenen lage zu befreien. und daß sie mit sturheit entschieden waren, ihre terroristischen manövern gegen die kommunistischen gefangenen weiter zu betreiben. wir werden dies, mittels der zwei wichtigsten "errungenen" forderungen veranschaulichen: die korrespondenzen und die besuche.

die korrespondenz.

es ist sicherlich nicht unnötig zu wiederholen, um einen vergleich zu haben, daß unter "normalen" bedingungen des umlaufs der briefe in den gefängnissen, durch die kontrolle die verteilung nur um einige stunden verspätet wird (dies wurde in brüssel seit den streikbewegungen im herbst 87 in frage gestellt, dies beweist die art und weise mit der die behörden ihre anordnungen betrachten, wenn sie ihren interessen widersprechen!).

sehen wir uns die verpflichtung genauer an, die die regierung zum thema des umlaufs der korrespondenzen der kommunistischen gefangenen übernommen hat. wir übernehmen sie hier wörtlich:

(...)

korrespondenz mit draußen:

a)der untersuchungsrichter hat die möglichkeit die korrespondenz zu beschlagnahmen

b)briefe die nach draußen an leute gerichtet sind, die keine familienangehörige sind, sind erlaubt. es werden nicht befördert:

-briefe die die person des ministers oder der verwaltung beschimpfen,

-briefe die an leute gerichtet sind, die sich im gefängnis befinden, entweder in belgien oder im ausland,

-jeder brief der der sicherheit des gefängnisses schaden könnte,

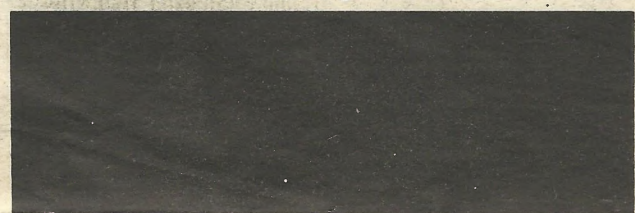
-briefe die an zeitungen gerichtet sind, oder an offizielle oder freie medien, mit der ausdrücklichen bitte veröffentlicht oder verbreitet zu werden,

-briefe die aufrufe zu verbrechen oder anderen delikten beinhalten,

c)für die hineinkommenden briefe: die selben regeln werden angewendet.

wir überlassen denjenigen, die für den anspruch der "demokratischen rechte" empfänglich sind, eine gerührte abschätzung dieses reglements. was auch immer sein mag, von diesen vorbeugenden beschränkungen zu sprechen, hätte nur in dem maß einen sinn, wenn man sie respektiert hätte.

das war nicht immer, und ist noch immer nicht der fall. in der realität sind die dinge viel brutaler, und diese errungenschaft des hungerstreiks wird fortschreitend, und dies sehr schnell, auf zwei gleichzeitige und zusätzliche art und weisen zerstört werden: durch den heimlichen raub von einer immer größeren zahl von briefen, und durch immer größere verspätungen für die anderen.



AUSSCHNITT AUS AREA CRITICA NO. 20

Interview mit Josefa Alarcon, textilarbeiterin, militantin der antifaschistischen widerstandsgruppen des ersten okto-bers (GRAPO).

sie ist im frauengefängnis von Carabanchel, in Madrid, inhaftiert.

"der knast ist der preis den du im kampf für eine neue gesellschaft bezahlen mußt".

1968, im alter von 19 jahren, fängt Josefa Alarcon an, in einer konfektionsfabrik zu arbeiten. durch die rauhe disziplin des betriebes versteht sie schnell was ausbeutung bedeutet, und dort lernt sie auch daß aufstand und solidarität nicht nur schöne wörter sind.

in dieser epoche wird sie militantin in der marxistischen-leninistischen organisation spaniens - die zum wiederaufbau der partei geführt hat - und schließt sich den kommunistischen reihen an.

1972 verläßt sie die nähaschinen für die klandestinen druckmaschinen und sie widmet sich einigen jahren der propaganda.

1978, als sie an einem kommando der GRAPO teilnahm, wurde sie in Pontevedra gefangen genommen. sie wird zu 25 jahren verurteilt und in Carabanchel inhaftiert, wo sie weiterhin, wie alle politischen gefangenen des PCE(r) und der GRAPO, am fortschritt der revolutionären bewegung beiträgt, und hält, trotz den schlimmsten haftbedingungen, ihre widerstandshaltung und ihre ideen, aufrecht.

AREA CRITICA: du warst eine der ersten politischen gefangenen der spanischen demokratie. man hört jedoch noch in spanien, daß es keine politischen gefangenen mehr gibt...

JOSEFA ALARCON: es sind die wunder der demokratie! und deshalb sagen wir auch daß sich nichts in spanien verändert hat... außer der tatsache daß wir keine politischen gefangenen mehr sein sollen, sondern "terroristen"! wir sind übrigens nicht die einzigen die heute als terroristen bezeichnet werden: es ist auch der fall mit den studenten und den arbeitern, die es wagen sich der polizei in den straßen zu widersetzen, und anscheinend sind auch sie heute "terroristen"... "provokateure", "unkontrollierte elemente" oder was weiß ich noch alles.. ach ja, "ultras", das ist das jetzige moderne wort. dies alles um nicht zuzugeben daß sich der klassenkampf in spanien entwickelt, daß immer weitere sektoren sich weigern noch einmal betrogen zu werden, und die jeden tag mehr verstehen, daß die einzige lösung auf all unsere probleme die revolution ist, die es erlauben wird mit diesem system schluß zu machen, dieses system entgültig wegzufegen. wir, die politischen gefangenen, sind nichts anderes als ein bewußt-sein dieser kampfspektoren. aber dies kann die regierung natürlich nicht zugeben, denn dies würde bedeuten daß man uns, uns und unserem kampf, eine legitimität anerkennen würde...

AREA CRITICA: du befindest dich seit neun jahren im gefängnis.

befürchtest du nicht daß dieses verlängerte einsperren dich von der realität abgebracht haben könnte, und daß einige der forderungen, die du verteidigst, "überholt" sein könnten?

JOSEFA ALARCON: auf keinen fall! natürlich erleben wir hier nicht direkt die ereignisse, aber dies hindert uns nicht daran, darüber bescheid zu wissen und es analysieren zu können, trotz den eventualitäten. zuerst darf nicht vergessen werden, daß das was im gefängnis geschieht, nur der widerschein dessen ist, was draußen geschieht: die politik, die sie gegen uns anwenden, ist nicht verschieden oder geteilt von der, die sie auf der straße anwenden.

so spüren wir hier direkt die fortschritte, oder den rückgang, der revolutionären bewegung, die krisen, das außer atem kommen der regierung, das plötzliche verschärfen der repression....

weiter sind wir nicht isoliert; es gibt nicht nur das radio und die presse, sondern auch die briefe und den mündlichen austausch, die uns erlauben mit dem volk in kontakt zu bleiben, und die nicht nur gute informationsquellen sind, sondern auch mittel um die stimmung und die lage der revolutionären bewegung zu messen.

AREA CRITICA: du denkst also nicht daß die realität bei euch deformiert ankommt?

JOSEFA ALARCON: deformiert? es ist nicht das erste mal daß man mir sagt: "du weißt nicht wie es draußen ist"...

aber was wissen wir nicht? daß es mehr als 3 millionen arbeitslose gibt, und daß es immer mehr geben wird? daß die, die noch arbeit haben, die kadenzen einer tierischen überausbeutung erleiden müssen? daß diese gesellschaft den zukünftigen generationen keine zukunft bietet, und daß sie jetzt schon zerfällt?

daß die repression und die folter nie aufgehört haben, sondern daß sie im gegenteil schlimmer werden? daß spanien die NATO nicht verlassen hat?

und so weiter, und so weiter. für alles was dir eben so im kopf kommt! und vorallem, vorallem wissen wir daß keines dieser probleme gelöst wurde, daß keines in diesem system gelöst werden kann. das erkennst du auch, wie jeder ehrlicher mensch...

aber wo ist die entstellung?

entstellung weil wir, trotz den jahren gefängnissen, heute weiterhin behaupten, daß man kämpfen muß, daß man kämpfen kann und mit diesem system schluß machen kann, auch wenn dies schwierig erscheint, und wir es "teuer bezahlen" müssen?

das haben wir immer gesagt, und wir werden es auch weiterhin sagen. und wir werden weiterhin kämpfen, um dies zu beweisen. wir betrachten das gefängnis nicht als verlorene zeit. natürlich ist es klar daß wir die revolution nicht aus dem gefängnis machen werden. aber während den vergangenen jahren haben wir hier die rolle besser verstanden, die wir ausgehend vom gefängnis spielen können, unseren beitrag zum kampf, ein beitrag, der weder materiell noch aktiv ist, der einen moralischen und politischen wert hat (im gegensatz zum dem, was die berichte des innenministeriums glauben lassen wollen, um die repression gegen uns zu rechtfertigen).

AREA CRITICA: worin besteht ein solcher "moralischer und politischer" beitrag?

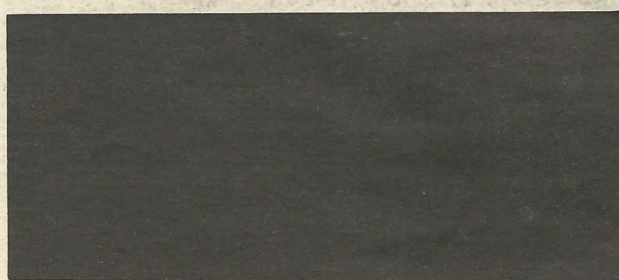
JOSEFA ALARCON: in der aufrechterhaltung unserer ideen, einer widerstandshaltung, und das sogar unter den schlimmsten bedingungen. warum glaubst du daß die regierung so hartnäckig versucht uns zum stolpern zu bringen, uns zum verzicht auf unsere prinzipien zu bringen, unsere moral und unsere hoffnung im kampf zu brechen? einfach weil wir gefangene zeigen - unabhängig von unserer schwäche gegenüber dem feind - daß man kämpfen und siegen kann, wenn man eine richtige sache verteidigt. wenn wir gefangene stolpern würden, dann wäre das ein großer sieg für die regierung und eine niederlage für die ganze widerstandsbewegung. es ist also nicht richtig wenn man sagt daß man "im gefängnis nicht viel machen kann".

so wie ein genosse es sagte: "wenn wir nichts anderes als beispiele sein können, dann seien wir eben beispiele des widerstands".

AREA CRITICA: du hast beinahe die hälfte deines lebens im gefängnis verbracht. glaubst du daß es sich lohnt?

JOSEFA ALARCON: die frage sollte man nicht auf diese art stellen. ich habe es nicht gewählt hier zu sein, und wenn es die kleinste möglichkeit gebe nicht mehr hier zu sein, dann würde ich sie nicht verpassen, so wenig wie meine genossen...

das problem ist daß es im kampf den die führst, das risiko des gefängnisses gibt, sowie das risiko zu sterben, und wenn du nicht bereit bist dieses risiko zu übernehmen, dann wirst du nie einen schritt nach vorn machen. deine sorge soll nicht das gefängnis, sondern der kampf sein... die frage ist also nicht ob "es sich lohnt sich einige jahre im gefängnis zu befinden", sondern zu wissen ob es sich lohnt, die revolution zu machen!



WIDERSTAND HEIßT ANGRIFF !!

ERKLÄRUNGEN, REDEBEITRÄGE, FLUGBLÄTTER UND BRIEFE
1977 - 1987

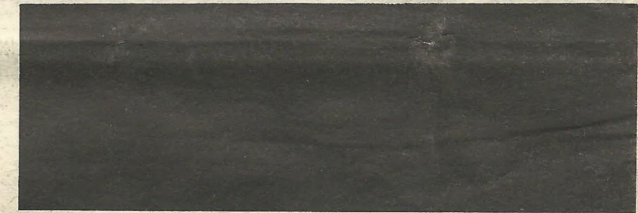
PREIS: 25,- DM + 7,- DM versand
NUR BEI VORAUSKASSE !

es werden nur einzelkemplare verschickt, da sonst paket-karten ausgefüllt werden müssen!

ZU BEZIEHEN ÜBER:

DE KNIPSELKRANT
POSTBUS 7001
9701 JA GRONINGEN
NIEDERLANDE

zahlungswise: bar oder mit internationaler postanweisung auf unser postscheckkonto (postscheckamt Arnheim)
POSTSCHECKKONTO: 4246655



De Knipselkrant erscheint seit August 1978.

Themen: Antimperialistischer Kampf in Westeuropa, Antimilitarismus, Bullenapparat, Kampf der politischen Gefangenen, Counterinsurgency. Wir benutzen Erklärungen, Texte und werben weit über 150 Zeitungen aus ganz Europa aus. Unser Ziel ist die Verbreitung der gemeinsamen Diskussion. Informationen über Zusammenhänge, über die Vielzahl der einzelnen Kämpfe und Aktionen vermitteln die Stärke, die in der ganzen Bewegung steckt.

Als Kriterien sollten nicht die Formen des Kampfes oder der Radikalismus der Parolen dienen, sondern die politische Verwurzelung, die Position der Klasse, die reale militante Erfahrung bei den Massen, die Ernsthaftigkeit ihrer Überlegungen und der theoretischen Positionen. Kommunist zu sein ist kein Etikett, keine Proklamation und auch kein Seelenzustand. Natürlich will das auch sagen, daß es sich um eine bestimmte Form des Daseins, eine bestimmte Moral usw. handelt..., aber nicht nur das. Kommunist zu sein bedeutet ebenfalls zuallererst und im traditionellsten Sinne, will heißen, den Kommunismus zu wollen und dafür zu kämpfen. Und bis auf weiteres bedeutet, den Kommunismus zu wollen, etwas anderes als "Revolutionär sein", aber eine Revolution zu realisieren, im geläufigsten und eigentlichen Sinne des Ausdrucks, heißt, die Staatsmacht zu übernehmen (nicht ausschließlich natürlich, sondern auch und notwendigerweise). Marxist und Kommunist zu sein bedeutet also, unter anderen alltäglichen und subjektiveren Dingen, die Staatsmacht zu übernehmen, für den Übergang die Diktatur des Proletariats einzuführen, den Kapitalismus zu vernichten.

Marxist zu sein bedeutet auch, sich auf die Klassenanalyse und auf Klassenpositionen zu stützen, das bestätigt sich theoretisch und in seiner Praxis, daß die Revolution nur durch eine revolutionäre Klasse ausgelöst werden kann, die die zuvor dominierende Klasse stürzt, um an ihrer Stelle ihre eigene Diktatur einzuführen, daß die Klasse, die die Revolution auslösen soll, das Proletariat mit seiner sozialen Avantgarde, welche die Arbeiterklasse und ihre politische Avantgarde die kommunistische Partei ist. Und selbstverständlich, außer man ist selbst ein petit-bourgeois oder Teil des Lumpenproletariats, wissen wir, daß das Proletariat kein ideologisches, politisches, subjektives und kulturelles Konzept ist, sondern eine präzise wirtschaftliche und soziologische Realität, die durch die Produktionsverhältnisse sehr genau und nicht anders bestimmt wird. Diese Verwurzelung ist nötig und sei es auch nur zur Sicherstellung der Erneuerung der Teile der Guerilla, der quantitativen Entwicklung ihrer Anhängerschaft, der Bildung kommunistischer Kader. Die Guerilla wäre ebenfalls zu einem riskanten Überlebenskampf sowie zu einer politischen und ideologischen Sklerose verdammt, einem Überleben, daß außerdem dann einzig und allein von den Unwägbarkeiten der Repression abhängig würde.

International trachten die Bullen wütend danach, Zeitschriften und Zeitungen, die die Politik der Guerilla und des antimperialistischen Widerstands in Westeuropa transportieren, kaputt zu machen.

Diese Zeitungen haben eine wichtige Funktion, weil die Kommunikation über revolutionäre Politik in Westeuropa wichtig ist. Für die Entwicklung kommunistischer Perspektiven in den Metropolen ist eine revolutionäre antagonistische Praxis Mittel und Ziel, davor hat die Bourgeoisie Angst; über diese Praxis, über diese Analysen berichtet De Knipselkrant. Internationale Information und Diskussion ist notwendig, eine Voraussetzung, Theorie als Orientierung und Ansatz zum Handeln in einem dialektischen Prozeß mit der Praxis.

Schickt alles Material, das ihr für wichtig haltet - Erklärungen, Texte und anderes. Heutzutage ist es besser, wir bekommen Sachen doppelt als gar nicht.

Abonnement: 180 Gulden im Jahr inkl. Porto

Zahlungsmöglichkeiten: Ihr könnt eine beliebige Summe auf unser Postscheckkonto überweisen und wir schicken euch die Knipselkrant, bis diese Summe verbraucht ist. Mit einer der letzten Nummern kriegt ihr dann eine Zahlungserinnerung.

Zahlungswise: Bar oder mit internationaler Postanweisung auf unser Postscheckkonto (Postscheckamt Arnheim).

Buchläden: erhalten 30% Rabatt bei Vorauszahlung auf unser Konto. Dieser Rabatt gilt für Bestellungen von mind. 5 Exemplaren.

De Knipselkrant, Postfach 7001, 9701 JA Groningen, Nederland, Postscheckkonto 4246655 (Postscheckamt Arnheim).